



**United Internet AG,
Montabaur**

**Lagebericht und Konzernlagebericht
des Vorstands
für das Geschäftsjahr 2003**

Lagebericht und Konzernlagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2003 deutlich langsamer erholt als erwartet. Dämpfende Effekte auf die konjunkturelle Entwicklung ergaben sich insbesondere in der ersten Jahreshälfte durch den Irak-Krieg, die hohen Ölpreise und den Ausbruch der Lungenkrankheit SARS im asiatischen Raum. Insgesamt wuchs die Weltwirtschaft um 2,5% nach 2,0% im Jahr 2002. Durch ihre stark expansive Wirtschaftspolitik erreichten die USA ein Wachstum von 3,2% (Vorjahr 2,2%). Japan verzeichnete ein deutlich über den Vorjahren liegendes Wachstum von 2,2% (0,3%), China erzielte eine Wachstumsrate von 9,1% (8,0%).

In Westeuropa blieb das Wirtschaftswachstum mit einer Zuwachsrate des BIP von 0,8% (1,1%) gering. Gründe hierfür waren unter anderem die anhaltend schlechte Arbeitsmarktlage, die schwache Binnennachfrage und die abnehmende Exportdynamik - der Euro wertete sich im Jahresdurchschnitt um rund 20% gegenüber dem US-Dollar auf. In Zentral- und Osteuropa hielt das kräftige Wachstum mit 3,6% (2,7%) vor allem aufgrund der weiterhin dynamischen Inlandsnachfrage an.

In Deutschland blieb die wirtschaftliche Aktivität trotz einer leichten Belebung im zweiten Halbjahr insgesamt schwach. Das Bruttoinlandsprodukt lag um 0,1% unter dem Wert des Vorjahres. Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der Arbeitslosen von 4,1 Mio. in 2002 auf fast 4,4 Mio. Personen an.

Auch andere Indikatoren spiegeln die verhaltene Entwicklung in Deutschland. Nach wie vor verharren die privaten Konsumausgaben auf niedrigem Niveau. Die Sparquote der privaten Haushalte nahm aufgrund der weit verbreiteten Verunsicherung zu. Besorgnis erregend ist zudem eine nachlassende F&E-Intensität der deutschen Unternehmen. Der niedrige Konsum, Steuerausfälle aufgrund der Rezession sowie die hohen Kosten der Sozialversicherungen führten in 2003 zu einem weiteren Anstieg der Staatsverschuldung auf ein neues historisches Hoch von 849 Mrd. €.

Auch wenn sich zum Jahresende die Aussichten für 2004 leicht verbessert haben – so stieg der Ifo-Geschäftsklimaindex im 2. Halbjahr 2003 permanent an – liegt das weniger an der deutschen Eigendynamik, sondern vor allem an einem Anziehen weltweit bedeutender Märkte wie USA, China, Indien und anderer europäischer Länder – und damit den verbesserten Perspektiven für den deutschen Export.

Branchenentwicklung im ITK-Markt

Das Jahr 2003 war für die Informations- und Kommunikationswirtschaft ein Jahr der Konsolidierung. Weltweit und in Europa verzeichnete die Branche ein Wachstum von gut 1%. Nach einem Rückgang in 2002 gelang dem Markt damit eine leichte Trendwende. In Deutschland rechnet der Branchenverband BITKOM im Markt für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) für 2003 mit einer schwarzen Null. Die Umsätze sollen bei 131 Mrd. € liegen. Für 2004 wird ein Wachstum um 2% auf einen Gesamtumsatz von voraussichtlich 134 Mrd. € erwartet. In den einzelnen Segmenten schlägt sich der Wachstumskurs unterschiedlich nieder. Größter Wachstumstreiber mit Zuwächsen von rund 16% in 2003 und geschätzten 13% in 2004 sind laut BITKOM die Internet- und Online-Dienste. Insgesamt wuchs das Marktvolumen in Deutschland in diesem Bereich auf 6 Mrd. €.

Das zeigt, das Internet war selbst im insgesamt problematischen deutschen Markt auch in 2003 ein absolutes Wachstumssegment. Eine Reihe weiterer Zahlen belegen die zunehmende Bedeutung des Mediums Internet:

Weltweit surfen gut 700 Mio. Nutzer regelmäßig im Internet. Im Jahr 2006 dürfte die globale „Internet Community“ auf über eine Milliarde Teilnehmer angewachsen sein. Für Europa rechnen die Analysten von Forrester Research bis Ende 2003 mit einem Anstieg der Online-Nutzer auf 142 Mio. Auch in Deutschland konnte die Online-Nutzung kräftig zulegen: Jeder zweite Deutsche über 14 Jahre war im vorigen Jahr mindestens einmal im Internet, so die Schätzungen der Regulierungsbehörde für

Telekommunikation und Post (RegTP). Mit rund 40 Mio. Internet-Nutzern bildet Deutschland – nach den USA und Japan - die weltweit drittgrößte Internetgemeinde.

Eine Langzeitbetrachtung des Marktforschungsinstituts Forsa zeigt dabei, dass sich die Verbreitung des Internets in der Bevölkerung zwar etwas verlangsamt und nicht mehr die extrem hohen Zuwächse der Vorjahre erreicht. Dagegen verändert sich die Qualität der Internetnutzung. Kenngrößen wie Zugangsgeschwindigkeit, Nutzungshäufigkeit und Nutzungsdauer erfahren hohe Steigerungsraten und zeigen, dass das Internet im Alltag zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Ein wesentlicher Motor hierfür ist die schnell anwachsende Verbreitung von Breitband-Anschlüssen – eine entscheidende Kenngröße für United Internet: Je schneller Endanwender Daten empfangen und senden können, desto leistungsfähigere Dienste können sie ohne einen Verlust an Komfort nutzen und desto mehr Daten müssen in Rechenzentren gehostet werden. Weltweit ist zu beobachten, dass der Boom an Breitband-Zugängen (DSL plus Kabelmodem) unvermindert anhält. Wenn auch verschiedene Erhebungen und Statistiken voneinander abweichen, zeigen sie alle denselben Trend. Weltweit werden nach Einschätzung von BITKOM bereits mehr als 90 Mio. Zugänge ins World Wide Web über Breitband-Anschlüsse realisiert. In Deutschland stieg nach Angaben der RegTP die Anzahl der Breitbandanschlüsse in 2003 um 40% auf 4,6 Mio. Gleichzeitig hat sich in Deutschland das DSL-Verkehrsvolumen innerhalb des vergangenen Jahres auf 403 Mio. GByte mehr als verdoppelt.

Der Boom bei DSL geht einher mit der rapiden Verbreitung einer weiteren Basistechnologie: Wireless Local Area Network (WLAN). In Deutschland steckt ihre Verbreitung noch in den Anfängen. Hier waren Ende 2003 etwas mehr als 500 öffentliche WLAN-Sender, so genannte „Hotspots“, aktiv. Sie ermöglichen in immer mehr Flughäfen, Bahnhöfen, Hotels aber auch Privathaushalten den drahtlosen, breitbandigen Internet Zugang. Die internationale Unternehmensberatung Frost & Sullivan rechnet für die nächsten Jahre mit einer regelrechten Umsatzexplosion für die gewerblichen Anbieter von WLAN-Verbindungen: Bis Ende 2006 sollen die Umsätze aus Nutzerentgelten für europäische WLAN-Hotspots bereits die 1-Mrd.-€-Marke überschreiten.

Geschäftsentwicklung United Internet 2003

United Internet hat sich auch im Jahr 2003 stets an der Spitze der Branchen- und Marktentwicklung bewegt. Die zu Beginn des Jahres genannten Ergebnisprognosen konnten wir insbesondere auf Grund der sehr guten Entwicklung im Produktgeschäft zweimal anheben und haben diese Ziele auch erreicht. Die klare Positionierung als Internet Service Provider, verbunden mit dem Business-Modell einer zentralen Internet-Fabrik, ist im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die hohe Akzeptanz im Markt eindrucksvoll bestätigt worden.

Umsatz und Ergebnis im Konzernabschluss

Der Umsatz von United Internet stieg in 2003 um 31% von 317,7 Mio. € auf 415,0 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte um rund 23% auf 84,5 Mio. € zu (Vorjahr 68,5 Mio. €). Der Vorsteuergewinn (EBT) aus den fortgeführten Geschäftsbereichen markiert mit 64,8 Mio. € (Vorjahr 42,4 Mio. €, ein Plus von 53%) erneut einen Rekordwert in unserer Unternehmensgeschichte. Dieser Wert bedeutet gleichzeitig eine Umsatz-Profitabilität von 15,6% auf EBT-Basis.

Produktgeschäft als tragende Säule

Tragende Säule für Umsatz und Ertrag ist unser Produktgeschäft mit den Marken GMX, 1&1 und Schlund+Partner. Hier konnten wir den Umsatz von 210,9 Mio. € auf 292,8 Mio. € steigern (plus 39%). Das EBITDA verbesserte sich um 42% von 54,4 Mio. € auf 77,0 Mio. €. Das EBT legte um 54% von 40,9 Mio. auf 62,9 Mio. € zu - und dies vor dem Hintergrund, dass im 4. Quartal 2003 rund 3 Mio. € für den Markteintritt in die USA investiert wurden. Insgesamt trägt das Produktgeschäft 71% zum Konzernumsatz und einen überproportional hohen Anteil zum EBT im Konzern bei.

Die Gründe für diese sehr erfreuliche Entwicklung sind vielfältig: dazu gehören die stabilen Preise, die aufgrund der Marktkonsolidierung im Provider-Geschäft erzielt werden konnten, unsere effiziente Internet-Fabrik mit ihren Skaleneffekten, ein stabiles Bestandskundengeschäft mit einer niedrigen Churn-Rate, starke Marken mit zielgruppenspezifischem Auftritt und Preisgestaltung, ein effektives Marketing und ein schlagkräftiger Direktvertrieb sowie ein Innovationsvorsprung durch unsere eigene Produktentwicklung. Dadurch sind wir in der Lage, die Potenziale des Wachstumsmarktes Internet-Services und Breitband-Zugänge mit unseren Mehrwert-Angeboten optimal auszuschöpfen. Die

Anzahl unserer bezahlten Kundenverträge stieg zum Jahresende auf rund 2,8 Mio. an (Vorjahr 2,1 Mio.)

Outsourcing-Geschäft mit hohen Investitionen

Das Outsourcing-Geschäft mit den Marken twenty4help und Schlund Technologies ist im Berichtszeitraum trotz der in diesem Bereich spürbaren konjunkturellen Marktschwäche gewachsen. Es gelang uns, den Umsatz durch die Akquisition neuer Aufträge und den Ausbau bestehender Projekte um 11% auf 77,2 Mio. € zu steigern (Vorjahr 69,8 Mio. €). Das Ergebnis wurde durch hohe Anlaufkosten -insbesondere in Personal und kundenspezifische Mitarbeiterschulung - für zwei Großaufträge belastet. Daneben mussten wir im Zuge von Vertragsverlängerungen in Projekten mit hoher Produktivität Margenzugeständnisse machen. Das EBITDA betrug im Jahr 2003 13,9 Mio. € (Vorjahr 15,5 Mio. €). Das EBT reduzierte sich um 29% auf 7,5 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €).

Die europäisch aufgestellten Kunden von twenty4help ändern zunehmend ihre Outsourcing-Strategie dahingehend, künftig nur noch mit zwei oder drei Outsourcing-Partnern in ganz Europa zusammenzuarbeiten. Dies führt dazu, dass im Rahmen von Neuausschreibungen nur die leistungsfähigsten Outsourcing-Anbieter mit einem alle westeuropäischen Sprachräume abdeckenden Leistungsspektrum ein wettbewerbsfähiges Angebot abgeben können. Die Konsolidierung solcher Projekte auf zwei oder drei Anbieter bedeutet aber auch, dass es zur Neuverteilung bereits bestehender Geschäfte kommt. So hat twenty4help 2003 im Rahmen eines Großprojektes in den Niederlanden, Großbritannien und Skandinavien große Teile des Customer Care eines US-amerikanischen IT-Top-Players in Europa übernommen, gleichzeitig aber auch Teile eines bis dahin für den Konzern in Deutschland und in den Niederlanden erbrachten Projektes abgeben müssen. Dem Umsatzzuwachs mit hohen Anlaufkosten steht in einem solchen Fall zunächst der Verlust eines Umsatz- und Ergebnisanteils mit bereits erreichter hoher Produktivität gegenüber.

Im Jahr 2003 haben wir zusätzlich in einen neuen Standort in Polen investiert und können dort künftig verstärkt auch Dienstleistungen in osteuropäischen Sprachen anbieten.

Forcierte Internationalisierung

Insgesamt entwickelt sich United Internet stetig und kontrolliert zu einem stärker europäisch geprägten Konzern fort. Für die langfristigen Perspektiven ist der erfolgreiche Ausbau des internationalen Geschäfts von hoher Bedeutung.

Heute sind Konzerngesellschaften bereits in 13 Ländern mit eigenen Niederlassungen aktiv. Das Auslandsgeschäft trug 2003 bereits 19% zum Konzernumsatz bei.

In unserem Produktgeschäft sind wir vor rund drei Jahren in Großbritannien mit der Marke 1&1 und deren Hosting-Produkten gestartet und haben unsere Marktpräsenz organisch entwickelt. Im Berichtsjahr haben wir uns bereits unter den Top-3-Anbietern in Großbritannien etabliert und sind der am schnellsten wachsende Domain-Registrar in diesem Markt. Erfreulich auch, dass wir bei unverändert starkem Wachstum in Großbritannien bereits im Dezember 2003 den Break-Even auf Monatsbasis erreicht haben.

Der Erfolg, aber insbesondere auch die Erfahrungen, die wir aus dem organischen Aufbau unserer Marketing- und Vertriebsniederlassung in Großbritannien gewonnen haben, bestärken uns darin, auch den Schritt in den amerikanischen Markt zu gehen. Ende September starteten wir dort nach gründlichen Vorarbeiten den Pre-Launch von 1&1. Die Kampagne hatte das Ziel, mit einem hochwertigen und kostenlosen Hostingangebot hohe Aufmerksamkeit zu erreichen. Mit über 200.000 eingegangenen Orders wurden unsere Erwartungen weit übertroffen. Die US-Medien und Marktanalysten haben unseren Marktstart sehr positiv begleitet. Wir erhielten auch die erhoffte breite Resonanz unter den Meinungsbildnern, die 1&1 als europäischen Marktführer weiter kommunizieren und so dazu beitragen, uns als Brand in dem für uns neuen nordamerikanischen Webhosting-Markt zu etablieren. Ende Januar 2004 haben wir begonnen, dort unsere komplette Hosting-Produkt-Palette mit Domains, verschiedenen Webhosting-Paketen, dedizierten Servern und E-Shops anzubieten. Erste aussagekräftige Ergebnisse nach dem Verkaufsstart wollen wir im Mai 2004 veröffentlichen.

Aufnahme in den TecDAX

Die positive Unternehmens-Entwicklung hat auch dazugeführt, dass United Internet als Technologiewert am Kapitalmarkt eine immer bedeutendere Rolle spielt. Am 24. März 2003 wurde unsere Aktie als Qualitätswert in den neuen TecDAX aufgenommen. Dieser Index beinhaltet als Premium-Segment der Deutschen Börse die 30 größten Technologiewerte unterhalb des DAX. Dieses

Datum war gleichzeitig der fünfte Jahrestag der Erstnotierung der United Internet Aktie an der Börse. Die Aufnahme in den neuen Index wurde von Analysten und Investoren sehr positiv aufgenommen. United Internet gehörte bereits zum Aufnahmestichtag in Bezug auf die von der Deutschen Börse als Maßstab herangezogene Marktkapitalisierung des Free-Floats zu den zehn größten Werten.

Investitionen

Korrespondierend zum starken Wachstum im Produktgeschäft lag auch der Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2003 im Ausbau unserer Internet-Fabrik. Der in 2002 begonnene Neubau eines Hochleistungs-Rechenzentrums in Karlsruhe mit Raum für rund 25.000 Server konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das neue Rechenzentrum, das auch international zu den modernsten und größten Internet-Rechenzentren zählt, ging vorzeitig und reibungslos in Betrieb.

Erweitert wurde auch die internationale Präsenz im Outsourcing-Segment mit dem Ausbau der Standorte in Großbritannien, Schweden, den Niederlanden und der neuen Niederlassung in Polen.

Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf 27,2 Mio. €. Im Vorjahr betragen die vergleichbaren Nettoinvestitionen rund 26,6 Mio. €.

Cash-Flow

Die Ertragsstärke des Konzerns zeigt sich eindrucksvoll in der Steigerung der Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit. Diese stiegen von 53,3 Mio. € im Jahr 2002 auf 73,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2003 an. Darin enthalten ist bereits die Anpassung der Steuerrückstellung in Höhe von 22,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2003. Der Nettofinanzbedarf im Investitionsbereich betrug 25,6 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €). Bestimmend für die Nettoausgaben im Finanzierungsbereich war im Jahr 2002 die Rückzahlung der Bankschulden. Im Geschäftsjahr 2003 war es bereits die Dividendenzahlung in Höhe von 28,6 Mio. €. Auch im Geschäftsjahr 2003 konnte das starke Wachstum aus dem Cash-Flow finanziert werden und gleichzeitig die Bankguthaben um 20,5 Mio. € erhöht werden.

Bankguthaben, Eigenkapitalquote

Die Bankguthaben sind zum überwiegenden Teil in Euro und bei inländischen Banken am Geldmarkt angelegt. Zum 31. Dezember 2003 zeigt die Bilanz Bankguthaben im Konzern in Höhe von 52,9 Mio. €, im Vergleich zu 32,4 Mio. € Ende 2002. Die Eigenkapitalquote (49%) blieb trotz des teilweise stichtagsbedingten Bilanzsummenwachstums um 29,9 Mio. € stabil.

Dividende

In der Hauptversammlung im Mai 2003 wurde die erste Dividendenzahlung seit dem Börsengang im Jahr 1998 beschlossen (10 Cent Basis- und 40 Cent Bonus-Dividende). Der Vorstand hat gleichzeitig kontinuierliche Dividendenzahlungen angekündigt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der im Mai 2004 stattfindenden Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung von 15 Cent pro Aktie vor.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter ist im Zuge der erfreulichen Geschäftsausweitung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gestiegen. Zum 31. Dezember 2003 waren im Konzern insgesamt 4.032 (Vorjahr 3.195) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren bereits 1.492 Mitarbeiter im Ausland tätig (Vorjahr 892). Der United Internet Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2003 insgesamt 58 Trainees und Auszubildende (Vorjahr 60).

Umsatz und Ergebnis im Einzelabschluss

Der Umsatz der Einzelgesellschaft betrug im Berichtsjahr 3,2 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) und setzt sich vorwiegend aus Weiterbelastungen für Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften sowie Umlagen, wie z.B. Mieten für den Business-Park in Montabaur, zusammen.

Das EBT im Einzelabschluss belief sich auf 61,5 Mio. € (Vorjahr 84,6 Mio. €). Der sehr hohe Wert des Vorjahres enthält die in 2002 angefallenen einmaligen und außerordentlichen Erträge aus den Verkäufen von AdLINK- und jobpilot-Aktien in Höhe von 33,2 Mio. €. Aufgrund der vollständigen Nutzung der Verlustvorträge der Vorjahre ist für das Jahr 2003 ein Steueraufwand in Höhe von rund 24,1 Mio. € zurückgestellt worden.

Das Bankguthaben der United Internet AG stieg zum 31. Dezember 2003 auf 36,9 Mio. € (Vorjahr 16,8 Mio. €). Die Bankguthaben sind überwiegend im inländischen Geldmarkt angelegt.

Die Bilanzsumme hat sich auf Grund der hohen Steuerrückstellung und dem Anstieg der Bankguthaben deutlich erhöht. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2003 rund 78% (Vorjahr 85,3%).

Beteiligungen

Neben den Kerngeschäftsbereichen „Produkt“ und „Outsourcing“ hält United Internet Beteiligungen an den komplementären Spezialisten fun, imedia, Metropolis, NT plus und Sedo, die das Kerngeschäft von United Internet ergänzen. Diese Beteiligungen haben in 2003 einen positiven Beitrag in Höhe von 0,4 Mio. € zum Konzernergebnis geleistet.

An der AdLINK Internet Media AG ist United Internet per 31. Dezember 2003 mit 46,62% direkt beteiligt. Zu Beginn des Jahres 2002 hat United Internet 15% des Grundkapitals der AdLINK an DoubleClick Inc. direkt verkauft und weitere 21% der am Grundkapital der AdLINK gehaltenen Aktien bei einem Treuhänder von DoubleClick für eine Call-Option hinterlegt. Diese Call-Option kann von DoubleClick ohne weitere Kaufpreiszahlung ausgeübt werden, wenn AdLINK vertraglich vereinbarte Ertragsziele bis zum 30. März 2004 erreicht hat. Die beim Treuhänder hinterlegten 21% der AdLINK-Aktien sind nach US-GAAP United Internet zuzurechnen.

AdLINK hat sich in dem auch 2003 schwierigen Marktumfeld als ein führender europäischer Internet-Werbevermarkter behauptet und den Umsatz auch im Jahr 2003 gesteigert. Der Umsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 44,8 Mio. € (Vorjahr 37,0 Mio. €¹). Dies entspricht einer Steigerung um 21%. Zum Jahresende 2003 hat AdLINK ihre norwegische Tochtergesellschaft an das lokale Management veräußert. Diese Gesellschaft hat das Konzern EBT 2003 bis dahin mit 0,7 Mio. € belastet. Das EBT aus fortgeführten Geschäftsbereichen für das Gesamtjahr 2003 konnte mit -1,7 Mio. € im Vergleich zu den -14,3 Mio. € des Vorjahres (inkl. Restrukturierungskosten in Höhe von 6,2 Mio. €) deutlich verbessert werden. Der Verlust inklusive anteiliger Goodwill-Afa (1,6 Mio. €) aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (Norwegen) betrug 2,3 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €).

AdLINK blieb trotz der tendenziell positiven Entwicklung von Umsatz und Ergebnis hinter den selbst gesteckten Zielen und unseren Erwartungen zurück.

Forschungs- und Entwicklungs-Bericht

Das Geschäftsmodell von United Internet fußt auf einer leistungsfähigen und innovativen Internet-Fabrik. Diese Fabrik ist für uns eines der wesentlichen Differenzierungsmerkmale im Markt. Kernbestandteil dieser Fabrik ist unsere eigene, umfangreiche Entwicklungsabteilung. Damit sind wir in der Lage, äußerst schnell auf Markttrends zu reagieren, neue Produkte zu designen, zu entwickeln und unmittelbar damit in Produktion zu gehen.

Bei der Software-Entwicklung setzen wir auf Open-Source-Code und das Betriebssystem Linux und erzielen so deutliche Kostenvorteile. Zudem können wir unterstützt von einer großen Auswahl an Software-Bibliotheken, Programmen, Skripten und Protokollen bewährte Basis-Anwendungen innerhalb kürzester Zeit veränderten Kundenbedürfnissen anpassen. Darauf aufbauend entwickeln wir leistungsfähige Software für Datenbanken, Domainregistrierung, Mail-Systeme oder Backup-Lösungen. Durch eindeutig definierte Schnittstellen lassen sich diese Module im Baukastensystem kombinieren und mit produktspezifischen Benutzeroberflächen versehen.

Zur Produktneuentwicklung unterhält United Internet effiziente und schlanke Strukturen. Ein straffer Projektplan mit klaren Verantwortlichkeiten garantiert kurze Entwicklungszyklen. Die Entwicklung neuer Produkte inklusive einer Internetseite mit Online-Bestell-Möglichkeit, individuellem Konfigurations-Menü und integriertem Rechnungsmodul dauert dadurch in der Regel nur wenige Wochen. Zusammen mit marktführenden Partnern wie Microsoft, Deutsche Telekom oder Sun Microsystems übersetzen wir technologische Innovationen in neue, richtungsweisende Produkte.

In 2003 standen folgende Entwicklungen und Großprojekte im Vordergrund unserer F&E-Tätigkeit:

¹ Die Vergleichszahlen aus 2002 sind um die eingestellten Geschäftsbereiche (Verkauf der norwegischen Tochtergesellschaft der AdLINK Internet Media AG im Zuge eines Management-Buy-Out im Dezember 2003) bereinigt.

Webhosting-Version 4.0: Zu den Highlights von 1&1 Webhosting 4.0 zählen eine ganze Reihe innovativer Features für das Webseiten-Marketing und die Dialog-Kommunikation mit Webseiten-Besuchern. Viele davon lassen sich durch die selbst entwickelte TINC-Technologie sehr einfach in die eigene Webseite einbauen. Mit nur wenigen Mausklicks sind beispielsweise vorgefertigte TINC-Module für Feedback, Umfragen und Abstimmungen sowie Anmeldeformulare, Webdatenbanken, Newsletter oder Chats installiert. Integriert wurde in 1&1 Webhosting 4.0 auch die Software "in2site". Sie ermöglicht in Echtzeit Kommunikation zwischen Betreibern und Besuchern für direktes Feedback, Beratungen und Hilfestellungen. Alle Funktionen lassen sich über ein neues browserbasiertes Menü komfortabel aktivieren. Dort lässt sich auch direkt der Erfolg der interaktiven Angebote kontrollieren. Eine neue Online-Statistik mit grafisch aufbereiteten Logfiles gibt detailliert Auskunft über das Interesse der Surfer.

WebhostingOffice-Edition: Mit der WebhostingOffice-Edition haben wir eine neue Produktfamilie eingeführt. Die Produkte richten sich an Anwender, die gerne mit den gewohnten Microsoft Office-Anwendungen arbeiten. Durch die nahtlose Einbindung in die Office-Umgebung lassen sich Texte, Fotos und sogar MS Excel-Tabellen oder MS Access- bzw. MS SQL-Datenbanken besonders komfortabel im Internet publizieren. Ab dem Profi-Paket Office-Edition werden zusätzlich MS Access-Datenbanken sowie Active Server Pages (ASP) unterstützt, mit denen sich dynamische und interaktive Elemente bequem in die Homepage integrieren lassen. Der größte Tarif der neuen Produktreihe sowie die neuen dedizierten Windows-Server 2003 bieten die komplette Entwicklungsumgebung für ASP.NET-Anwendungen. Damit lassen sich komplexe Webservices in jeder beliebigen .NET-Sprache programmieren. Als Joint Development Partner von Microsoft hat United Internet an der Entwicklung des Windows Server 2003 mitgewirkt.

ipayment 2.1: Mit ipayment 2.1 haben wir eine neue Version des Zahlungssystems für Online-Shops realisiert. Händler können damit ihren Kunden wahlweise die Zahlung per Kreditkarte, elektronischer Lastschrift oder Prepaid-Karte anbieten. Die Bedienung wurde auf der Grundlage von Forschungserkenntnissen über das Verhalten von Internet-Käufern optimiert. Untersuchungen zum Internet-Shopping zeigen, dass mit jedem zusätzlich nötigen Mausklick ein Teil der Besucher den Kaufvorgang abbricht und dass Käufer Zahlungssysteme meiden, die keinen völlig sicheren Eindruck machen. Diese Hemmnisse beseitigt die ipayment 2.1 Technologie: Der ipayment-Server stellt dem Käufer ein einfaches Eingabeformular zur Verfügung. Die Daten werden über eine authentifizierte SSL-Verbindung (Secure Socket Layer) mit bis zu 128-Bit-Verschlüsselungstiefe übertragen. Zusätzlich wurden bei ipayment 2.1 weitere neue Sicherheitstechnologien implementiert, wie z.B. 3DSecure ("Verified-by-Visa").

AntiSpam: Im Bereich unserer E-Mail und Messaging-Lösungen bei GMX stand die Entwicklung eines wirksamen AntiSpam-Schutzes im Vordergrund. Die realisierte Lösung setzt sich aus sieben verschiedenen Modulen zusammen: Der Textmuster-Profiler arbeitet auf Basis der so genannten „Bayes-Klassifizierung“ und „erlernt“, welche E-Mails der User als Spam betrachtet und in Zukunft nicht mehr erhalten möchte. Sobald der User eine Nachricht in den Spamverdachts-Ordner verschiebt, wird der Lernvorgang angestoßen: Der Profiler analysiert und speichert den Inhalt der E-Mail. Je nach Häufigkeit, mit der einzelne Textmuster in unerwünschten oder erwünschten E-Mails vorkommen, wird diesen ein Wert zugeordnet. Bei neu eingehenden Nachrichten greift der Profiler dann auf diese Erfahrungswerte zurück und berechnet die Wahrscheinlichkeit, mit der es sich bei der jeweiligen Nachricht um Spam handelt. Erreicht oder übersteigt die ermittelte Wahrscheinlichkeit einen festgelegten Wert, wird die E-Mail aussortiert. Die meisten Spam-Mails lassen sich bereits anhand typischer Merkmale im E-Mail-Header identifizieren. Der Briefkopf-Analyseur überprüft – auf Basis des "Spam Assassin" – jedes einzelne Element der Header-Information. Ähnlich wie beim Textmuster-Profiler werden den einzelnen analysierten Merkmalen Werte zugeordnet, je nachdem wie typisch sie für eine Spam-Mail sind. Aus diesen Werten wird ein Wahrscheinlichkeitswert errechnet. Der Spamservice-Blocker filtert E-Mails mit Absender-Adressen großer E-Mail-Anbieter, die nicht über einen Mailserver dieser Dienste eingeliefert wurden. Persönliche und globale Sperrlisten komplettieren den umfassenden Spam-Schutz. Die identifizierten Spam-Mails werden nicht im Posteingangsordner abgelegt, sondern wandern direkt in den Ordner Spamverdacht, aus dem sie manuell oder auch nach einer konfigurierbaren Speicherzeit automatisch vom Server gelöscht werden können.

Prognosebericht

Entwicklung der Weltwirtschaft

Zum ersten Mal seit Ende des Börsenbooms 2000 steht die Welt zum Jahreswechsel 2003/2004 vor einer konjunkturellen Erholung, die alle wichtigen Wirtschaftsregionen erfasst. Das prognostizieren die führenden internationalen Konjunkturoberken für 2004. Dies soll nach Einschätzung der OECD spätestens zur Jahresmitte 2004 auch zu einer Wende an den Arbeitsmärkten führen. Als größtes Risiko für 2004 gilt ein beschleunigter Dollar-Absturz. Dies würde vor allem den Aufschwung in Europa und Japan bremsen. Den größten Beitrag zum weltweiten Wachstum wird nach fast einmütiger Experteneinschätzung im neuen Jahr die US-Wirtschaft leisten. Das Conference Board sagt für 2004 ein US-Wirtschaftswachstum von 5,7% voraus.

Auch für die Wirtschaft der Euro-Zone erwarten die Volkswirte nach drei Jahren der Quasi-Stagnation eine Konjunkturerholung. Für den Währungsraum insgesamt wird ein Wachstum in Bandbreite von 2,1 bis 2,5% für möglich gehalten.

Die deutsche Wirtschaft

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) erwartet für 2004 und 2005 jeweils ein Wachstum der deutschen Wirtschaftsleistung von 1,4%.

Nur 0,8% des Wirtschaftswachstums gehen nach Meinung des Instituts dabei auf konjunkturelle Effekte zurück, der Rest ergebe sich durch die zusätzlichen vier Arbeitstage in diesem Jahr - vier Feiertage fallen in 2004 auf Wochenenden.

Achillesferse in Deutschland bleibt der private Verbrauch. Auch die jüngsten Reformkompromisse (Gesundheitsreform, Agenda 2010) können nach Meinung des DIW die Konsumschwäche nicht durchbrechen und die Wirtschaft lediglich um 0,2 Prozentpunkte ankurbeln. Noch im Herbstgutachten hatten das DIW und die anderen führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für 2004 ein Wachstum von 1,7% prognostiziert. Die Bundesregierung rechnet mit 1,5 bis 2,0%.

Mit der üblichen konjunkturellen Verzögerung wird nach DIW-Einschätzung die Zahl der Erwerbstätigen erst ab Mitte 2004 wieder etwas zunehmen und im Jahresschnitt um 130.000 sinken. Erst für 2005 wird im Durchschnitt mit einer Erhöhung um 230.000 gerechnet. Die Zahl der Arbeitslosen wird 2004 im Jahresschnitt mit 4,3 Mio. erwartet und liegt damit etwas niedriger als im vergangenen Jahr. Erst für 2005 wird ein kräftiger Rückgang um 125.000 Personen erwartet. Als bremsend für die europäische und insbesondere auch die deutsche Konjunktur sehen auch die DIW-Forscher einen - insbesondere im Vergleich zum US-Dollar - weiterhin ansteigenden Kurs des Euro.

Branchenentwicklung

Weltweit erwartet das „European Information Technology Observatory“ (EITO) im Markt der Informations- und Telekommunikation (ITK) einen Umsatzanstieg um 4,3% auf 2.160 Mrd. €. Für Westeuropa rechnet EITO in 2004 dabei mit einem Plus von 3,1% (2003: 0,8%). Der deutsche Markt kann mit diesen Zahlen voraussichtlich nicht ganz Schritt halten: Der Branchenverband BITKOM geht 2004 von einem 2%-igen Wachstum auf 134 Mrd. € aus.

Dabei werden insbesondere den aus United Internet Sicht relevantesten Marktsegmenten „Breitband und Webhosting“ in den nächsten Jahren hohe Zuwachsraten prognostiziert:

So soll die Zahl der europäischen Breitbandnutzer laut Forrester Research – ausgehend von derzeit rund 18,5 Mio. - bis zum Jahr 2008 die 50-Millionen-Marke erreichen. Für Deutschland erwartet der Branchenverband BITKOM eine Steigerung von heute rund 4,6 Mio. Anschlüssen auf 8,2 Mio. in 2006.

Breitbandiges Internet ermöglicht leistungsstärkere und immer datenintensivere Anwendungen für Unternehmen und private Endverbraucher. Diese Anwendungen werden in den Rechenzentren der großen Webhoster entwickelt und zur Verfügung gestellt, von den Hosting-Kunden administriert und mit Daten und Inhalten gefüllt und – je nach Anwendung – für den eigenen Gebrauch oder für Dritte verfügbar gemacht. Im Zuge dieser Entwicklung hin zu immer größeren Datenmengen rechnen die

Analysten von IDC damit, dass das Internet-Datenvolumen von 180 Petabit pro Tag in 2002 auf 5.175 Petabit pro Tag im Jahr 2007 ansteigen.

Diese Tendenzen wirken sich entsprechend auf das Marktvolumen im Webhostingbereich aus: So soll laut IDC das Marktvolumen für „managed Hosting“ in Europa von 2,8 Mrd. \$ im Jahr 2003 auf 4,6 Mrd. \$ in 2005 zulegen können. Für den US-amerikanischen Markt – der im Vergleich zu Europa solche Entwicklungen häufig bereits vorwegnimmt - werden weitere Zuwächse von 9,4 Mrd. \$ in 2003 auf 16,3 Mrd. \$ in 2005 erwartet.

Zukunftsansichten United Internet

Auf Grundlage dieser allgemeinen und Internet-spezifischen Einschätzungen sind wir überzeugt, unseren Erfolgskurs mit überdurchschnittlichem Wachstum bei einer hohen Profitabilität in den kommenden Jahren fortsetzen zu können. Der Markt für Internet-Mehrwertdienste bietet dafür global hervorragende Voraussetzungen.

Erstens ist der Markt für Internet-Mehrwertdienste funktional und zielgruppenspezifisch bislang nur gering ausdifferenziert. Der Boom breitbandiger Zugänge bietet uns hier weitere Möglichkeiten, neue, innovative Anwendungen für Endverbraucher-Gruppen oder Business-User zu entwickeln und anzubieten. Mit Anwendungen für Privatpersonen wie z.B. das 1&1 Fotoweb oder das GMX Mediacenter oder Applikationen für Unternehmen wie Microsoft Sharepoint Services gehen wir erste Schritte in diese Richtung.

Zweitens sind die nationalen Märkte weitgehend fragmentiert. In den USA etwa existieren mehr als 2.000 kleine und kleinste Webhosting-Anbieter. Gleichzeitig ist das Preisniveau in den USA vergleichsweise hoch. Das bedeutet in Summe, dass die Markteintrittsbarrieren für uns niedrig sind und wir mit überschaubarem Risiko und Investment einsteigen können. Die Verhältnisse in den USA lassen sich mit wenigen Abweichungen grundsätzlich verallgemeinern: Im Bereich Internet-Mehrwertdienste ist es international bislang noch nicht zu einer starken Konsolidierung und der Ausprägung klar führender Anbieter und Marken gekommen.

Nachtragsbericht

Die positiven Rahmenbedingungen der für United Internet relevanten Zielmärkte blieben nach Schluss des Berichtsjahres unverändert.

Im Januar 2004 haben wir unsere Anteile an der Domainhandelsbörse Sedo.de von 41,04% auf 51,07% erhöht. Damit tragen wir der zunehmenden Integration von Sedo in die Bestellprozesse der United Internet Gruppe Rechnung und positionieren uns zudem noch stärker im wachsenden Sekundärmarkt für Domains.

Um das Marktpotenzial im Hosting-Markt noch breiter ausschöpfen zu können, starteten wir im Februar 2004 im Produkt-Segment unter der Marke Alturo mit Hosting-Angeboten zu Discount Preisen. Zielgruppe sind hauptsächlich erfahrene Webmaster und Hosting-Profis, die nur Basisleistungen für ihre Webpräsenz suchen und alles andere selbst programmieren können. Diese Zielgruppe wurde mit der bisherigen Markenfamilie nicht optimal adressiert.

Die AdLINK Internet Media AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2004 ihre Schweizer Niederlassung in ein Joint Venture mit dem lokalen Vermarkter Goldbach Media eingebracht. An dem neuen gemeinsamen Unternehmen, für das in 2004 ein positives Ergebnis erwartet wird, hält AdLINK 50% der Anteile.

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von United Internet wesentlich verändert haben.

Risikobericht

Risikomanagement

Der Gesetzgeber fordert, die Risiken durch ein Überwachungssystem zu begrenzen. Unser Überwachungssystem identifiziert, klassifiziert und bewertet Risiken einheitlich im gesamten Konzern.

Die United Internet AG versteht effizientes und vorausschauendes Risikomanagement als eine wichtige und wertschaffende Aufgabe. Risikomanagement gehört zu den Kernfunktionen unternehmerischen Handelns und ist ein entscheidendes Element für den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit.

Die Ziele des Risikomanagements sind die systematische Auseinandersetzung mit potentiellen Risiken, die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Gesamtorganisation. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen, den Geschäftserfolg zu steigern und somit den Unternehmenswert zu steigern. Das Risikomanagement soll insbesondere dazu beitragen:

- das Risikobewusstsein und die Risikotransparenz zu verbessern;
- alle wesentlichen Risiken zu identifizieren, angemessen zu steuern und zu überwachen;
- Risikoakkumulationen aufzuzeigen und
- zuverlässige Management-Informationen über die Risikosituation des Unternehmens sicherzustellen.

Das Risikomanagement der United Internet AG wird geprägt durch die folgenden Grundsätze:

- Risikomanagement erfolgt in erster Linie durch die Teilkonzerne und Beteiligungen und deren operative Geschäftseinheiten im Rahmen ihrer Geschäftsführungsaufgaben;
- Risikomanagement darf sich nicht nur auf finanzielle Risiken beschränken, sondern muss auf alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken gerichtet sein;
- Risikomanagement muss integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse sein;
- Voraussetzungen für ein wirksames Risikomanagement sind die klare und eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortung sowie ein systematischer Risikomanagementprozess;
- Unterstützung und aktive Beteiligung seitens des Managements;
- Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Risikomanagement-Systems sind laufend zu überwachen und gegebenenfalls anzupassen;
- Das Risikomanagement-System ist in geeigneter Weise zu dokumentieren, Grundsätze und Richtlinien zum Risikomanagement sind schriftlich festzulegen und an die betreffenden Stellen zu kommunizieren.

Arbeitsabläufe werden standardisiert und dadurch einheitlich ausgeführt. Ein Risikomanagement-System hat hierbei die Aufgabe, den Verantwortlichen geeignete Werkzeuge zur Risikoanalyse und Bewertung bereitzustellen. Das Handbuch zum Risikomanagement wird durch die Risikomanager aktualisiert und gepflegt.

Ein zentraler Risikomanager der United Internet AG hat die Methoden- und Richtlinienkompetenz über das Risikomanagement-System. Er koordiniert und führt die Berichterstattung über die wesentlichen Risiken. Dazu gehört auch eine quartalsweise Statusüberprüfung der Risikokontroll- und -reportinglisten. Die Benennung von dezentralen Risikomanagern durch die betroffenen Teilkonzerne und Beteiligungen wird eigenverantwortlich durch den jeweiligen Vorstand bzw. die Geschäftsführung vorgenommen. Risiken werden durch diese identifiziert und bewertet, Maßnahmen zur Risikohandhabung formuliert und umgesetzt.

Eine Risikoinventur und -bewertung wird einmal jährlich durchgeführt. Sollte sich eine Bewertung als überwachungsbedürftig ergeben, so sind die entsprechenden Maßnahmen zur Risikohandhabung und -verfolgung zu ergreifen und in die quartalsweise Berichterstattung aufzunehmen. Bei Bedarf wird über den Vorstand bzw. die Geschäftsführung des Teilkonzerns oder der Beteiligung der Aufsichtsrat im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung informiert. Besonders überwachungsbedürftige Risiken werden dem zentralen Risikomanager gemeldet. Im Falle von Ad-hoc-relevanten Tatsachen ist der Ad-hoc-Verantwortliche des jeweiligen Teilkonzerns, der Beteiligung sowie der United Internet durch den dezentralen Risikomanager zu informieren. Ein Sofort-Informationsreport dient im Rahmen des Risikomanagements einer laufenden, kurzfristigen und zeitnahen Berichterstattung von neuen Risiken und Ad-hoc-relevanten Tatsachen. Werden festgelegte Grenzwerte der Frühwarnindikatoren überschritten, muss der zugrunde liegende Sachverhalt und die einzuleitenden Maßnahmen dokumentiert werden. Weiterhin ist eine Risikomanagement-Führungsrunde installiert, die für eine laufende Fortentwicklung und Anpassung des Risikomanagements an sich verändernde Markt- und Risikosituationen verantwortlich ist.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wirtschaftswachstum

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist zunehmend von einer Intensivierung und Globalisierung des Wettbewerbs gekennzeichnet. Die größte Gefahr geht hierbei von einem schwachen Wirtschaftswachstum in Deutschland und Europa aus. Mögliche weltpolitische Gefahren, wie z.B. terroristische Anschläge oder wachsende Haushaltsdefizite, könnten Konsum- und Investitionsverhalten der Verbraucher weltweit negativ beeinflussen. So besteht insbesondere das Risiko, dass kleine und mittlere Unternehmen auf weiter verschlechterte wirtschaftliche Rahmenbedingungen mit einer Kürzung ihrer Ausgaben für Internet-Produkte reagieren könnten oder durch Insolvenzen als Kunden des Produkt-Segments ausscheiden. Das für die Zukunft prognostizierte Wachstum an Kundenzahlen und Nutzerverhalten könnte sich in diesem Fall nur vermindert oder gar nicht einstellen. Auch die Großkunden unseres Outsourcing-Segments könnten durch eine schlechte gesamtwirtschaftliche Entwicklung dazu veranlasst werden, weniger in Kundenbindung zu investieren.

Branchenrisiken

Akzeptanz des Internet

Der Erfolg von United Internet ist abhängig von der Nachfrage nach hochwertigen Internet-Anwendungen und technischen Mehrwert-Produkten durch anspruchsvolle Privatanwender und kleine bis mittelständische Unternehmen. Die Akzeptanz des Internets und seine weitere Verbreitung in allen privaten, geschäftlichen und behördlichen Bereichen kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Eine durch schwerwiegende Sicherheitsprobleme – etwa Datenverlust, Datendiebstahl oder unautorisierte Transaktionen – verursachte Vertrauenskrise in das Internet, könnte die Nutzung dieses Mediums zurückgehen lassen. Infolge dessen könnte es zu einer Verschlechterung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kommen.

Regulative Rahmenbedingungen

Auch Änderungen im regulatorischen Umfeld könnten den Erfolg von United Internet beeinträchtigen. Im Bereich der Internet-Zugänge haben so z.B. in Deutschland die Entscheidungen der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post einen mittelbaren oder unmittelbaren Einfluss auf die Gestaltung der Internet-Zugangs-Tarife im Produkt-Segment. Preiserhöhungen der Leitungsbetreiber, von denen United Internet Datentransfer-Mengen für die eigenen Kunden bezieht, könnten sich negativ auf die Profitabilität dieser Tarife auswirken. Die Regulierungsbehörde beabsichtigt z.B., in Zukunft den sogenannten Bitstream-Access für schnelle Breitbandverbindungen (DSL) zu ermöglichen. Mit Hilfe des Bitstream-Access soll ein direkter Zugang von Diensteanbietern wie United Internet zum Endkunden geschaffen und so die Entwicklung differenzierterer Produkte gefördert werden. Diese Deregulierung bietet einerseits gute Wachstumschancen, verändert andererseits aber auch die Wettbewerbssituation, den Umfang von Kundenpflege und –support sowie die Vorleistungen zur Neukundengewinnung.

Wettbewerbsdruck

United Internet ist in wettbewerbsintensiven Wachstumsmärkten mit einer Vielzahl von nationalen und internationalen Wettbewerbern aktiv, die teilweise schon länger und/oder mit einer größeren Marktstellung agieren. Neben den regulatorischen Rahmenbedingungen trägt auch die Globalisierung der Internet-Märkte zum verstärkten Wettbewerb bei. So könnten große internationale Wettbewerber ihre Geschäftstätigkeit auf die nationalen Märkte ausdehnen, in denen United Internet eine starke Stellung besitzt (Deutschland, Großbritannien). Wettbewerber, die bisher schon in unseren nationalen Märkten mit anderen Angeboten tätig waren, könnten weiter in Richtung Webhosting-Produkte oder Breitband-Zugang diversifizieren. Beides könnte die Profitabilität oder die Möglichkeit zu weiterem Wachstum von United Internet erheblich beeinträchtigen.

Risiken aus dem betrieblichen Aufgabenbereich

Produktentwicklung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor von United Internet ist es, für die Kern-Marken GMX, 1&1 und Schlund+Partner ständig zukunftsweisende neue Produkte und Services zu entwickeln, um so Neukunden zu gewinnen und Bestandskunden hochwertige, innovative Internet-Mehrwerte anzubieten. Durch den rasanten technologischen Wandel in den Märkten für Internet-Anwendungen

besteht die Möglichkeit, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder nicht den gewünschten Markterfolg erzielen. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass Neuentwicklungen trotz umfangreicher Tests Fehler oder Sicherheitslücken enthalten, die den Markterfolg dieser und anderer Services von United Internet erheblich schädigen könnten. Es sind auch Entwicklungsarbeiten denkbar, die gar nicht erst in marktreife Produkte und Services münden. Tritt eines oder mehrere dieser Produkt-Entwicklungsrisiken ein, könnte die Fähigkeit von United Internet, Kunden zu gewinnen und zu halten, negativ beeinflusst werden. Diese Risiken versucht United Internet durch eine intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie langfristige Investitionen in eine umfangreiche und effiziente Produktentwicklung zu minimieren.

Infrastruktur und Rechenzentrum

Die Dienste von United Internet basieren auf einer technischen Infrastruktur, die u.a. aus gemietetem Backbone, eigenen Leitungen, Internet-Routern und Servern besteht. Diese Infrastruktur kann vielfältigen Störungen oder Angriffen von Außen unterliegen. Es besteht insbesondere das Risiko durch einen Angriff, z.B. durch Hackerangriffe oder PC-Viren, der die Verfügbarkeit und Sicherheit von Daten beeinträchtigen kann. Der Ausfall der Internet-Infrastruktur und die daraus resultierende Verschlechterung der Antwortzeiten im Internet oder gar die Nichterreichbarkeit der Services könnten das Image und dadurch das operative Geschäft von United Internet nachhaltig schädigen. Aus der fehlenden Systemverfügbarkeit könnten dann auch Schadensersatzansprüche von Kunden entstehen. Diese Schäden können durch Versicherungen nur zum Teil abgedeckt werden. Verschiedenste Sicherheitsvorkehrungen auf dem neuesten Stand der Technik werden eingesetzt, um die Infrastruktur von United Internet zu schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter alleine ausgeführt. Zugriffsbeschränkungen stellen sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Bereichen tätig sind. Gegen Angriffe von Außen versucht United Internet, sich mit Firewalls, aktuellen Virensclannern und Zugriffskontrollen zu schützen. Eine Störung der Systemverfügbarkeit könnte auch durch Störungen oder einen Ausfall in unserem Hauptrechenzentrum in Karlsruhe oder des Karlsruher Leitungsnetzes verursacht werden. Als Sicherheitsmassnahme werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in räumlich getrennten Rechenzentren gehostet. Ein Ausfall des Rechenzentrums in Karlsruhe könnte unser operatives Geschäft jedoch trotz des umfangreichen Daten-Backups erheblich schädigen, da die Server- und Rechenkapazitäten in kurzer Zeit nicht ersetzt werden könnten.

Internationale Expansion

United Internet ist derzeit in 13 Ländern aktiv und plant insbesondere im stark wachsenden Produkt-Segment weitere Schritte zur Internationalisierung. Seit Anfang 2004 werden unsere Webhosting-Produkte unter der Marke 1&1 auch in den USA angeboten. Es kann nicht garantiert werden, dass United Internet in den USA oder anderen internationalen Märkten ähnlich erfolgreich sein wird, wie dies in Deutschland oder Großbritannien der Fall ist. Falls zuwenig Kunden gewonnen werden, die Kundengewinnung zu teuer oder andere Probleme auftreten sollten, könnte United Internet zu einem Marktaustritt in den USA oder anderen Ländern veranlasst werden. Die damit verbundenen Kosten und die gebundenen Managementressourcen könnten zu einer Verschlechterung des operativen Geschäfts und unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Um diese Risiken zu minimieren, gehen wir bei unserer Internationalisierung äußerst engmaschig vor. Wir definieren exakte Meilensteine und Zielvorgaben und entscheiden dann über weitere Schritte.

Akquisitionen

Teil unserer langfristigen Wachstumsstrategie ist auch die Möglichkeit, in bestimmten Märkten durch Zukäufe schnell an Größe zu gewinnen. Das starke organische Wachstum könnte so bei passender Gelegenheit – besonders in internationalen Märkten – durch Akquisitionen ergänzt werden. Sollten die erworbenen Unternehmen oder Unternehmensbestandteile die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen oder sich die Integrationen schwieriger oder aufwändiger als geplant erweisen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage von United Internet haben. Trotz umfangreicher Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Akquisitionen können diese Risiken nicht vollkommen ausgeschlossen werden.

Risiken aus der Finanzierung

Finanzierung

United Internet stehen zur Zeit ausreichende finanzielle Mittel zur organischen Wachstumsfinanzierung zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2003 belief sich das Bankguthaben im Konzern auf 52,9 Mio. €. Zur Finanzierung des geplanten starken Wachstums und insbesondere zur

Erschließung neuer Auslandsmärkte sind auch in der Zukunft erhebliche Mittel erforderlich. Sollte eine vollständige Finanzierung dieser Ausgaben aus eigenen Mitteln nicht möglich sein, so ist die Gesellschaft auf externe Quellen, insbesondere funktionsfähige und aufnahmefähige Kapitalmärkte angewiesen, um zusätzliche Wachstumschancen zu nutzen. Diese liegen zum Teil außerhalb des Einflusses von United Internet. Sollte die Beschaffung dieser Finanzmittel scheitern, könnte United Internet etwaige Wachstumschancen nicht oder nicht in vollem Umfang wahrnehmen.

Zinsen

Die Bankguthaben sind über Banken am Geldmarkt angelegt. Für die Anlage der liquiden Mittel sowie für eine mögliche Neuaufnahme von Verbindlichkeiten besteht daher das Risiko eventueller Zinsschwankungen.

Wechselkurs

Als zunehmend international tätiger Konzern ist United Internet einem Wechselkurs-Risiko ausgesetzt. Das investierte Kapital unterliegt Schwankungen, die aus dem Wechselkurs des Euro gegenüber den ausländischen Währungen resultieren. Eine Absicherung der Währungsrisiken durch derivative Finanzinstrumente wird derzeit nicht vorgenommen. Nennenswerte Umsätze außerhalb der Eurozone fallen in Britischen Pfund und US-Dollar an. Auch die Entwicklung der internationalen Geschäfte und Kooperationen wird durch die jeweiligen spezifischen Länderrisiken beeinflusst.

Rechtliche Risiken

Eigene Rechte

Durch Copyrights, Warenzeichen oder Patente versucht United Internet, ihre Rechte und ihr Eigentum zu schützen. Diese Rechte sind nicht immer von staatlicher Seite abgesichert. Vor allem im Ausland bestehen teilweise Regelungen, die wesentlich weniger oder keinen Schutz bieten. Daher kann ein Missbrauch von Rechten und eigenen Technologien nicht ausgeschlossen werden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden mit unseren Partnern, Dienstleistern und Mitarbeitern z.B. Vertraulichkeitsvereinbarungen und vertragliche Nutzungsbeschränkungen abgeschlossen sowie Rechtsverletzungen konsequent verfolgt. Gleichmaßen könnten auch gegen United Internet Ansprüche wegen Verletzung von Rechten oder Patenten geltend gemacht werden, z.B. falls Ansprüche auf intellektuelles Eigentum auf von uns eingesetzte Technologien erhoben werden, von deren Schutz wir keine Kenntnis hatten.

Prozesse

Im hart umkämpften, dynamischen Webhosting- und Breitband-Zugangsmarkt ist der Gewinn von Neukunden durch Werbemaßnahmen ein wichtiger Erfolgsfaktor. In diesem Zusammenhang kommt es immer wieder vor, dass Konkurrenten gerichtliche Auseinandersetzungen über strittige – insbesondere vergleichende – Werbeaussagen führen. Sollte United Internet in solchen Gerichtsverfahren unterliegen, könnte die Effizienz zukünftiger Werbemaßnahmen sinken und die Neukundengewinnung dadurch erschwert werden. Derzeit sind z.B. verschiedene gerichtliche Auseinandersetzungen wegen DSL-Werbeaussagen mit einem Konkurrenten anhängig. Selbst im Falle eines für uns negativen Ausgangs erwarten wir derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von United Internet.

Datenschutz

United Internet hostet über die Marken GMX, 1&1 und Schlund+Partner die Daten von mehreren Millionen Kunden auf ihren Servern. Datenschutz hat für United Internet einen hohen Stellenwert und soll durch Beachtung aller rechtlichen Regelungen und den Einsatz der neuesten Technologie sichergestellt werden. Falls es Dritten gelingen sollte, die vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen zu durchbrechen und persönliche Daten zu entwenden, könnte United Internet allerdings für damit betriebenen Missbrauch haftbar gemacht werden.

Sonstige Risiken

Beteiligungen, AdLINK

United Internet hält direkt oder indirekt Beteiligungen an Firmen, die das Produktangebot der Kernmarken ergänzen. Auch für die Zukunft planen wir, solche Beteiligungen einzugehen. Derzeit werden Beteiligungen an AdLINK Internet Media AG, fun communications GmbH, imedia – Gesellschaft für neue Medien mbH, Metropolis AG, NT plus AG und Sedo GmbH gehalten. Es kann nicht garantiert werden, dass alle Beteiligungen die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen. Sollten

negative Entwicklungen eintreten, könnte sich United Internet veranlasst sehen, ihre Beteiligung mit Verlust zu veräußern. Mit Ausnahme von Sedo hält United Internet derzeit bei keiner Beteiligung eine Stimmrechtsmehrheit und kann daher keinen beherrschenden Einfluss ausüben. Während die meisten Beteiligungen profitabel arbeiten, hat insbesondere der Online-Werbevermarkter AdLINK bislang beträchtliche Verluste erlitten und auch in 2003 mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen. Umsatz und Ergebnis sind hier in besonderem Maße von den konjunkturellen Markteinflüssen sowie von der Entwicklung des Online-Werbemarktes abhängig. Sollte es entgegen Planung und Erwartung zu einer ungünstigen Entwicklung des Werbemarktes und des operativen Geschäfts von AdLINK kommen, könnte eine Überprüfung der Werthaltigkeit der durch Akquisitionen entstandenen Firmenwerte in Höhe von 22,7 Mio. € (Stand 31. Dezember 2003) zu Sonderabschreibungen innerhalb des AdLINK-Konzerns führen, die sich auch negativ auf United Internet auswirken würden.

Mitarbeiter

Die Leistungen unserer Mitarbeiter stellen den wesentlichen Faktor im Erfolg von United Internet dar. Es herrscht ein intensiver Wettbewerb um qualifizierte und leistungsbereite Fach- und Führungskräfte mit branchenspezifischem Hintergrund. Es ist nicht gesichert, dass United Internet auch zukünftig in der Lage sein wird, qualifizierte Fachkräfte anzuwerben, zu integrieren und zu halten. Auch der Verlust von Personal in Schlüsselpositionen könnte die Entwicklung von United Internet negativ beeinflussen. United Internet begegnet diesen Risiken mit verschiedenen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und einer aktiven Personalentwicklung.

Qualitative und quantitative Angaben zum Gesamtrisiko

Von den erwähnten Einzelrisiken haben unserer Einschätzung nach die Risiken in Bezug auf Mitarbeiter, Infrastruktur, Wettbewerb sowie die internationale Expansion derzeit die höchste Relevanz. Sie werden sowohl durch unser Risikomanagement-System als auch durch die verantwortlichen Führungskräfte vor Ort sorgfältig überwacht. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden von uns als gering bis mittel eingestuft. Die Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Situation schätzen wir für die Gesamtfirma als weniger relevant ein. Auf der Analyse der einzelnen Risikopositionen beruht unsere Aussage, dass das Geschäft der United Internet AG derzeit keinen existenzgefährdenden Einflüssen unterliegt und das Fortbestandsrisiko für United Internet folglich derzeit als eher gering einzustufen ist.

Montabaur, im Februar 2004

Der Vorstand

Ralph Dommermuth

Norbert Lang



**United Internet AG,
Montabaur**

**Konzernabschluss
nach US-GAAP**

zum
31. Dezember 2003

United Internet AG - Konsolidierte Bilanz nach US-GAAP zum 31. Dezember 2003 in T€

AKTIVA

	31. Dezember 2003	%	31. Dezember 2002	%
Kurzfristig gebundenes Vermögen				
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	52.856	19,7%	32.379	13,6%
- davon Termingelder 740 T€ (Vorjahr: 939 T€)				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Anmerkung 11)	69.343	25,9%	65.990	27,7%
Vorräte (Anmerkung 10)	6.077	2,3%	3.984	1,7%
Rechnungsabgrenzungsposten	8.521	3,2%	9.029	3,8%
Ausgleichsposten für latente Steuern (Anmerkung 20)	5.124	1,9%	6.420	2,7%
	<u>141.921</u>	53,0%	<u>117.802</u>	49,5%
Langfristig gebundenes Vermögen				
Anteile an assoziierten Unternehmen (Anmerkung 9)	12.762	4,8%	12.543	5,3%
Sonstige Finanzanlagen	996	0,4%	1.801	0,7%
Sachanlagen (Anmerkung 8)	42.194	15,8%	35.575	15,0%
Immaterielle Vermögensgegenstände (Anmerkung 7)	6.001	2,3%	8.312	3,5%
Firmenwert (Anmerkung 7)	60.707	22,7%	61.787	26,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	1.069	0,4%	0	0,0%
Ausgleichsposten für latente Steuern (Anmerkung 20)	2.044	0,8%	0	0,0%
	<u>125.773</u>	47,0%	<u>120.018</u>	50,5%
Gesamte Aktiva	<u>267.694</u>	100,0%	<u>237.820</u>	100,0%

VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.561	9,9%	29.452	12,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Anmerkung 12)	621	0,3%	373	0,1%
Sonstige Verbindlichkeiten (Anmerkung 14)	11.549	4,3%	19.624	8,3%
Steuerrückstellungen	28.029	10,5%	5.795	2,4%
Sonstige Rückstellungen	17.509	6,5%	18.574	7,8%
Rechnungsabgrenzungsposten (Anmerkung 15)	33.015	12,3%	24.888	10,5%
	<u>117.284</u>	43,8%	<u>98.706</u>	41,5%

Langfristige Verbindlichkeiten

Wandelschuldverschreibungen	2.016	0,8%	2.037	0,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Anmerkung 12)	3.361	1,3%	3.577	1,5%
Rechnungsabgrenzungsposten (Anmerkung 15)	1.337	0,5%	3.396	1,4%
Ausgleichsposten für latente Steuern	910	0,3%	0	0,0%
	<u>7.624</u>	2,8%	<u>9.010</u>	3,8%

Gesamte Verbindlichkeiten

Minderheitenanteile

Eigenkapital

Grundkapital (Anmerkung 6)	57.474	21,5%	56.882	23,9%
Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	0,0%	865	0,4%
Kapitalrücklage	119.569	44,7%	117.515	49,4%
Bilanzverlust	-46.406	-17,3%	-58.210	-24,5%
Ausstehender, bisher nicht realisierter Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	-179	-0,1%	-156	-0,1%
Währungsumrechnungsdifferenz	503	0,2%	190	0,1%

Gesamtes Eigenkapital

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

	<u>130.961</u>	48,9%	<u>117.086</u>	49,2%
Gesamtes Eigenkapital	<u>130.961</u>	48,9%	<u>117.086</u>	49,2%
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	<u>267.694</u>	100,0%	<u>237.820</u>	100,0%

United Internet AG - Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung nach US-GAAP

vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 in T €

	2003		2002	
	Januar - Dezember		Januar - Dezember	
Umsatzerlöse (Anmerkung 15)	415.023	100,0%	317.718	100,0%
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-243.212	-58,6%	-189.472	-59,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	171.811	41,4%	128.246	40,4%
Vertriebskosten	-73.220	-17,6%	-53.701	-17,0%
Allgemein- und Verwaltungskosten	-39.378	-9,5%	-37.378	-11,7%
Restrukturierungsaufwendungen (Anmerkung 19)	0	0,0%	-6.201	-2,0%
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen (Anmerkung 18)	3.269	0,8%	14.769	4,7%
Firmenwertabschreibung (Anmerkung 7)	0	0,0%	-2.204	-0,7%
Operatives Ergebnis	62.482	15,1%	43.531	13,7%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-448	-0,2%	-1.845	-0,5%
Zinsen und ähnliche Erträge	724	0,2%	689	0,2%
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen (Anmerkung 9)	418	0,1%	59	0,0%
Sonstige nicht operative Erträge / Aufwendungen (Anmerkung 27)	1.654	0,4%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	64.830	15,6%	42.434	13,4%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Anmerkung 20)	-25.537	-6,1%	-8.661	-2,8%
Jahresüberschuss (vor Minderheiten)	39.293	9,5%	33.773	10,6%
Minderheitenanteile	1.246	0,3%	4.914	1,5%
Jahresüberschuss (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	40.539	9,8%	38.687	12,2%
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen (Anmerkung 25)	-2.321	-0,6%	-1.382	-0,4%
Jahresüberschuss	38.218	9,2%	37.305	11,7%
Ergebnis je Aktie (in €)				
- unverwässert	0,67		0,66	
- verwässert	0,66		0,65	
Ergebnis je Aktie (in €) (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)				
- unverwässert	0,71		0,68	
- verwässert	0,70		0,67	

United Internet AG - Eigenkapitalveränderung in der Konzernbilanz nach US-GAAP
vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003

	Grundkapital		Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlage	Kapitalrücklage	Ausstehender Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	Währungs-umrechnungs-differenz	Bilanzverlust	Gesamtes Eigenkapital	Comprehensive Income
	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 31. Dezember 2001	56.881.887	56.882	0	116.791	-47	-131	-95.515	77.980	
Ausübung von Wandlungsrechten			865					865	
Nachträgliche IPO-Kosten AdLINK				-184				-184	
Korrektur des in der Kapitalrücklage ausgewiesenen Wertes der im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen begebenen Optionen				908	-109			799	
Differenz aus Währungsumrechnung 2002						321		321	321
Jahresüberschuss 2002							37.305	37.305	37.305
Comprehensive Income									37.626
Stand am 31. Dezember 2002	<u>56.881.887</u>	<u>56.882</u>	<u>865</u>	<u>117.515</u>	<u>-156</u>	<u>190</u>	<u>-58.210</u>	<u>117.086</u>	
Ausübung von Wandlungsrechten	592.500	592	-865	1.183				910	
Dividendenzahlungen							-28.591	-28.591	
Korrektur des in der Kapitalrücklage ausgewiesenen Wertes der im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen begebenen Optionen				871	-23			848	
Nachträgliche Kaufpreiszahlung							2.177	2.177	
Differenz aus Währungsumrechnung 2003						313		313	313
Jahresüberschuss 2003							38.218	38.218	38.218
Comprehensive Income									38.531
Stand am 31. Dezember 2003	<u>57.474.387</u>	<u>57.474</u>	<u>0</u>	<u>119.569</u>	<u>-179</u>	<u>503</u>	<u>-46.406</u>	<u>130.961</u>	

**United Internet AG - Konsolidierte Kapitalflussrechnung nach US-GAAP
vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 in T€**

	2003	2002
	Januar - Dezember	Januar - Dezember
Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	38.218	37.305
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresüberschusses zu den Einnahmen und Ausgaben		
Abschreibungen (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	22.011	22.729
Firmenwertabschreibung	0	2.204
Abschreibungen (aus eingestellten Geschäftsbereichen)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	45	73
Firmenwertabschreibung	1.560	0
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	847	799
Nicht ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	-418	-59
Ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	200	100
Minderheitenanteile der Periode	-1.246	-4.914
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steuern	162	8.159
Gewinn aus der Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	-8.684
Gewinn aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	-3.500
Nicht cash-wirksame Aufwendungen / Erträge	280	-134
Operativer Cash Flow	61.659	54.078
Veränderungen der Aktiva und Passiva		
Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände	-3.354	2.602
Veränderung der Vorräte	-2.092	-1.923
Veränderung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens	-562	-1.733
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.891	7.088
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	0	-214
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-1.064	1.589
Veränderung der Steuerrückstellungen	22.234	-4.030
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-6.286	-5.140
Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	6.068	939
Veränderungen der Aktiva und Passiva, gesamt	12.053	-822
Nettoeinnahmen der betrieblichen Geschäftstätigkeit	73.712	53.256
Cash Flow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-27.168	-32.770
Ein- / Auszahlungen aus der Rückzahlung / Ausgabe von Darlehen	805	3.461
Anlagenabgänge	756	1.684
Unternehmenserwerbe, nach Abzug der übernommenen liquiden Mittel	21	-11.533
Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	18.684
Erwerb zusätzlicher Anteile an assoziierten Unternehmen	-1	-125
Nettofinanzbedarf im Investitionsbereich	-25.587	-20.599
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich		
Ein- / Rückzahlungen von / an Banken	32	-77.035
Dividendenzahlungen	-28.591	0
Erhaltene Zuschüsse	0	6.193
Zuzahlungen aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen	618	565
Ein- / Rückzahlungen von Wandelschuldverschreibungen	-21	-87
Nettoeinnahmen / -ausgaben für den Finanzierungsbereich	-27.962	-70.364
Nettoanstieg / Nettoabnahme des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten	20.164	-37.707
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zu Beginn des Geschäftsjahres	32.379	69.765
Veränderung der Differenzen aus der Währungsumrechnung	313	321
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zum Ende des Geschäftsjahres	52.856	32.379
Weitere Hinweise zum Cash Flow		
Auszahlungen des Jahres für Zinsen	430	1.690
Auszahlungen des Jahres für Steuern	2.822	1.968

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2003

(1) GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG (im Folgenden „United Internet AG“, „United Internet Gruppe“ oder „Gesellschaft“) umfasst laut Satzung die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- oder sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internet sowie der Datenverarbeitung oder verwandter Bereiche. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Die United Internet AG hat ihre strategische Ausrichtung in den letzten Jahren geändert und sich von einem reinen Internet- und IT-Marketing-Dienstleister stärker zu einer operativen Management-Holding für Beteiligungen in verschiedenen Zielsegmenten des Internets, insbesondere des Internet Service Providing, entwickelt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Montabaur, Bundesrepublik Deutschland, mit Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in Dortmund, Görlitz, Karlsruhe, Köln, Montabaur, München, Ratingen, Regensburg, Zweibrücken, Berwyn, Dublin, Gateshead, Haarlem, Helsinki, Kopenhagen, Levallois Perret, London, Ljusdal, Maastricht, Madrid, Mailand, Paris, Saargemünd, Slough, Stockholm, Zellik, Zgorzelec, Zug, und Zürich. Die Bürogebäude der Gesellschaft sind sämtlichst gemietet mit Ausnahme der Gebäude am Standort Zweibrücken.

(2) DIE BERICHTENDE GESELLSCHAFT

Die Obergesellschaft des Konzerns, die United Internet AG, wurde am 29. Januar 1998 als 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA gegründet. Sie übernahm als Holding-Gesellschaft die Aufgaben der mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf sie verschmolzenen 1&1 Holding GmbH. Sie firmierte bis zur Hauptversammlung am 22. Februar 2000 unter 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Auf dieser Hauptversammlung wurde zunächst die Umfirmierung in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA und anschließend die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG beschlossen.

(3) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Geschäftsräume der United Internet in Montabaur sind von Herrn Ralph Dommermuth, dem Vorstandsvorsitzenden und einem wesentlichen Aktionär der Gesellschaft, gemietet. Die entsprechenden Mietverträge haben eine Laufzeit bis zum 30. September 2009 bzw. 31. Mai 2010. Die daraus entstehenden Mietaufwendungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Geschäftsjahr 2003 auf 1.100 T€ (Vorjahr 769 T€). Im Geschäftsjahr 2002 wurden die Geschäftsräume teilweise von einem Dritten angemietet.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Mai 2000 wurden Herr Kurt Dobitsch (Vorsitzender) und Herr Bernhard Dorn, in der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2002 wurde Herr Michael Scheeren in den Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt.

Neben dem Mandat bei der United Internet AG übt Herr Kurt Dobitsch bei der 1&1 Internet AG, Montabaur, der twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur, der AdLINK Internet Media AG, Montabaur, der Nemetschek AG, München, der Bechtle AG, Gaildorf, und der docuware AG, München, Aufsichtsratsmandate aus.

Herr Bernhard Dorn ist zusätzlich noch bei der 1&1 Internet AG, Montabaur, der twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur, der AXA Service AG, Köln, der DB Systems GmbH, Frankfurt, der ce CONSUMER ELECTRONIC AG, München, der TDS AG, Neckarsulm, und der ATOSS Software AG, München, als Aufsichtsrat tätig.

Herr Michael Scheeren ist darüber hinaus bei der AdLINK Internet Media AG (Vorsitzender), Montabaur, der 1&1 Internet AG (Vorsitzender), Montabaur, der twenty4help Knowledge Service AG (Vorsitzender), Montabaur, und der NT plus AG (Vorsitzender), Osnabrück, als Aufsichtsrat tätig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 1 T€ für jeden Cent, um den der nach US-GAAP ermittelte Konzerngewinn pro Aktie der United Internet AG den Betrag von 0,50 € überschreitet. Die Rückstellung für die den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2003 zu gewährende Vergütung belief sich auf insgesamt 125 T€ (Vorjahr 80 T€).

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält eine festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2003 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele, abhängig, die sich im Wesentlichen am Ergebnis vor Steuern im Konzern orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Für das Geschäftsjahr 2003 betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 578 T€ (Vorjahr 759 T€). Von diesem Gesamtbetrag entfielen 261 T€ bzw. 45 % auf das Fixum und 317 T€ bzw. 55 % auf die Tantieme. Im Geschäftsjahr 2003 bestand der Vorstand aus 2 Mitgliedern, im Vorjahr aus 3 Mitgliedern.

Die Anzahl der Aktien an der United Internet AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anteilseigentum durch	1. Januar 2003		Gesamt 1. Januar 2003		31. Dezember 2003		Gesamt 31. Dezember 2003	
	direkt	indirekt	gesamt	direkt	indirekt	gesamt	gesamt	
Vorstand								
Ralph Dommermuth	4.400.000	20.839.905	25.239.905	4.400.000	17.600.000	22.000.000		
Norbert Lang	226.000	---	226.000	240.000	---	240.000		
	<u>4.626.000</u>	<u>20.839.905</u>	<u>25.465.905</u>	<u>4.640.000</u>	<u>17.600.000</u>	<u>22.240.000</u>		
Aufsichtsrat								
Kurt Dobitsch	---	---	---	---	---	---		
Bernhard Dorn	---	---	---	---	---	---		
Michael Scheeren	470.000	---	470.000	415.100	---	415.100		
	<u>470.000</u>	<u>---</u>	<u>470.000</u>	<u>415.100</u>	<u>---</u>	<u>415.100</u>		

Zusätzlich hält Herr Norbert Lang Wandlungsrechte auf Stück 84.000 Aktien. Wandlungsrechte auf Stück 28.000 Aktien konnten von Herrn Lang im Geschäftsjahr 2003 ausgeübt werden. Die zugrundeliegenden Wandelschuldverschreibungen wurden im August 2001 ausgegeben. Die aus dem Fair Value der Wandlungsrechte auf Stück 84.000 Aktien zum Ausgabezeitpunkt der Wandelschuldverschreibungen abgeleiteten Bezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2003 auf 66 T€.

(4) WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die konsolidierten Abschlüsse der United Internet AG wurden entsprechend den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen („US-GAAP“) erstellt.

Sämtliche Beträge sind in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

a) Konsolidierungsgrundsätze

Alle Unternehmen im Mehrheitsbesitz, die unter der Kontrolle bzw. einheitlichen Leitung der Gesellschaft stehen, wurden in die Konsolidierung einbezogen. Außerdem wurden in Bezug auf nach dem 31. Januar 2003 erworbene Anteile auch sämtliche Unternehmen im Mehrheitsbesitz in die Konsolidierung einbezogen, die unter der Kontrolle und einheitlichen Leitung der Gesellschaft stehen und die nicht als Variable Interest Entities (VIEs) gemäß FIN 46 gelten sowie sämtliche VIEs, aus denen United Internet der Meistbegünstigte ist. Sämtliche wesentlichen zwischengesellschaftlichen Konten und Transaktionen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

In den Konzernabschluss sind die United Internet AG sowie alle wesentlichen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) einbezogen. Alle wesentlichen Transaktionen zwischen den Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss ausüben kann (20 % bis 50 %), werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Anteile von Minderheitengesellschaftern werden als Teil der Verbindlichkeiten außerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Der Konzern umfasst folgende Gesellschaften, an denen die United Internet AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Quoten) beteiligt ist:

- 1&1 Internet AG, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Internet Inc. , Berwyn / USA (100,0 %)
- 1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien (100,0 %)
- 1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich (100,0 %)
- 1&1 Internet Service GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
- A1 Marketing Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (100,0 %)
- Alturo GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
- Convigate GmbH, Montabaur (100,0 %)
- GMX GmbH, München (100,0 %)
- GMX Internet Services GmbH, München (100,0 %)
- MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
- Schlund + Partner AG, Karlsruhe (100,0 %)
- Schlund Technologies GmbH, Karlsruhe (100,0 %)
- twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur, (100,0 %)
- twenty4help Knowledge Service GmbH, Dortmund (100,0 %)
- twenty4help Knowledge Service GmbH, Görlitz (100,0 %)
- twenty4help Knowledge Service GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
- twenty4help Knowledge Service AB, Ljusdal / Schweden (100,0 %)
- twenty4help Knowledge Service B.V., Maastricht / Holland (100,0 %)
- twenty4help Knowledge Service Espana S.L., Madrid / Spanien (100,0 %)
- twenty4help Knowledge Service Ltd., Gateshead / Großbritannien (100,0 %)

- twenty4help Knowledge Service AG, Zug / Schweiz (100,0 %)
- twenty4help Knowledge Service Sp.zo.o, Zgorzelec / Polen (100,0 %)
- twenty4help Knowledge Service S.r.l., Mailand / Italien (100,0 %)
- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur (100,0 %)
- United Internet Start-up GmbH, Montabaur (100,0 %)
- W+ R Software GmbH, Regensburg (100,0 %)
- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (67,62 %)
- AdLINK Internet Media AB, Stockholm / Schweden (67,62 %)
- AdLINK Internet Media S.A., Levallois Perret / Frankreich (67,62 %)
- AdLINK Internet Media GmbH Deutschland, Montabaur (67,62 %)
- AdLINK Internet Media ApS, Kopenhagen / Dänemark (67,62 %)
- AdLINK Internet Media N.V., Zellik / Belgien (67,62 %)
- AdLINK Internet Media AG, Zürich / Schweiz (67,62 %)
- AdLINK Internet Media S.L.U., Madrid / Spanien (67,62 %)
- AdLINK Internet Media Ltd., London / Großbritannien (67,62 %)
- AdLINK Internet Media B.V., Haarlem / Holland (67,62 %)
- AdLINK Internet Media OY, Helsinki / Finnland (67,62 %)
- AdLINK Internet Media S.r.l, Mailand / Italien (67,62 %)
- AdLINK International Internet Sales Ltd., Dublin / Irland (67,62 %)
- AdLINK International Internet Purchasing Ltd., Dublin / Irland (67,62 %)
- AdLINK Italy Ltd., Dublin / Irland (67,62 %)
- AdLINK Benelux Ltd., Dublin / Irland (67,62 %)
- Axial Trading & Participations S.A., Paris / Frankreich (67,62 %)
- DoubleClick Denmark AS, Kopenhagen / Dänemark (67,62 %)
- DoubleClick Benelux B.V., Amsterdam / Holland (67,62 %)
- Composite Digital Media Ltd. London / Großbritannien (67,62 %)
- Response Republic Europe GmbH, Montabaur (67,62 %)

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem Nominalwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Einzelwertberichtigungen für dubiose Forderungen werden nach Maßgabe von Schätzungen durch den Vorstand zur Abdeckung des Kreditrisikos, das sich aus der Vielzahl der Kundenforderungen ergibt, ermittelt.

c) Umsatzrealisierung

Bei der Umsatzrealisierung ist zwischen den unterschiedlichen Geschäftsbereichen der Gesellschaft zu unterscheiden (siehe „Segmentberichterstattung“).

Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

Produkt-Geschäft

Das Produkt-Geschäft umfasst im Wesentlichen das Internet Service Providing / Internet Access und die Bereitstellung von WebHosting-Lösungen.

Internet Service Providing / Internet Access

Die Gesellschaft realisiert ihre Umsätze aus der Bereitstellung von Internet-Zugängen auf monatlicher Basis entsprechend der Vereinnahmung der von den Kunden gezahlten monatlichen Beträge (Nutzungsentgelte und Grundgebühren). Die Entgelte im Bereich Internet-Access werden im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Beim Abschluss von Internet-Access Verträgen mit der Gesellschaft müssen die Kunden zur Zeit im Regelfall auch gleichzeitig Anschlussverträge mit der Deutschen Telekom AG abschließen, die deren Produktangebot T-ISDN und T-DSL betreffen. In diesem Zusammenhang bestand im Geschäftsjahr

2003 zwischen der Gesellschaft und der Deutschen Telekom AG ein Marketing- und Kooperationsvertrag für die Gewinnung von Neukunden. Demnach erhält die Gesellschaft bei Abschluss von Verträgen zwischen dem Endkunden und der Deutschen Telekom AG sowohl Werbekostenzuschüsse als auch eine Neukundengewinnungsprämie. Während die Neukundengewinnungsprämie einzig vom Abschluss eines Vertrags abhängig ist, ist die Gewährung von Werbekostenzuschüssen auch von den nachgewiesenen Marketingaufwendungen abhängig.

Die Prämien werden nach Maßgabe vereinbarter Zielgrößen für die Anzahl von Neukunden ermittelt und, wenn die vereinbarten Zielgrößen erreicht, die Anzahl der ermittelten Neukunden mit der Deutschen Telekom AG abgestimmt und von dieser akzeptiert wurden, als Umsatzerlöse erfasst.

WebHosting-Lösungen

Im Bereich WebHosting für anspruchsvolle Privatkunden sowie kleine und mittlere Unternehmen zahlen die Kunden in der Regel im Voraus für die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen für einen vertraglich fixierten Zeitraum; dies beinhaltet eine im Voraus geleistete Einmalzahlung. Im Voraus geleistete Einmalzahlungen der Kunden werden abgegrenzt und über die erwartete Kundenbindungsdauer, die nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig drei Jahre beträgt, als Umsatzerlöse vereinnahmt. Die vereinnahmten Vorabzahlungen der Kunden für laufende monatliche Leistungen werden abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit vereinnahmt.

Outsourcing-Geschäft

Das Outsourcing-Geschäft beinhaltet den Verkauf von technischen Mehrwerten als vorkonfektionierte White-Label-Produkte an andere ISPs durch die Schlund Technologies. Außerdem bietet twenty4help hochwertige Customer-Relationship-Dienstleistungen an, die vor allem als Call-Center-Dienstleistungen erbracht werden. Dabei handelt es sich um den Betrieb von Hotlines und User-Helpdesks für Anbieter aus den Branchen Informationstechnologie und Telekommunikation. Die Abrechnungen der Leistungen erfolgen auf der Basis der mit den Kunden vereinbarten Merkmale unter Berücksichtigung von Erfolgskomponenten (Schnelligkeit, Qualität etc.). Die Umsatzrealisierung wird vorgenommen, wenn die Leistungen erbracht wurden. Die Kosten werden sofort als Aufwand gebucht.

Zentrale / Beteiligungen

Im Bereich Zentrale werden vor allem zentrale Dienstleistungen wie beispielsweise Management- und Marketingdienstleistungen, die Vermietung von Büroflächen und technischen Anlagen für die restlichen Konzerngesellschaften erbracht. Die Umsatzrealisierung wird analog den vertraglichen Vereinbarungen vorgenommen.

Weiterhin wird die AdLINK Internet Media AG als Teil dieses Segments erfasst. Die AdLINK erzielt ihre Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Werbeflächen auf Internetseiten (Banner, Microsites, Pop-ups). Als weiteres Geschäftsfeld wird das zielgruppenorientierte Direkt-Marketing mittels E-Mails angesehen; in diesem neuen Bereich wurden bisher jedoch noch keine wesentlichen Erlöse realisiert.

Beim Verkauf der Werbeflächen und der Platzierung der Werbung werden die Umsatzerlöse in Abhängigkeit von den erreichten Reichweiten abgerechnet. Die Umsatzrealisation in Abhängigkeit von der Einbringlichkeit findet dann statt, wenn die Kampagnenschaltung entsprechend der Leistungsvereinbarung erfolgte und zwischen der Gesellschaft und ihrem Kunden Einigkeit über den nachgewiesenen Erfolg (entweder gemessen in Tausender Kontakten oder Cost per click / interest / order) besteht. Die entsprechenden Abrechnungen finden überwiegend in einem monatlichen Turnus statt. Als Umsatz wird der mit dem Kunden vereinbarte und an ihn fakturierte Betrag ausgewiesen. Die an die Betreiber der Web-Sites von AdLINK gezahlten Beträge werden unter der Position „Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen“. Die Gesellschaft zeigt die jeweiligen Umsatzerlöse zum Großteil auf Brutto-Basis, da sie das volle wirtschaftliche Risiko des Forderungsausfalls trägt.

d) Vorräte

Der Warenbestand ist mit durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden angemessene Wertberichtigungen für Überbestände und ungängige Vorräte vorgenommen.

e) Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Erhaltungsaufwendungen, die den Wert der Vermögensgegenstände nicht erhöhen oder deren Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufende Aufwendungen behandelt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Zugänge zu den Sachanlagen im Rahmen von Unternehmensakquisitionen werden mit dem geschätzten Zeitwert bewertet.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten bis 410 €) werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung jedoch werden Server, die im Rahmen des WebHosting eingesetzt werden, über 3 Jahre abgeschrieben. Die restlichen in der Gesellschaft verwendeten Server werden aufgrund der vergleichsweise geringeren Beanspruchung über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10
Kraftfahrzeuge	5 bis 6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Büroeinrichtung	5 bis 13

f) Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte

Erworbene Software, Lizenzen und sonstige Rechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, bilanziert.

	Nutzungsdauer in Jahren
Goodwill (bis Geschäftsjahr 2001)	6
Lizenzen und Markenrechte	3 bis 6
Software	3

Die Buchwerte des Anlagevermögens, einschließlich des Sachanlagevermögens, immaterieller Vermögensgegenstände und Firmenwerte, werden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, insbesondere wenn Sachverhalte auftreten, die darauf hindeuten, dass die Werthaltigkeit des Buchwerts gemindert sein könnte. Diese Werthaltigkeitsüberprüfung erfolgt dabei grundsätzlich auf Basis des Vergleichs des Buchwerts des Vermögensgegenstands mit den durch den Gebrauch des Vermögensgegenstands erwirtschaftbaren, nicht abgezinsten Cash Flows. Führt diese Werthaltigkeitsüberprüfung zu einer Unterdeckung, erfolgt eine Abschreibung der Buchwerte auf den beizulegenden Wert basierend auf der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der zukünftigen Netto-Cash Flows aus der Nutzung des Vermögensgegenstands.

Die Gesellschaft hat SFAS 142 „Goodwill and Intangible Assets“ erstmals zum 1. Januar 2002 angewendet. Gemäß SFAS 142 unterliegen die Goodwillbeträge in Höhe von 60.707 T€ (Vorjahr

61.787 T€) nicht länger einer planmäßigen Abschreibung. Vielmehr werden die Buchwerte im letzten Quartal (31. Dezember 2003) des Geschäftsjahres, bzw. wenn bestimmte Indikatoren für eine Wertminderung bestehen, auf ihre Werthaltigkeit hin untersucht. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt für jede berichtende Einheit. Eine Abschreibung wird vorgenommen, wenn der Buchwert des Goodwills aus der jeweiligen berichtenden Einheit den Fair-Value resultierend aus den erwirtschaftbaren Cash Flows der Einheit übersteigt. Für das Geschäftsjahr 2003 wurden Abschreibungen auf Goodwillbeträge in Höhe von 1.560 T€ vorgenommen (Vorjahr 2.204 T€).

g) Zuschüsse

Zuschüsse im Zusammenhang mit Personalaufwendungen

Soweit Zuschüsse der öffentlichen Hand für Personalaufwendungen laufende Aufwendungen betreffen, werden sie als sonstige betriebliche Erträge erfasst. Die Aufwandszuschüsse werden vor allem vom Freistaat Sachsen im Zusammenhang mit der Schaffung und Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen am Standort Görlitz gewährt. Der personalkostenbasierte Zuschuss wird bezogen auf einen neu geschaffenen Arbeitsplatz für 24 Monate gewährt und in zwei Tranchen ausgezahlt. Die erste Tranche erhält die Gesellschaft in den ersten zwölf Monaten nach Besetzung des Arbeitsplatzes und die zweite Tranche im darauf folgenden Jahr. Als sonstige betriebliche Erträge werden nur die Zuschüsse ausgewiesen, die sich auf Beschäftigungsmonate bis zum Ende des Geschäftsjahres beziehen. Die darüber hinaus bereits erhaltenen Zuschüsse für zukünftig anfallende Personalaufwendungen werden unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Aufwandszuschüsse werden zudem vom Land Rheinland-Pfalz für den Multimedia Internet Park in Zweibrücken gewährt.

Zusätzlich erhält die Gesellschaft Fördermittel am Standort Gateshead (Großbritannien). Die Gesellschaft hat in diesem Zusammenhang gegenüber der öffentlichen Development Agency of North East of England zur Schaffung von bis zu 300 neuen, zusätzlichen Dauerarbeitsplätzen verpflichtet. Diese Zuschüsse werden linearisiert über einen Zeitraum von sieben Jahren als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmt. Der Vereinnahmungszeitraum entspricht dabei dem Zeitraum, für den die auferlegten Bedingungen gelten.

Zuschüsse im Zusammenhang mit dem Anlagevermögen

Von der öffentlichen Hand gewährte Investitionszuschüsse werden als Anschaffungskostenminderungen behandelt. Die Gesellschaft erhielt Investitionszuschüsse im Wesentlichen für den Multimedia Internet Park in Zweibrücken vom Land Rheinland-Pfalz, für Investitionen im Zusammenhang mit einem neuen Rechenzentrum in Karlsruhe von der Stadt Karlsruhe sowie im Bereich des Outsourcing-Geschäfts am Standort Dortmund vom Land Nordrhein-Westfalen.

h) Liquide Mittel

Der Posten besteht aus Bankguthaben, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine Restlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen. Außerdem beinhaltet der Posten bedingt verfügbare liquide Mittel in Form der Festgelder der AdLINK AG in Höhe von 740 T€, die der Besicherung von Mietgarantien und Restkaufpreisverpflichtungen dienen. Im Vorjahr wurden Festgelder in Höhe von 939 T€ der AdLINK AG zur Besicherung von Mietgarantien und Restkaufpreisverpflichtungen verwendet.

i) Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der Methode der funktionalen Währung. Die funktionale Währung von jeder der Tochtergesellschaften der Gesellschaft ist die lokale Währung des jeweiligen Landes, in der die Tochtergesellschaft ihren Sitz hat. Demnach werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften bilanziert werden (ausgenommen Eigenkapital), zu dem jeweiligen

Stichtagskurs in € umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres. Unterschiedsbeträge der Fremdwährungsumrechnung, die sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und der Aktiva und sonstigen Passiva zum Stichtagskurs ergeben, werden erfolgsneutral als kumuliertes Comprehensive Income - Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital ausgewiesen.

j) „Comprehensive Income“

Das „Comprehensive Income“ wird als Eigenkapitalveränderung innerhalb einer Abrechnungsperiode aufgrund von Geschäftsvorfällen oder sonstigen Sachverhalten außer Einzahlungen von und Ausschüttungen an Anteilseigner definiert. Es beinhaltet somit neben dem Jahresüberschuss einer Berichtsperiode sämtliche ergebnisneutrale Veränderungen des Eigenkapitals, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern, wie z.B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen, beruhen. Das „Comprehensive Income“ setzt sich im Fall der United Internet AG ausschließlich aus dem Jahresüberschuss und der im Eigenkapital ausgewiesenen Währungsumrechnungsdifferenz zusammen.

k) Ertragsteuern

Ertragsteuern werden auf Grundlage der so genannten „asset and liability“ Methode nach SFAS 109 „Accounting for Income Taxes“ ermittelt. Abgrenzungsposten für aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige steuerliche Auswirkungen, die sich auf Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss nach US-GAAP angesetzten Beträgen von Vermögensgegenständen / Schulden und den zugehörigen Ansätzen in der Steuerbilanz beziehen, sowie für steuerliche Jahresfehlbeträge und Verlustvorträge angesetzt. Aktive und passive latente Steuern werden auf Grundlage der aktuellen Steuersätze bewertet, die für den Zeitraum gelten, in dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich ausgleichen. Für den Fall, dass die zukünftige Nutzung der latenten Steuerguthaben weniger wahrscheinlich ist als dass die latenten Steuerguthaben genutzt werden können, werden Wertberichtigungen auf die latenten Steuerguthaben vorgenommen.

Durch die Verabschiedung des Steuersenkungsgesetzes gilt seit dem Geschäftsjahr 2001 im Inland ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz, der bei der Bemessung der latenten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2003 und 2002 angewandt wurde.

l) Werthaltigkeit langfristiger Vermögensgegenstände

Im August 2001 wurde vom Financial Accounting Standards Board (FASB) das SFAS 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ verabschiedet. SFAS 144 führt – unter Berücksichtigung von SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets to be Disposed of“ – ein alleingültiges Berechnungsverfahren für die Bewertung von langfristigen Vermögensgegenständen, die veräußert werden sollen, ein. Während SFAS 144 an die Stelle der APB Opinion No. 30 „Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occuring Events and Transactions“ tritt, wird die Darstellung von nicht fortgeführten Geschäftsbereichen beibehalten und so ausgeweitet, dass Geschäftsbereiche einer Gesellschaft umfasst werden sollen (und nicht nur Segmente). Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche werden nicht mehr mit dem Nettoverkaufserlös bewertet und zukünftige Verluste werden nicht mehr erfasst bevor sie auftreten. SFAS 144 legt weiter Kriterien fest, wann ein Vermögensgegenstand als „held for sale“ behandelt wird. Die Gesellschaft wendet SFAS 144 seit dem 1. Januar 2002 an.

Diese Vorschriften verlangen, dass langfristige Vermögensgegenstände (einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände) regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft werden, insbesondere wenn Sachverhalte auftreten, die die Werthaltigkeit der Buchwerte in Frage stellen könnten. Für die Werthaltigkeitsüberprüfung des betriebsnotwendigen Vermögens wird der Buchwert der jeweiligen Vermögensgegenstände mit den durch den Vermögensgegenstand erwirtschaftbaren nicht abgezinsten Cash Flows verglichen. Deckt die Werthaltigkeitsüberprüfung eine Unterschreitung der Cash Flows auf, erfolgt eine Abschreibung der Buchwerte auf den beizulegenden Wert, wobei die Abschreibung basierend auf der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der zukünftigen Netto-Cash Flows, die durch den Vermögensgegenstand erzielt werden, vorgenommen wird. Die

Werthaltigkeitsprüfung der Vermögensgegenstände, die als „held for sale“ eingestuft werden, vergleicht den Buchwert des jeweiligen Vermögensgegenstandes mit seinem Marktwert, der dem Barwert der erwarteten Cash Flows entspricht, die durch den Vermögensgegenstand erzielt werden. Falls diese Werthaltigkeitsprüfung eine Unterschreitung des Buchwertes offenlegt, wird der Buchwert auf den Marktwert abgeschrieben.

m) Vornahme von Schätzungen

Die Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den US-GAAP erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, die die Bilanzierung der Vermögensgegenstände, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

n) Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente

Im Juni 1998 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board das SFAS 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“. Diese Veröffentlichung setzt Richtlinien für die Bilanzierung und den Ausweis von Derivaten und Hedging Aktivitäten. Diese Richtlinie verlangt, dass jedes derivative Instrument (einschließlich derivativer Instrumente, die in anderen Verträgen mit enthalten sind) in der Bilanz entweder als Vermögensgegenstand oder als Verbindlichkeit mit seinem Marktwert (Fair Value) bilanziert wird. Der Grundsatz erfordert außerdem, dass Veränderungen in der marktüblichen Bewertung der Derivate erfolgswirksam gezeigt werden, außer für den Fall, dass spezielle Vorschriften greifen.

Spezielle Vorschriften für Kurssicherungsgeschäfte erlauben den Ausgleich von Gewinnen oder Verlusten aus Derivaten mit Ergebnissen aus Kurssicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung. Gleichzeitig wird eine entsprechende Dokumentation, Bezeichnung und Beurteilung der Effektivität dieser Geschäftstätigkeit, die durch derivative Instrumente abgesichert wird, verlangt.

Die Gesellschaft hat SFAS 133, ergänzt durch SFAS 127 und 138, erstmals im Geschäftsjahr 2001 angewandt.

Die Gesellschaft nutzt keine derivativen Finanzinstrumente. Die Anwendung des ergänzten SFAS 133 hatte daher erwartungsgemäß keinen Einfluss auf die Vermögens- oder Finanzlage der Gesellschaft in den dargestellten Zeiträumen.

o) Mitarbeiterbeteiligungsmodell (Stock-Based Compensation)

SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ regelt Bilanzierungs- und Erläuterungsvorschriften auf Basis einer Marktpreisbewertung von Mitarbeiterbeteiligungsplänen. Die Gesellschaft hat sich entsprechend SFAS 123 dazu entschieden, die Bilanzierung auf Basis des inneren Wertes entsprechend APB Opinion 25 „Accounting for stock issued to employees“ durchzuführen. Dabei wird der Personalaufwand auf Grundlage des Unterschieds zwischen dem Wert der Aktie zum Ausgabebetrag und dem Preis, zu dem der Mitarbeiter Aktien erwerben kann, bemessen. Der Personalaufwand wird über die Laufzeit der Option verteilt. Der Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen belief sich im Geschäftsjahr 2003 auf 847 T€ (Vorjahr 799 T€).

Die Gesellschaft wendet die Erläuterungsvorschriften von SFAS 148 an. Dieses Statement ergänzt SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ um alternative Übergangsmethoden für einen freiwilligen Wechsel zur Marktpreisbewertung von Mitarbeiterbeteiligungsplänen. Zusätzlich ergänzt dieses Statement die Erläuterungsvorschriften des SFAS 123 dahingehend, dass bedeutende Sachverhalte im Hinblick auf die Bewertung von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen und die Auswirkungen der angewendeten Methode sowohl im Jahresabschluss als auch in Zwischenabschlüssen dargestellt werden müssen. Wäre die Ermittlung des Personalaufwands entsprechend der Regelungen von SFAS 123 auf der Basis eines Optionspreismodells erfolgt, hätte

insgesamt ein Betrag in Höhe von 4.936 T€ (Vorjahr 2.912 T€) als Aufwand des Geschäftsjahres 2003 verbucht werden müssen.

Falls die Gesellschaft SFAS 123 angewendet hätte, wären der Pro-forma Jahresüberschuss und die Pro-forma Ergebnisse pro Aktie wie folgt:

	2003	2002
	T€	T€
Jahresüberschuss nach US-GAAP		
- wie berichtet	38.218	37.305
- Pro-forma	33.282	34.393
Unverwässertes Ergebnis je Aktie nach US-GAAP (in €)		
- wie berichtet	0,67	0,66
- Pro-forma	0,58	0,60
Verwässertes Ergebnis je Aktie nach US-GAAP (in €)		
- wie berichtet	0,66	0,65
- Pro-forma	0,57	0,61
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach US-GAAP (in €)		
- wie berichtet	0,71	0,68
- Pro-forma	0,62	0,62

p) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) wird berechnet, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht wird, der sich ergeben hätte, wenn die aus den ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen resultierenden Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

Zum 31. Dezember 2003 ist das Grundkapital eingeteilt in 57.474.387 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2003 auf 57.282.209 Stück. Bei Zugrundelegung dieser Stückzahl ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,67 € (Vorjahr 0,66 €).

Ein Verwässerungseffekt ist im Hinblick auf die sich aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der United Internet AG ergebenden Wandlungsrechte zu berücksichtigen, die per 31. Dezember 2003 hätten ausgeübt werden können (94.000 Wandlungsrechte). Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2003 bestehenden Wandlungsrechte nach Maßgabe der treasury stock Methode bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit sich die Wandlungsrechte im Geld befanden und unabhängig davon, ob die Wandlungsrechte zum Bilanzstichtag tatsächlich ausübbar waren. Die treasury stock Methode verringert den Verwässerungseffekt aus Optionen und Wandlungsrechten eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes um die eigenen Anteile die vermutlich erworben werden zum durchschnittlichen Marktpreis mit Einkünften der Eigentümer der Wandlungsrechte nach Wandlung.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2003 beträgt 0,66 € (Vorjahr 0,65 €). Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ging von Stück 1.402.500 potentielle Aktien (aus der fingierten Nutzung der Wandlungsrechte) und dem angenommenen Erwerb von Stück 871.293 eigenen Aktien basierend auf einem durchschnittlichen Marktpreis von 14,16 € aus.

q) Unterschiede zwischen den angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden zu den nach der 7. EU-Richtlinie zulässigen Methoden

Die United Internet Gruppe macht von der Befreiungsvorschrift des § 292a HGB Gebrauch, wonach der Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt werden kann. Er steht im Einklang mit der 4. und 7. EU-Richtlinie auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinien gemäß DRS (Deutscher Rechnungslegungsstandard) 1 des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee).

Die für die United Internet Gruppe bedeutenden Unterschiede zwischen den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach US-GAAP und den deutschen Bestimmungen des HGB bestehen in den folgenden Bereichen:

Bei der Einlage der Anteile an der 1&1 Geschäftsführungs GmbH im Jahre 1999 wurde eine Bewertung zum Marktwert vorgenommen. Nach HGB hätte ein Ansatz zum Buchwert erfolgen müssen.

Bei Unternehmensakquisitionen mit den Veräußerern vereinbarte bestimmte Kaufpreisbestandteile werden aufgrund der engen Bindung an Mindestbeschäftigungsdauern der Geschäftsführer als Personalaufwand erfasst. Diese Beträge würden in einem den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden genügenden Abschluss als Anschaffungsnebenkosten aktiviert werden.

Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen entstandene Firmenwerte bzw. Goodwills werden nach US-GAAP seit der Einführung von SFAS 142 im Geschäftsjahr 2002 nicht mehr planmäßig abgeschrieben; sie werden stattdessen jährlich bezüglich einer Wertminderung überprüft bzw. wenn andere Umstände eine Überprüfung notwendig erscheinen lassen.

Nach den deutschen handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen besteht nach § 280 Abs. 1 HGB eine Pflicht zur Vornahme einer Wertaufholung, wenn der Grund für eine vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Nach SFAS 121 und SFAS 144 sind Wertaufholungen bei Vermögensgegenständen des betriebsnotwendigen Vermögens auch bei Wegfall der Gründe nicht erlaubt.

Im Konzernabschluss nach US-GAAP werden Beträge bei Vorliegen bestimmter Umstände als Personalaufwand / -ertrag erfasst, die sich in Bezug auf Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ergeben. In einem nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellten Konzernabschluss muss dieser Vorgehensweise nicht gefolgt werden.

Im Rahmen der Realisierung von Umsatzerlösen ergeben sich Unterschiede aus der zeitlich unterschiedlichen Erfassung bzw. Berücksichtigung und Abgrenzung der von Kunden gezahlten Beträge. Gleichlautend werden auch die zugehörigen Aufwendungen abgegrenzt.

Beträge, die auf Aufwendungen für die Beschaffung von Eigenkapital im Zusammenhang mit Börsengängen oder sonstige Kapitalerhöhungen entfallen, wurden nach US-GAAP mit der Kapitalrücklage verrechnet. Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften werden die Beträge als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen.

Im Bereich der Minderheiten werden nach US-GAAP die Anteile anderer Gesellschafter nicht als Bestandteil des Eigenkapitals, sondern als separate Bilanzposition nach den Verbindlichkeiten ausgewiesen und der auf die Minderheiten entfallende Anteil am Ergebnis als Aufwand bzw. bei Verlusten als Ertrag innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Nach HGB werden die Anteile anderer Gesellschafter als Bestandteile des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses gezeigt.

r) Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsgrundsätze

Im Juni 2001 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board SFAS 143 „Accounting for Asset Retirement Obligations“. SFAS 143 führt Regelungen ein, die im Zusammenhang mit Verpflichtungen zur Entsorgung bzw. dem Abbau von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens zu beachten sind.

SFAS 143 verlangt die Passivierung einer Verbindlichkeit für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Entsorgung bzw. dem Abbau von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in der Periode, in der eine gesetzliche oder vertragliche Verpflichtung anfällt, sofern eine vernünftige Schätzung der Höhe der Verbindlichkeit vorgenommen werden kann. Die entsprechenden Kosten für die Entsorgung oder den Abbau werden mit den Anschaffungskosten des Vermögensgegenstands des Sachanlagevermögens aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Eine Gesellschaft soll die Veränderungen der Verbindlichkeit aufgrund des Zeitablaufs unter Anwendung von Aufzinsungen des Verbindlichkeitsbetrags zu Beginn des Geschäftsjahres erfassen. Der dabei angewendete Zinssatz soll auf Basis des risikofreien Zinses, der im Zeitpunkt der erstmaligen Passivierung der Verbindlichkeit galt, bemessen werden. Der Erhöhungsbetrag der Verbindlichkeit ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als operativer Aufwand zu erfassen.

SFAS 143 ist erstmalig für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2002 beginnen, anzuwenden, eine frühere Anwendung wird jedoch empfohlen. Die Gesellschaft hat SFAS 143 zum 1. Januar 2003 umgesetzt. Wesentliche Ergebniseffekte oder Bilanzpositionen haben sich nicht ergeben.

Im April 2002 wurde vom FASB SFAS 145 „Recission of FASB Statements No. 4, 44 and 64, Amendment of FASB Statement No. 13, and Technical Corrections“ verabschiedet, das SFAS 4, 44 und 64 aufhebt, SFAS 13 ergänzt und verschiedene Anwendungshinweise enthält. Entsprechend diesem Statement werden aus wesentlichen Schuldentilgungen resultierende Gewinne und Verluste grundsätzlich nicht mehr als außerordentliches Ergebnis ausgewiesen, sondern nur noch dann, wenn die Kriterien des APB 30 für außerordentliche Aufwendungen und Erträge erfüllt sind. Die zweite wesentliche Neuerung ergibt sich für Leasingverträge, die von Capital leases in Operating leases umgewidmet werden. Bei dieser Umwidmung entstehende Gewinne müssen analog wie bei Sale-and-lease-back-Verträgen passivisch abgegrenzt und über die verbleibende Leasingdauer aufgelöst werden. Eine verpflichtende Anwendung des Statements ergibt sich bezüglich des Ausweises von Schuldentilgungen für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Mai 2002 beginnen. Bezüglich der Gewinnabgrenzung bei Umwidmung von Leasingverträgen ist eine Anwendung für entsprechende Transaktionen seit dem 15. Mai 2002 erforderlich. Für United Internet haben sich hieraus keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Im Juni 2002 verabschiedete das FASB SFAS 146 „Accounting for Exit or Disposal of Activities“. SFAS 146 ersetzt EITF 94-3 (“Liability Recognition for Certain Employee Termination Benefits and Other Activities (Including certain Costs Incurred in a Restructuring)”) und behandelt die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Aufgabe oder dem Verkauf von Unternehmensaktivitäten. Hierunter fallen im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen, Aufwendungen für Sozialpläne und Vertragsbeendigungskosten im Zusammenhang mit Umstrukturierungen (außer für Capital Leases). Wesentliche Neuerung des Statements ist, dass für die Bildung einer entsprechenden Rückstellung, außer für Sozialpläne, alle Verbindlichkeitskriterien erfüllt sein müssen. Für Sozialpläne muss dagegen eine Rückstellung gebildet werden, wenn ein formeller, von der Unternehmensleitung genehmigter Beschluss über einen Sozialplan gefasst und an die Mitarbeiter kommuniziert wurde. Die Rückstellung wird je nach Ausgestaltung des Sozialplans entweder mit Bekanntmachung in voller Höhe gebildet oder über den Zeitraum angesammelt, in dem die von dem Sozialplan betroffenen Mitarbeiter dem Unternehmen zur Verfügung stehen. Neu ist weiterhin, dass die Bewertung der Rückstellung nach SFAS 146 zum Marktwert (Fair Value) erfolgen muss. Das neue Statement ist für Verkaufs- und Aufnahmeaktivitäten, die nach dem 31. Dezember 2002 begonnen werden anzuwenden und wurde im United Internet Konzern entsprechend im Geschäftsjahr 2003 umgesetzt.

Im November 2002 veröffentlichte das FASB die FASB Interpretation (FIN) 45 „Guarantor's Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees, Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others“. FIN 45 regelt die Offenlegungspflichten des Garantiegebers über seine Garantieverpflichtungen in Zwischen- und Jahresabschlüssen. Die neue Regelung verpflichtet den Garantiegeber ferner zur Passivierung einer Verbindlichkeit für seine Verpflichtung, unter bestimmten

Umständen für seine Garantie zu leisten, und zwar unabhängig davon, ob eine Inanspruchnahme droht (Non-contingent Component). Der Ansatz erfolgt zum Marktwert der Garantie zum Beginn der Garantielaufzeit. Die Offenlegungsvorschriften von FIN 45 waren umgehend nach seiner Veröffentlichung anzuwenden. Die neuen Bilanzierungsvorschriften gelten für alle Garantien, die nach dem 31. Dezember 2002 gewährt bzw. geändert wurden. Die erstmalige Anwendung von FIN 45 hatte keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft.

Im November 2002 verabschiedete die Emerging Issues Task Force (EITF) Issue 00-21 „Revenue Arrangements with Multiple Deliverables“. Diese Vorschrift befasst sich mit der Bilanzierung von Geschäften mit mehreren Liefer- und Leistungskomponenten beim Verkäufer. Geregelt wird, ob bzw. wann einzelne Komponenten als bilanziell getrennt zu behandelnde Sachverhalte zu betrachten sind und wie der Umsatzerlös des gesamten Geschäfts entsprechend aufzuteilen ist. Die neuen Regelungen sind auf neu abgeschlossene Verträge in Berichtsperioden, die nach dem 15. Juni 2003 beginnen, anzuwenden. Aus der Anwendung von EITF 00-21 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Januar 2003 hat das FASB FIN 46, „Consolidation of Variable Interest Entities“, als Ergänzung von Accounting Research Bulletin (ARB) 51, „Consolidated Financial Statements“, veröffentlicht. FIN 46 stellt die Anwendung von ARB 51 in Bezug auf die Konsolidierung bestimmter Beteiligungen (Variable Interest Entities – „VIE's“) klar. Unter den Voraussetzungen für die Konsolidierung nach ARB 51 waren VIE's nicht erfasst, da bei ihnen ein beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände ausgeübt werden kann, und dies auch unabhängig von den Stimmrechtsverhältnissen. FIN 46 verlangt, dass der Meistbegünstigte (Primary Beneficiary) aus einem VIE die VIE's unabhängig von den Stimmrechten konsolidiert. Zusätzlich legt FIN 46 fest, dass sowohl der Meistbegünstigte (Primary Beneficiary) aus einem VIE als auch andere Dritte mit wesentlichem Interesse (Significant Variable Interest) bestimmte Informationen über ihre Beteiligung an dem VIE offen legen müssen. Im Dezember 2003 wurde FIN 46 geändert sowohl hinsichtlich bestimmter Ausnahmen als auch bezüglich der Anwendungszeitpunkte. Das geänderte FIN 46R legt dies für Aktiengesellschaften fest. Die Bestimmungen von FIN 46 sind sofort anwendbar auf VIE's, die nach dem 31. Januar 2003 begründet wurden. Für VIE's, die vor dem 1. Februar 2003 begründet worden sind, müssen Aktiengesellschaften die Bestimmungen von FIN 46R nicht später als bis zum 1. Januar 2004 umgesetzt haben. Bestimmte Angabepflichten sind –unabhängig vom Zeitpunkt der Anwendung– sofort in den Erläuterungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nötig. Die Anwendung von FIN 46 wird keinen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft haben.

(5) UNTERNEHMENSAKQUISITIONEN

Im Geschäftsjahr 2002 hat die AdLINK Internet Media-Gruppe AG mit Wirkung vom 27. Januar 2002 die europäischen Mediaaktivitäten von der DoubleClick Inc., New York (DoubleClick) erworben.

Im Zusammenhang mit diesem Erwerb hat die United Internet AG einen Optionsvertrag mit DoubleClick abgeschlossen. Nach den Bestimmungen dieses Optionsvertrags war die United Internet AG berechtigt, 3.862.500 AdLINK-Aktien, entsprechend 15 % des derzeitigen Grundkapitals der AdLINK, an DoubleClick zu einem Kaufpreis in Höhe von 35,5 Mio. € zu veräußern („Put-Option“). Nach Ausübung der Put-Option durch die United Internet AG erhielt DoubleClick eine Call-Option über weitere 5.407.500 AdLINK-Aktien, entsprechend 21 % des derzeitigen Grundkapitals von AdLINK. Bei einer späteren Ausübung der Call-Option, die an das Erreichen von Ertragskennzahlen bei AdLINK geknüpft ist, ist durch DoubleClick kein weiterer Kaufpreis fällig.

Mit Erklärung vom 31. Januar 2002 hat die United Internet AG von ihrer Put-Option Gebrauch gemacht und am 8. Februar 2002 3.862.500 AdLINK-Aktien an DoubleClick und weitere 5.407.500 Ad-LINK-Aktien an den Treuhänder, die Contor Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, übertragen.

Nach US-GAAP wird das von DoubleClick erworbene Geschäft mit dem Marktwert bewertet, der entsprechend EITF 99-12, *Determination of the Measurement for the Market Price of Acquirer Securities Issued in a Purchase Business Combination*, ermittelt wird. Grundlage hierzu ist der Marktwert der von United Internet an DoubleClick übertragenen AdLINK-Aktien, der aus dem Börsenkurs der AdLINK-Aktien im Zeitraum weniger Tage vor und nach der Veröffentlichung der Transaktion abgeleitet wird (2,58 €), unabhängig vom tatsächlich zwischen den Parteien vereinbarten

Kaufpreis für die Aktien. Die Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten beliefen sich entsprechend dieser Berechnung auf 18,7 Mio. €, wobei die Berechnung auf einer Anzahl an Aktien von 3.862.500 Stück beruht. Die Aktien wurden auf Grundlage der oben beschriebenen Konditionen übertragen.

Die unter die Call-Option fallenden Aktien sind damit als noch ungewisser Abgang („contingent consideration“) zu betrachten und sind erst dann als weiterer Kaufpreis im Rahmen der Anschaffungskosten für das DoubleClick-Geschäft zu berücksichtigen, wenn die Call-Option durch DoubleClick ausgeübt werden kann. Die Bewertung hat zu dem dann geltenden Börsenkurs der Aktien zu erfolgen. Wenn DoubleClick die Option nicht ausübt, fallen die Aktien an United Internet zurück. DoubleClick erhält für diesen Fall keinerlei Erstattung oder Ausgleichzahlung. Die Call-Option läuft Mitte August 2003 aus.

Am 21. Oktober 2002 wurde zwischen der 1&1 Internet AG und den Gesellschaftern der W+R Software GmbH ein Kauf- und Abtretungsvertrag über sämtliche Geschäftsanteile an der W+R Software GmbH geschlossen. In diesem wird der Verkauf der Anteile der W+R Software GmbH an die 1&1 Internet AG mit Wirkung zum 01. Januar 2003 geregelt. Der Kaufpreis der Anteile betrug 490 T€ und ist in drei Kaufpreislraten bis zum 30. September 2004 zu zahlen. Wir verweisen hierzu auf Anmerkung 23 „Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit“.

(6) GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde im Januar 2003 unter teilweiser Ausnutzung des bedingten Kapitals von 56.881.887 € um 300.500 € durch die Ausgabe von 300.500 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen auf 57.182.387 € erhöht. Die Bareinlagen stellen die im Geschäftsjahr 2002 vollzogene Umwandlung von im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells der Gesellschaft ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dar.

Unter teilweiser Ausnutzung des bedingten Kapitals wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Dezember 2003 von 57.182.387 € um 292.000 € durch die Ausgabe von 292.000 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen auf 57.474.387 € erhöht. Die Bareinlagen stellen die im Geschäftsjahr 2003 vollzogene Umwandlung von im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells der Gesellschaft ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dar. Das Grundkapital ist in 57.474.387 € auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € eingeteilt.

Für das Geschäftsjahr 2003 schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,15 € je Aktie vor (Vorjahr 0,10 € Basis- und 0,40 € Bonusdividende).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 2. Mai 2005 um bis zu insgesamt 20.638.113 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stamm- und / oder stimmrechtslosen Vorzugsaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in den folgenden Fällen das Bezugsrecht auszuschließen:

- Bei Kapitalerhöhungen um bis zu insgesamt 5.168.000 €, wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich, jedenfalls um nicht mehr als 5 % unterschreitet. Soweit die Gesellschaft eigene Aktien auf Grund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben und ohne Gewährung eines Bezugsrechts an die Aktionäre anders als über die Börse veräußert hat, verringert sich die vorgenannte Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um den auf die so veräußerten eigenen Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.
- Bei Kapitalerhöhungen um bis zu insgesamt 5.134.113 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden.

- Zum Ausgleich infolge einer Kapitalerhöhung entstehender Spitzenbeträge.

Bedingtes Kapital

Es bestehen folgende bedingte Kapitalien:

- Das Grundkapital ist um bis zu 2.000.000 €, eingeteilt in bis zu 2.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient in einem Teilbetrag von 1.200.000 € der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen der Tranche (a) und im Teilbetrag von 800.000 € der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen der Tranche (b), deren Ausgabe jeweils von der Hauptversammlung am 18. Februar 1998 beschlossen wurde.
- Das Grundkapital ist um weitere bis zu 5.867.490 €, eingeteilt in bis zu 5.867.490 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten aus bis zum 2. Mai 2005 durch die Gesellschaft oder eine unmittelbare oder mittelbare inländische oder ausländische 100%ige Beteiligungsgesellschaft gemäß der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Mai 2000 begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen oder ausländischen 100%igen Beteiligungsgesellschaften bis zum 2. Mai 2005 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.
- Das Grundkapital ist um bis zu 1.907.500 €, eingeteilt in bis zu Stück 1.907.500 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 16. Mai 2001 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.
- Das Grundkapital ist um weitere bis zu 1.500.000 €, eingeteilt in bis zu Stück 1.500.000 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil.
- Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 15. November 2004 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf fünf vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als fünf vom Hundert überschreiten.

Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

In der United Internet Gruppe bestehen insgesamt drei verschiedene Pläne zur Beteiligung von Führungskräften bzw. leitenden Mitarbeitern am Unternehmenserfolg. Während zwei dieser Pläne durch die bei der Muttergesellschaft bestehenden bedingten Kapitalien abgedeckt werden, handelt es sich bei dem dritten Plan um ein Modell der AdLINK Internet Media AG. Diese hat ebenfalls an ihre Mitarbeiter Wandelschuldverschreibungen ausgegeben, die diese zum Umtausch in Aktien der AdLINK Internet Media AG berechtigen.

Insgesamt haben die Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2003 einen inneren Wert in Höhe von 1.915 T€ (Vorjahr 1.044 T€), der in der Kapitalrücklage berücksichtigt ist. Der noch nicht der

Berichtsperiode als Personalaufwand zuzurechnende Teil des den Wandelschuldverschreibungen zugrundezulegenden Werts in Höhe von 179 T€ (Vorjahr 156 T€) wird zum Bilanzstichtag als Korrekturposten im Eigenkapital mit der Bezeichnung „Ausstehender, bisher nicht realisierter Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung“ ausgewiesen.

United Internet AG

Wandelschuldverschreibungen

a) Wandelschuldverschreibungen mit Ausübungshürden

Zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms können zwei Wandelschuldverschreibungen (Tranche (a) bis zu einem Gesamtnennbetrag von 1.200 T€ und Tranche (b) bis zu einem Gesamtnennbetrag von 800 T€) begeben werden. Während Tranche (a) an leitende Mitarbeiter der United Internet Gruppe ausgegeben werden kann, beinhaltet der durch Tranche (b) begünstigte Personenkreis nur Mitglieder des Vorstands der United Internet AG.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 4 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 2,56 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in 10 Namensaktien, auf die ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 € entfällt. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Aktie eine Barzahlung von 3,83 € zu leisten.

Das Wandlungsrecht kann erstmalig ausgeübt werden, wenn sich im Durchschnitt der ersten drei Jahre seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung (erste Referenzperiode) der Börsenkurs (d.h. der Einheitskurs der Frankfurter Wertpapierbörse) der Aktie der Gesellschaft um mindestens 10 % per annum gegenüber dem Ausgangswert erhöht hat (d.h. um mindestens 30 %) und die Steigerung in der ersten Referenzperiode prozentual mindestens der Steigerung des Deutschen Aktien Index (DAX) im gleichen Zeitraum entspricht (Ausübungshürden).

Sollten diese Ausübungshürden für die erste Referenzperiode nicht erreicht werden, darf das Wandlungsrecht nur ausgeübt werden, wenn sich in einer der folgenden Referenzperioden, d.h. im Durchschnitt der ersten vier Jahre (zweite Referenzperiode) oder im Durchschnitt der ersten fünf Jahre (dritte Referenzperiode) seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft um mindestens 10 % per annum gegenüber dem Ausgangswert erhöht hat (d.h. insgesamt um mindestens 40 % bzw. um mindestens 50 %) und die Steigerung in der jeweiligen Referenzperiode mindestens der Steigerung des DAX in dem gleichen Zeitraum entspricht.

Als Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung gilt bezüglich der Tranche (a) der Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand der Gesellschaft und bezüglich Tranche (b) der Tag der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Maßgeblich für das Wandlungsrecht ist diejenige Referenzperiode, in der die Ausübungshürden erstmalig erreicht werden. Das Wandlungsrecht kann frühestens nach Ablauf der ersten Referenzperiode in einem Teilbetrag von bis zu 60 % ausgeübt werden. Nach Ablauf der dritten Referenzperiode können insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Wandlungsrechte) bis zu 80 % und bei Fälligkeit der Wandelschuldverschreibung 100 % der Wandlungsrechte ausgeübt werden. Das Wandlungsrecht erlischt, wenn die Ausübungshürden für keine der drei Referenzperioden erreicht werden.

Der entsprechende Aufwand, der aus der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften für variable Mitarbeiterbeteiligungspläne nach APB 25 resultiert, beläuft sich im Geschäftsjahr auf 847 T€ und belief sich im Vorjahr auf 799 T€ (als Differenz zwischen dem Marktpreis und dem Ausübungspreis auf Basis des inneren Werts zum Bilanzstichtag). Der Aufwand für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist im Wesentlichen in den Verwaltungskosten berücksichtigt.

b) Wandelschuldverschreibungen ohne Ausübungshürden

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2001 können Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und sonstige Führungskräfte der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft mit Ausnahme von Aufsichtsratsmitgliedern von Tochtergesellschaften mit Sitz in Deutschland ausgegeben werden. Dafür wurde ein bedingtes Kapital von 2.500 T€ geschaffen. Auf der Grundlage dieses Beschlusses können bis zu 750 T€ an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausgegeben werden.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 4,5 % per annum bzw. 4,0 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in 1 Namensaktie.

Die Berechtigten erhalten das Recht, nach bestimmten Zeiträumen die Wandelschuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis den Nennwert der Wandelschuldverschreibung übersteigt.

Das Wandlungsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 20 % frühestens nach Ablauf von 12 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Wandlungsrechte) bis zu 40 % frühestens 24 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 70 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 48 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden.

Da sich der innere Wert der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der Ausgabe auf Null belief, wurde kein Aufwand für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme im Geschäftsjahr 2003 und 2002 berücksichtigt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 können Wandelschuldverschreibungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden. Dafür wurde ein bedingtes Kapital von 1.500 T€ geschaffen.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 3,5 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in 1 Namensaktie.

Die Berechtigten erhalten das Recht, nach bestimmten Zeiträumen die Wandelschuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrags zu leisten, um den der Wandlungspreis den Nennwert der Wandelschuldverschreibung übersteigt.

Das Wandlungsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Wandlungsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden.

Da sich der innere Wert dieser Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der Ausgabe auf Null belief, wurde hieraus kein Aufwand für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme im Geschäftsjahr 2003 berücksichtigt.

AdLINK Internet Media AG

Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. April 2000 können Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und sonstige Führungskräfte der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften ausgegeben werden.

Je 1 € Nennbetrag einer Teilwandelschuldverschreibung berechtigt zur Umwandlung in eine nennwertlose Stückaktie der AdLINK Internet Media AG, auf die ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1 € entfällt. Im Fall der Umwandlung ist eine Barzahlung in Höhe der Differenz zwischen 1 € und dem Wandlungspreis zu leisten. Der Wandlungspreis bemisst sich nach dem Kassakurs der Aktie der AdLINK Internet Media AG, der beim Handel der Aktien im elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse AG zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung festgestellt wurde.

Die Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft können in einem Teilbetrag von 20 % erstmalig frühestens 12 Monate nach ihrer Ausgabe in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden. Bis zu 40 % können frühestens 24 Monate, insgesamt bis zu 70 % können frühestens 36 Monate und der Gesamtbetrag frühestens 48 Monate nach ihrer Ausgabe umgewandelt werden. Zur Sicherung der Wandlungsrechte dient das bedingte Kapital der AdLINK Internet Media AG in Höhe von 1.992 T€.

Da sich der innere Wert dieser Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der Ausgabe auf Null belief, wurde hieraus kein Aufwand für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme im Geschäftsjahr 2003 berücksichtigt.

Erläuterungsvorschriften des SFAS 123 (ergänzt durch SFAS 148)

Wenn zum Zeitpunkt der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen (date of grant entspricht dem measurement date) der innere Wert der damit verbundenen Optionen gleich null ist, ist im Konzernabschluss kein Aufwand zu buchen. Dies trifft auf die Wandelschuldverschreibung der United Internet AG zu, die nicht an Ausübungshürden gekoppelt sind, sowie auf die Wandelschuldverschreibung der AdLINK Internet Media AG, die jeweils einen inneren Wert von Null haben.

Die Gesellschaft wendet die Erläuterungsvorschriften des SFAS 123 (ergänzt durch SFAS 148) an, hat sich jedoch dafür entschieden, weiterhin die ergebnismäßigen Auswirkungen der verschiedenen Mitarbeiterbeteiligungsmodelle entsprechend APB 25 zu ermitteln und darzustellen.

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden Wandelschuldverschreibungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	United Internet AG		AdLINK Internet Media AG	
	WSV	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)	WSV	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2001	2.070.500	3,14	1.069.500	4,35
ausgegeben	137.500	5,97	130.800	1,28
ausgeübt	-300.500	2,88	---	---
verfallen	-10.000	5,97	-340.000	4,96
verfallen	-32.500	4,09	-79.000	1,84
verfallen	-304.500	2,88	---	---
Ausstehend zum 31. Dezember 2002	1.560.500	3,45	781.300	3,84
ausgegeben	400.000	8,53	---	---
ausgegeben	480.410	17,41	---	---
ausgeübt	-269.500	2,88	---	---
ausgeübt	-22.500	5,97	---	---
verfallen	-218.000	4,09	---	---
verfallen	-6.000	2,88	-445.150	4,96
verfallen	-4.000	5,97	-64.500	1,84
verfallen	-1.000	17,41	-33.350	1,28
Ausstehend zum 31. Dezember 2003	1.919.910	7,96	238.300	2,64
Ausübbar zum 31. Dezember 2003	4.000		127.220	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit (in Monaten)	22,1		7,9	

Unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black-Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit SFAS 123 betrug der gewogene durchschnittliche Zeitwert der mit den Wandlungsrechten verbundenen Optionen, die in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 ausgegeben wurden, wie folgt:

Der gewogene durchschnittliche Zeitwert der mit den am 16. Mai 2002 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen der AdLINK Internet Media AG verbundenen Optionen belief sich auf 460 T€; hieraus resultierte ein Marktwert von 1,50 € je Aktie. Es wurden die folgenden Annahmen verwendet:

- Dividendenrendite: Keine
- Volatilität der AdLINK Aktie: 102,80 %
- Erwartete Dauer: 4 Jahre
- Risikofreier Zins: 3,64 %

Der gewogene durchschnittliche Zeitwert, der am 24. Mai 2002 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen der United Internet AG belief sich auf 689 T€; hieraus resultierte ein Marktwert von 6,57 € je Aktie. Es wurden die folgenden Annahmen verwendet:

- Dividendenrendite: 3 %
- Volatilität der United Internet Aktie: 88,60 %
- Erwartete Dauer: 5 Jahre
- Risikofreier Zins: 3,64 %

Der gewogene durchschnittliche Zeitwert, der am 25. März 2003 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen der United Internet AG belief sich auf 5.400 T€; hieraus resultierte ein Marktwert von 14,50 € je Aktie. Es wurden die folgenden Annahmen verwendet:

<input type="checkbox"/>	Dividendenrendite:	0,5 %
<input type="checkbox"/>	Volatilität der United Internet Aktie:	56 %
<input type="checkbox"/>	Erwartete Dauer:	5 Jahre
<input type="checkbox"/>	Risikofreier Zins:	3,66 %

Der gewogene durchschnittliche Zeitwert, der am 01. September 2003 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen der United Internet AG belief sich auf 5.333 T€; hieraus resultierte ein Marktwert von 12,10 € je Aktie. Es wurden die folgenden Annahmen verwendet:

<input type="checkbox"/>	Dividendenrendite:	0,5 %
<input type="checkbox"/>	Volatilität der United Internet Aktie:	56 %
<input type="checkbox"/>	Erwartete Dauer:	6 Jahre
<input type="checkbox"/>	Risikofreier Zins:	3,85 %

(7) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND GOODWILL

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Goodwills im Geschäftsjahr 2003 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagespiegel).

	2003	2002
	T€	T€
Anschaffungskosten		
- Firmenwert	88.193	89.604
- Lizenzen	14.020	16.492
- Software	14.964	14.956
	<u>117.177</u>	<u>121.052</u>
Abzüglich		
aufgelaufene Abschreibungen	-50.469	-50.953
Immaterielle Wirtschaftsgüter, netto	<u>66.708</u>	<u>70.099</u>

Die Entwicklung der vergangenen zwei Jahre ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Lizenzen T€	Software T€	Goodwill T€	Gesamt T€
1. Januar 2002	5.762	5.434	52.753	63.949
Zugänge	3.428	2.794	21.321	27.543
Abgänge	407	590	10.427	11.424
Umbuchungen	-647	16	631	0
Abschreibungen	4.058	3.420	2.491	9.969
31. Dezember 2002	4.078	4.234	61.787	70.099
Zugänge	1.518	1.703	479	3.700
Abgänge	2.613	2.839	1.560	7.012
Währungsdifferenzen	-9	3	0	-6
Abschreibungen	77	-3	-1	73
31. Dezember 2003	2.897	3.104	60.707	66.708
Nutzungsdauer (in Jahren)	3 bis 6	3	6 (bis 2001)	

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Firmenwerte entfallen auf die in Vorjahren erworbenen Unternehmen. Der Goodwill wird für jedes Geschäftssegment der United Internet dargestellt:

	2003 T€		2002 T€	
	brutto	netto	brutto	netto
Produkt-Geschäft (1&1 Internet AG)	46.707	32.493	46.707	32.493
Outsourcing-Geschäft (twenty4help Knowledge Service AG)	3.767	2.833	3.767	2.833
Zentrale / Beteiligungen	40	0	40	0
AdLINK Internet Media AG	37.679	25.381	39.090	26.461
	88.193	60.707	89.604	61.787

Produkt-Geschäft

Der Goodwill, der für das Produktgeschäft (1&1 Internet AG) ausgewiesen wird, stammt hauptsächlich aus der Akquisition von Anteilen an der Schlund + Partner AG in den Jahren 1998 und 1999 sowie an der GMX GmbH (vormals GMX AG) in den Geschäftsjahren 1999 und 2001.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden mit Vertrag vom 30. April 2001 bei der GMX GmbH Restkaufpreisverpflichtungen in Höhe von 3,5 Mio. € erfüllt. Am 13. Dezember 2001 erfolgte die Übernahme der restlichen Anteile vom ehemaligen Management der GMX GmbH zu Anschaffungskosten von 4,7 Mio. €.

Darüber hinaus erhöhte die United Internet AG ihren Anteil an der 1&1 Internet AG laut Vertrag vom 10. Oktober 2001 von 91,22 % um 8,78 % auf 100 % durch den Kauf von Anteilen von Mitgliedern des Vorstands der 1&1 Internet AG. Die Akquisition wurde durch die Übertragung von 2.723.736 Aktien der United Internet AG mit einem Nominalwert je Aktie von 1 € an die Mitglieder des Vorstands der 1&1 Internet AG durchgeführt. Die Anschaffungskosten wurden auf der Grundlage des Zeitwerts der Aktien der United Internet AG am Tag der Akquisition festgelegt. Der Goodwill aus dieser Akquisition betrug 5.070 T€.

AdLINK Internet Media AG

Der für die AdLINK Internet Media AG ausgewiesene Goodwill stammt vornehmlich aus der Akquisition von Unternehmen in verschiedenen europäischen Ländern. Der größte Zugang resultiert aus der Akquisition des europäischen Media-Geschäfts von DoubleClick.

Aus der Akquisition des Geschäftsbetriebs von DoubleClick entstand ein Goodwill in Höhe von 18.587 T€. Der Goodwill entspricht dem Betrag, um den die Anschaffungskosten das akquirierte Nettovermögen übersteigen. Der Goodwill resultiert im Wesentlichen aus den erwarteten Synergien resultierend aus dem Erwerb des europäischen Mediageschäfts, aus der Zunahme des Auftragsvolumens, aus den Degressionseffekten auf die Fixkosten und aus dem Wegfall eines Wettbewerbers im europäischen Online-Werbemarkt. Die Effekte aus der Akquisition des europäischen Mediageschäfts von DoubleClick finden ihren Niederschlag bei sämtlichen europäischen Niederlassungen der AdLINK. Die Allokation des Goodwills im Erwerbszeitpunkt erfolgte anhand der vom Management geschätzten zukünftigen Ertrags- und Volumenpotentiale der einzelnen ausländischen Standorte unter Berücksichtigung der Integration des DoubleClick-Geschäfts.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde der Restkaufpreisanspruch für einen Altgesellschafter der AdLINK France (vormals: Accessite S.A., Paris / Frankreich) resultierend aus einer Akquisition in der Vergangenheit ausbezahlt. Dies führte zu nachträglichen Anschaffungskosten in Höhe von 16 T€. Im Vorjahr erhöhten sich die Anschaffungskosten aufgrund einer Auszahlung an zwei Altgesellschafter (76 T€).

Mit Kaufvertrag vom 28. Januar 2000 wurden 100 % der Anteile an der AdLINK UK (vormals: New Media Marketing and Sales Ltd., London / Großbritannien) erworben. Am 22. März 2000 wurden ca. 50 % des Kaufpreises bezahlt, während der Restkaufpreis bis zum 31. März 2003 gestundet wurde. Im Geschäftsjahr 2002 wurde der Restkaufpreisanspruch neu verhandelt. Hieraus resultieren zusätzliche Anschaffungskosten in Höhe von 107 T€. Im Geschäftsjahr 2003 erfolgte die Begleichung des Restkaufpreisanspruches durch die Ausgabe von 145.000 Stück eigenen Anteilen der AdLINK AG.

Mit Kaufvertrag vom 12. April 2000 wurden 100 % der Anteile an der AdLINK Belgium (vormals: Publicast N.V., Louvain / Belgien) mit Wirkung zum 1. April 2000 von AdLINK erworben. Die erste Kaufpreistranche in Höhe von 520 T€ wurde am 13. April 2000 bezahlt. Eine zusätzliche Kaufpreisverpflichtung war aufgeteilt in zwei Tranchen, belief sich auf einen Maximalbetrag von jeweils 711 T€ und war abhängig von der finanziellen Leistung der AdLINK Belgium in den Geschäftsjahren 2000 und 2001. Der zusätzliche Kaufpreis war in Aktien der AdLINK bewertet zum Emissionspreis zu begleichen. Im Geschäftsjahr 2001 wurde der Earn Out 2000 auf den Minimalbetrag festgelegt und 25.092 eigene Aktien der AdLINK ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2002 wurde der Earn Out 2001 ebenfalls auf den Minimalbetrag fixiert und 25.092 eigene Aktien der AdLINK ausgegeben.

Mit Kaufvertrag vom 3. Januar 2000 wurden 100 % der Anteile an der AdLINK Spain (vormals: X Media Server S.L., Madrid / Spanien) erworben. AdLINK hat den Vertrag neu verhandelt und sich verpflichtet, an den Geschäftsführer der AdLINK Spain 571 T€ zusätzlich zum bereits bezahlten Kaufpreis für eine Mindestbetätigungsdauer („Part I Payment“) bis zum Februar 2002 zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2002 wurden bereits 73 T€ ausbezahlt und weitere 498 T€ als Verbindlichkeit passiviert. Die Auszahlungen werden als nachträgliche Anschaffungskosten behandelt. Zusätzlich waren an den Geschäftsführer für das Erreichen bestimmter Umsatz- und Ergebnisziele in den Geschäftsjahren 2000 bis 2002 („Part II Payment“) Zahlungen zu leisten. Die Zahlungen für das Part II Payment wurde im Geschäftsjahr 2002 bestimmt und erfolgten in Aktien der AdLINK. Im Geschäftsjahr 2002 wurden 8.837 Aktien für den Earn-Out 2002 ausgegeben und ein Personalaufwand in Höhe von 14 T€ verbucht.

Die AdLINK Switzerland hat mit Kaufvertrag vom 3. Mai 2002 von der Qualiclick AG, Zollikon / Schweiz, das Online-Media-Geschäft zu einem Kaufpreis von 1.056 TCHF einschließlich Anschaffungsnebenkosten übernommen. Ziel der Übernahme war die Realisierung von Synergieeffekten sowie die Vergrößerung des Geschäftsvolumens der AdLINK Switzerland. Darüber hinaus sollte die Marktposition der AdLINK durch die Übernahme eines Wettbewerbers verbessert werden. Der Marktwert des übernommenen Nettovermögens war unwesentlich. Aus der Transaktion resultierte ein Goodwill in Höhe von 728 T€.

Zum 1. Dezember 2002 hat die AdLINK AG sämtliche Anteile an der AdLINK Austria veräußert. Daraus resultierte ein Verlust vor Steuern in Höhe von 1.125 T€. Darin enthalten ist die Wertberichtigung des Goodwills in Höhe von 912 T€.

Zum 31. Dezember 2003 wurde die AdLINK Norway veräußert. Der auf die AdLINK Norway entfallende Goodwill in Höhe von 1.560 T€ wurde entsprechend ausgebucht.

Outsourcing-Geschäft

Der für das Outsourcing-Geschäft ausgewiesene Goodwill resultiert hauptsächlich aus der Akquisition eines Unternehmens in Schweden im Jahr 1999. Durch mit dem Verkäufer vereinbarte Earn-Out-Klauseln erhöhten sich die Anschaffungskosten zum Bilanzstichtag 2000 um 609 T€ und zum Bilanzstichtag 2001 um 564 T€. Grundlage der Earn-Out-Klauseln bilden die erreichten Umsätze sowie die erreichten Renditen der Ergebnisse vor Zinsen und Steuern im Verhältnis zu den getätigten Umsätzen für die Zeiträume 1. September 1999 bis 31. Dezember 2000 bzw. 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001. Da der für die Ermittlung der Restkaufpreiszahlungen endgültige Jahresabschluss per 31. Dezember 2001 nach schwedischem Recht erst nach der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses 2001 feststand, ergab sich im Jahr 2002 eine nachträgliche Korrektur in Höhe von 31 T€, die als nachträgliche Minderung des Goodwills behandelt wurde. Im Geschäftsjahr 2002 wurde eine Zahlung von 1.142 T€ geleistet, die im Zusammenhang mit den Earn-Out-Klauseln steht. Für die Gesellschaft ergeben sich damit aus dem Kaufvertrag keine weiteren Verpflichtungen mehr.

Darüber hinaus hat die United Internet AG ihren Anteil an der twenty4help Knowledge Service AG mit Vertrag vom 14. November 2001 von 98,1 % um 1,9 % auf 100 % durch den Kauf von Aktien der twenty4help Knowledge Service AG von Mitgliedern des Vorstands der twenty4help Knowledge Service AG erhöht. Der Kauf wurde durch die Übertragung von 589.152 Aktien der United Internet AG mit einem nominellen Stückwert von jeweils 1 € an die Mitglieder des Vorstands der twenty4help Knowledge Service AG durchgeführt. Die Anschaffungskosten wurden auf der Grundlage des Zeitwerts der Aktien der United Internet AG am Tag der Akquisition festgelegt.

Zentrale / Beteiligungen

Die Reduktion des Goodwills im Vorjahr resultiert aus dem Verkauf von Anteilen an der jobpilot AG an die Adecco S.A. aufgrund eines Tender Offer Commitment Agreement vom 1. Februar 2002. Der Gewinn aus diesem Verkauf war im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Beteiligung an jobpilot wurde bis zur Veräußerung entsprechend der At-equity Methode ausgewiesen. Im Rahmen des Verkaufs der Anteile an der jobpilot AG wurde der zugehörige Goodwill von 10.000 T€ in voller Höhe als Abgang und als Korrektur des Gewinns aus diesem Verkauf erfasst.

Bei der Abschreibung der Firmenwerte erfolgte bis zum Geschäftsjahr 2002 eine planmäßige Abschreibung über eine Nutzungsdauer von 6 Jahren.

United Internet hat im Geschäftsjahr 2002 erstmals die Vorschriften des SFAS 142 („Goodwill and Other Intangible Assets“) angewendet. Dementsprechend wurde ein Impairment Test zum 1. Januar 2002 und in Übereinstimmung mit dem Budgetierungsprozess des Unternehmens wieder im vierten Quartal 2002 durchgeführt. Der erforderliche zweistufige Impairment-Test wurde durch die Gesellschaft auf der Ebene der jeweiligen berichtenden Einheiten vorgenommen. Im ersten Schritt des Impairment-Tests wird der Marktwert der berichtenden Einheit mit ihrem Buchwert verglichen. Die Ermittlung des Zeitwerts wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Cashflows („Discounted Cashflow Methode“) vorgenommen, wobei die Einschätzungen des Vorstands zum Tragen kommen. Für den Fall, dass der Zeitwert der berichtenden Einheit deren Buchwert unterschreitet, liegt ein Indiz für eine notwendige Goodwill-Abschreibung vor, die im zweiten Schritt ihrer Höhe nach ermittelt wird. Der Zeitwert des Goodwill wird als Unterschiedsbetrag zwischen dem Marktwert der berichtenden Einheit und dem geschätzten Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden der berichtenden Einheit ermittelt. Liegt der hypothetische Zeitwert des Goodwill unter dessen Buchwert, ist der Differenzbetrag als Abschreibung aus Impairment zu erfassen. In Anlehnung an den unternehmensinternen Budgetierungsprozess hat die Gesellschaft das letzte Quartal ihres Geschäftsjahres für die Durchführung des jährlich geforderten Impairment-Tests festgelegt.

Aus dem im 4. Quartal 2003 durchgeführten jährlichen Impairment-Test hat sich kein Abschreibungsbedarf ergeben.

(8) SACHANLAGEN

	2003 T€	2002 T€
Anschaffungskosten		
- Grundstücke und Bauten	13.305	13.305
- Betriebsausstattung	92.613	72.725
- Geleistete Anzahlungen	243	537
Abzüglich Zuschüsse	-12.964	-12.964
	<u>93.197</u>	<u>73.603</u>
Abzüglich		
aufgelaufene Abschreibungen	-51.003	-38.028
Sachanlagen, netto	<u>42.194</u>	<u>35.575</u>

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen im Geschäftsjahr 2003 wird im Anhang zum Konzernabschluss gezeigt (Konzernanlagespiegel).

Die ausgewiesenen Zuschüsse im Vorjahr beziehen sich auf die im Geschäftsjahr 1999 abgeschlossenen Baumaßnahmen im Multimedia Internet Park Zweibrücken (6.771 T€). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2002 Zuschüsse in Höhe von 6.193 T€ vereinnahmt. Davon sind 5.113 T€ im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Rechenzentrums in Karlsruhe durch die Schlund + Partner AG zu sehen. Weitere 1.080 T€ beziehen sich auf Zuschüsse zur Anschaffung von Gütern des Anlagevermögens bei der twenty4help AG.

9) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

	2003 T€	2002 T€
Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres	12.543	11.792
Zugänge zu Anschaffungskosten	1	792
Abgänge zu Restbuchwerten	0	0
Korrekturen		
- Ausschüttungen	-200	-100
- Ergebnisanteile	418	59
	<u>12.762</u>	<u>12.543</u>

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2003 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagespiegel).

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Anteilsverhältnisse zum Bilanzstichtag sowie die Zusammensetzung der Ergebnisse der assoziierten Unternehmen, für die die At-equity-Vorschriften angewandt worden sind:

	Anteil United Internet	At-equity-Ergebnisse	
		2003 T€	2002 T€
ImmOnline	49,28%	0	0
gatrixx	48,44%	0	0
Metropolis	45,54%	0	0
sedo	41,04%	143	35
NT plus	40,23%	-88	-410
imedia	40,00%	160	70
fun	33,33%	203	364
		418	59

Alle entstandenen Firmenwerte in Bezug auf assoziierte Unternehmen wurden bis zum nach dem 1. Januar 2002 beginnenden Geschäftsjahr über 6 Jahre abgeschrieben. Der auf NT plus entfallende Firmenwert (brutto 7.739 T€) wurde bis zum mit dem 1. Januar 2002 beginnenden Geschäftsjahr über 10 Jahre abgeschrieben. An der NT plus AG wurden im Geschäftsjahr 2002 weitere Anteile im Rahmen einer Kapitalerhöhung der NT plus AG erworben, wobei 591 T€ aus einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlage eines Darlehens resultierten, das United Internet an die NT plus AG ausgereicht hatte und das in Anteile an der NT plus AG umgewandelt wurde. Zusätzliche Anteile in Höhe von 125 T€ wurden von einem weiteren Gesellschafter der NT plus AG durch Zahlung des Zeitwerts der Anteile erworben.

Bei der Sedo GmbH wurde im Vorjahr vereinbarungsgemäß ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 77 T€ nach Erfüllung von den im Darlehensvertrag festgelegten Zielen für das Geschäftsjahr 2002 in Eigenkapital umgewandelt.

In den Geschäftsjahren 2002 und 2003 wurden zusätzliche Anteile an der Metropolis AG von Mitarbeitern dieses assoziierten Unternehmens durch Zahlung der Zeitwerte der Anteile erworben.

Die folgende Tabelle zeigt ausgewählte Finanzdaten der operativ tätigen assoziierten Unternehmen für die Geschäftsjahre 2002 und 2003:

	2003 T€	2002 T€
Umsätze	456.018	446.907
Jahresüberschuss	981	626
Kurzfristig gebundenes Vermögen	42.434	41.395
Langfristig gebundenes Vermögen	7.694	8.093
Kurzfristige Verbindlichkeiten	37.888	36.807
Langfristige Verbindlichkeiten	1.747	2.178
Eigenkapital	10.493	10.503

(10) VORRÄTE

Das Vorratsvermögen besteht aus folgenden Handelswaren:

	2003	2002
	T€	T€
T-DSL	3.286	997
PC's und Drucker	1.103	1.264
T-Online / Internet-Produkte (Modems)	0	36
Internet Profi	345	27
Webhosting	582	73
T-ISDN-Produkte (PC-Adapterkarten, Analogwandler und Telefone)	740	1.693
Fotoweb	88	53
Sonstige	173	10
	<u>6.317</u>	<u>4.153</u>
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-240	-169
Sachanlagen, netto	<u>6.077</u>	<u>3.984</u>

(11) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2003	2002
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.951	52.175
Abzüglich		
Einzelwertberichtigungen	-6.949	-6.338
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	<u>58.002</u>	<u>45.837</u>
Sonstige Forderungen		
Forderungen gegen das Finanzamt	794	3.075
T-ISDN- und T-DSL-Prämienanspruch	6.232	8.914
Ausstehende Umsatzfakturierung	495	692
Geleistete Anzahlungen	1.927	1.092
Sonstige	1.893	6.380
Sonstige Forderungen, netto	<u>11.341</u>	<u>20.153</u>
	<u>69.343</u>	<u>65.990</u>

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren im Wesentlichen aus Guthaben aus Umsatzsteuer und Körperschaftsteuerüberzahlungen.

Die Prämienansprüche aus dem T-ISDN- und T-DSL-Geschäft stellen Ansprüche aus einem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom AG dar. Sie betreffen erfolgsabhängige Entgelte für die Gewinnung von Neukunden für den Kooperationspartner im abgelaufenen Geschäftsjahr. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter 4c).

(12) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	2003	2002
	T€	T€
Darlehen von Kreditinstituten	3.582	3.820
Abzüglich		
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-221	-243
Langfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>3.361</u>	<u>3.577</u>
Kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	221	243
Kurzfristige Darlehen / Kontokorrentkredite	400	130
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>621</u>	<u>373</u>
Gesamt	<u>3.982</u>	<u>3.950</u>

Im September 1997 nahm die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Finanzierung des Multimedia Internet Parks in Zweibrücken zwei langfristige Darlehen in Höhe von 2.045 T€ und 2.250 T€ auf. Die Gesellschaft begann die Tilgung der Darlehen im Oktober 2002. Die Tilgungszahlungen im Geschäftsjahr 2003 betragen 238 T€. Die Darlehen waren bis zum Juli 2002 mit 6,39 % per annum bzw. 5,40 % per annum fest verzinst. Ab August 2002 sind die Darlehen mit 6,39 % bzw. 5,20 % per annum verzinst. Im Geschäftsjahr 2000 wurde eine Sondertilgung in Höhe von 460 T€ vorgenommen. Die Besicherung der Darlehen erfolgte durch Belastung der Grundstücke und Bauten in Zweibrücken.

Die Kontokorrentkredite entfallen im Wesentlichen mit 218 T€ auf die 1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien.

Seit dem 1. Oktober 2002 besteht zwischen der United Internet AG, den von ihr unmittelbar zu 100 % gehaltenen Tochtergesellschaften und der West LB AG, Düsseldorf, eine Vereinbarung über die Durchführung eines Cash Poolings (Disposervice). Danach werden banktätig die Guthaben- und Debetsalden konzernintern verrechnet und zusammengefasst.

(13) FÄLLIGKEITEN UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

a) Fälligkeit

Die Fälligkeit der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten und der Wandelschuldverschreibungen lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen. Die Tabelle enthält nicht kurzfristige Kontokorrentkredite in Höhe von 400 T€:

	T€
2004	1.008
2005	805
2006	546
2007	502
2008	397
Danach	2.340
Summe	<u>5.598</u>

b) Kreditlinien

Die Gesellschaft hat bei vier Banken die nachfolgenden Kreditlinien für Kontokorrentkredite und sonstige kurzfristige Kredite:

	2003 Mio. €	2002 Mio. €
Verfügbare Kreditlinie	60,0	50,0
Inanspruchnahme (nur Avale)	2,0	8,6
Durchschnittlicher Zinssatz (%)	n.a.	n.a.
Verfügbare Kreditlinien	58,0	41,4

Die Kreditlinien wurden von den Banken befristet zur Verfügung gestellt. Laufzeiten von 10,0 Mio. € enden im April 2004, Laufzeiten von 30,0 Mio. € enden im Juni 2004 und die Laufzeiten der verbleibenden 20,0 Mio. € enden im April 2006.

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen ausschließlich durch Avale in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wurde auf die Angabe eines durchschnittlichen Zinssatzes verzichtet.

Ferner ist der bis April 2006 zugesagte Teil der Kreditlinien durch die Verpfändung von Geschäftsanteilen an der twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur, sowie der Abtretung sämtlicher Rechte und Ansprüche aus dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der United Internet AG und der twenty4help Knowledge Service AG besichert.

(14) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerschulden. Bei den Kaufpreistraten für den Erwerb von Beteiligungen handelte es sich im Vorjahr um Restkaufpreisverpflichtungen gegenüber Altgesellschaftern von AdLINK UK in Höhe von 1.789 T€, von AdLINK Spain in Höhe von 498 T€ und von AdLINK Norway in Höhe von 123 T€. Im Rahmen einer abschließenden Regelung zum Erwerb des Europageschäfts von DoubleClick wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern / Minderheitsgesellschaftern zum 31. Dezember 2002 für übernommene Personalkosten in Höhe von 670 T€ für abgegolten erklärt.

	2003	2002
	T€	T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
- Verbindlichkeiten Finanzamt	7.016	4.853
- Kaufpreistraten für Erwerb von Beteiligungen	0	2.410
- Soziale Sicherheit	2.242	2.503
- Verbindlichkeiten Altgesellschafter / Minderheitsgesellschafter	0	670
- Ausstehende Rechnungen	139	1.084
- Durchlaufende Posten	72	219
- Sonstige	2.080	7.885
	<u>11.549</u>	<u>19.624</u>
	<u>11.549</u>	<u>19.624</u>

(15) PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN / UMSATZABGRENZUNG

Bei 1&1 Internet leisten die Kunden für bestimmte Verträge einerseits Vorauszahlungen über einen Zeitraum von maximal 6 Monaten und andererseits eine Einmalgebühr für die Einrichtung der Dienste.

Während die Vorauszahlungen an Gebühren über den zugrundeliegenden Vertragszeitraum abgegrenzt und periodengerecht als Umsatz vereinnahmt werden, erfolgt die Abgrenzung der Einmalgebühr entsprechend SAB 101 über den voraussichtlichen Zeitraum des Vertragsverhältnisses. Die Gesellschaft schätzt, dass die Dauer dieser Kundenbeziehungen einen Zeitraum von 3 Jahren umfasst. Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2003 bei 1&1 Internet Vorauszahlungen und Einmalgebühren in Höhe von 31.102 T€ erfasst (Vorjahr 24.892 T€).

twenty4help erhielt für ihre Standorte Görlitz und Gateshead Zuschüsse für die Schaffung von Arbeitsplätzen. Anteilige Zuschüsse im Zusammenhang mit Personalaufwendungen, die im Geschäftsjahr 2003 vereinnahmt wurden, werden abgegrenzt und als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (2003: 631 T€; 2002: 568 T€).

Darüber hinaus werden Vorauszahlungen von Kunden für die jährliche Organisation von Messeständen auf der Computermesse CeBIT (2003: 922 T€; 2002: 1.744 T€) abgegrenzt.

(16) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2003 beläuft sich auf 176.478 T€ (Vorjahr 126.267 T€). Die Materialaufwendungen sind im Wesentlichen in der nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen berücksichtigt. Sie umfassen größtenteils Aufwendungen für Waren und bezogene Leistungen.

Marketingaufwendungen sind in den Vertriebskosten enthalten. Sie werden im Zeitpunkt ihres Auftretens aufwandswirksam verbucht. Im Geschäftsjahr 2003 betragen sie 30.070 T€ (Vorjahr 22.503 T€).

(17) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2003 beträgt 107.794 T€ (Vorjahr 89.549 T€). Davon sind 59.495 T€ (Vorjahr 52.526 T€) in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, 33.590 T€ (Vorjahr 22.243 T€) in den Vertriebskosten und 14.709 T€ (Vorjahr 14.780 T€) in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten. Zum Jahresende beschäftigte die United Internet Gruppe insgesamt 4.032 Mitarbeiter (Vorjahr 3.195).

(18) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN

Im Geschäftsjahr 2003 beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen einmalige Erträge aus Ausgleichszahlungen der Stadt Karlsruhe im Zusammenhang mit dem Umzug des Rechenzentrums von Schlund + Partner (2.105 T€). Im Geschäftsjahr 2002 enthielt der Posten im Wesentlichen einmalige Erträge aus dem Verkauf von Anteilen an AdLINK (3.500 T€) und jobpilot (8.684 T€). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Zuschüsse zu den laufenden Personalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Multimedia Internet Park in Zweibrücken in Höhe von 703 T€ (Vorjahr 613 T€) und zu laufenden Personalaufwendungen bei twenty4help in Höhe von 2.312 T€ (Vorjahr 2.279 T€). Prämien und Gutschriften für Vorjahre bei 1&1 Internet in Höhe von 580 T€ (Vorjahr 1.487 T€) stellen einen weiteren wesentlichen Einzelposten dar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Forderungsverluste (netto) in Höhe von 2.088 T€ (Vorjahr 1.968 T€) bei 1&1 Internet.

(19) RESTRUKTURIERUNGSKOSTEN

Die Restrukturierungskosten sind ausschließlich im Zusammenhang mit der AdLINK Internet Media AG entstanden. Im Geschäftsjahr 2001 hat die Gesellschaft damit begonnen, ihre Kostenstrukturen in bestimmten Bereichen mittels Restrukturierungsmaßnahmen zu vermindern. Die Restrukturierungsmaßnahmen, die in einem Restrukturierungsplan festgelegt waren, wurden im Geschäftsjahr 2002 abgeschlossen. Die Maßnahmen bezogen sich primär auf die Beendigung von operativen Präsenzen, die Beendigung von nicht profitablen Vermarktungsverträgen mit garantierten Mindestumsätzen, die Kündigung von Arbeitsverhältnissen in sämtlichen Berichtssegmenten, die Auflösung von IT-Dienstleistungsverträgen und den Wechsel von der AdServer- auf die DART-Technologie.

Im Geschäftsjahr 2003 sind keine Restrukturierungskosten angefallen. Im Vorjahr beliefen sich diese Kosten auf 6.201 T€, die im Geschäftsjahr 2002 aufwandswirksam und im Dezember 2002 gezahlt wurden. Die Restrukturierungskosten der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche beliefen sich auf 767 T€.

	2002 T€
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Freisetzung von Personal	3.287
Auflösung von Websitegarantien- und Dienstleistungsverträgen	1.611
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	811
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schliessung / Abtretung von Tochtergesellschaften und Verkaufsbüros	481
Aufwendungen für Schulungen auf neuen Systemen und Integration neuer Mitarbeiter	353
Aufwendungen für die Integration der Dart-Technologie	261
Sonstige	164
Gesamte Restrukturierungskosten	<u>6.968</u>
Restrukturierungskosten der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	-767
Restrukturierungskosten der fortgeführten Geschäftsbereiche	<u>6.201</u>

(20) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG UND LATENTE STEUERN

Das Ertragsteuerguthaben (der Steueraufwand) setzt sich wie folgt zusammen:

	2003	2002
	T€	T€
Laufende Ertragsteuern		
- Deutschland	-24.131	388
- Ausland	-480	-833
Gesamt (laufende Periode)	<u>-24.611</u>	<u>-445</u>
Latente Steuern		
- aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	-2.156	-8.244
- steuerliche Wirkung auf IPO	0	-107
- steuerliche Wirkung auf temporäre Unterschiede	1.230	135
Gesamte latente Steuern	<u>-926</u>	<u>-8.216</u>
Gesamter Steueraufwand	<u><u>-25.537</u></u>	<u><u>-8.661</u></u>

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz während des Berichtszeitraums betrug ca. 16,6 %.

In Deutschland beträgt der Körperschaftsteuersatz unabhängig davon, ob das Ergebnis thesauriert oder ausgeschüttet wird, für das Veranlagungsjahr 2002 25 %, für das Veranlagungsjahr 2003 26,5 % und für den Veranlagungsjahr 2004 25%. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben.

Entsprechend SFAS 109 werden aktive latente Steuern auf die zukünftigen Vorteile, die mit steuerlichen Verlustvorträgen verbunden sind, gebildet. Die Frist für den Nettoverlustvortrag in den einzelnen Ländern ist wie folgt:

<input type="checkbox"/>	Belgien:	zeitlich unbeschränkt
<input type="checkbox"/>	Dänemark:	bis zum Jahr 2002 5 Jahre; ab 2003 zeitlich unbeschränkt
<input type="checkbox"/>	Norwegen:	10 Jahre
<input type="checkbox"/>	Finnland:	10 Jahre
<input type="checkbox"/>	Spanien:	15 Jahre
<input type="checkbox"/>	Schweiz:	7 Jahre
<input type="checkbox"/>	Großbritannien:	zeitlich unbeschränkt
<input type="checkbox"/>	Niederlande:	zeitlich unbeschränkt
<input type="checkbox"/>	Österreich:	zeitlich unbeschränkt
<input type="checkbox"/>	Schweden:	zeitlich unbeschränkt
<input type="checkbox"/>	Italien:	5 Jahre
<input type="checkbox"/>	Irland:	zeitlich unbeschränkt
<input type="checkbox"/>	USA:	20 Jahre

Die Verlustvorträge in Deutschland können auf unbefristete Zeit geltend gemacht werden; dabei handelt es sich zum 31. Dezember 2003 um Verlustvorträge der AdLINK Internet Media AG, der AdLINK Internet Media GmbH Deutschland sowie der GMX GmbH.

Die latenten Steuern wurden auf Basis eines Mischsteuersatzes (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer) ermittelt. Dieser beläuft sich für 2002 auf 36,8 % und für 2003 auf 38,2 %. Im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe im August 2002 wurde für das Jahr 2003 die Körperschaftsteuer einmalig um 1,5 % erhöht.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2003	2002
	T€	T€
Aktive latente Steuern aufgrund		
- steuerlicher Verlustvorträge	23.973	23.950
- von Wertberichtigung von Verlustvorträgen	-18.849	-17.434
- unterschiedlicher Wertansätze	2.044	0
Gesamte aktive latente Steuern	<u>7.168</u>	<u>6.516</u>
Passive latente Steuern aufgrund		
- von Konsolidierungsanpassungen	-7	-7
- unterschiedlicher Wertansätze	-903	-89
Gesamte passive latente Steuern	<u>-910</u>	<u>-96</u>
Aktive latente Steuern	<u>6.258</u>	<u>6.420</u>

Aufgrund der nach Ansicht der Gesellschaft zu den obigen Bilanzstichtagen nur eingeschränkt gegebenen Realisierbarkeit der Verlustvorträge in naher Zukunft wurden die oben erläuterten Wertberichtigungen vorgenommen.

Im Vorjahr waren aktive latente Steuern in Höhe von 1.245 T€ und eine korrespondierende Wertberichtigung in gleicher Höhe der AdLINK Norway zuzurechnen. Diese sind im Zuge der Veräußerung der AdLINK Norway im Geschäftsjahr 2003 abgegangen.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2003	2002
	%	%
Erwarteter Steueraufwand aus Ergebnis vor Steuern	-38,2	-36,8
- Steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen	0,0	-5,4
- Unterschiede in ausländischen Steuersätzen	6,3	-1,0
- Mitarbeiterbeteiligungsmodell	1,3	1,9
- Wertberichtigung aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste vollkonsolidierter Gesellschaften	-9,5	-12,5
- Auflösung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste vollkonsolidierter Gesellschaften	0,0	6,2
- Nichtsteuerbare Veräußerungsgewinne	0,0	29,7
- Nichtabzugsfähige Aufwendungen	0,7	-3,3
Steueraufwand laut GuV	<u><u>-39,4</u></u>	<u><u>-21,2</u></u>

(21) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

a) Pachten und Mieten

Die zukünftigen minimalen Mietverpflichtungen für Gebäude und Geschäftsräume sowie Mobilien (Kraftfahrzeuge, Telefonanlagen, Kopiergeräte etc.) betragen zum 31. Dezember 2003 für die Jahre 2004 bis 2008: 7.253 T€, 7.414 T€, 5.096 T€, 5.041 T€ und 3.965 T€ (danach: 8.495 T€; Mietaufwendungen 2003: 6.733 T€, 2002: 5.757 T€)

b) Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen nicht in Anspruch genommen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der europäischen Mediaaktivitäten von der DoubleClick Inc. hat die United Internet AG einen Optionsvertrag mit DoubleClick geschlossen. DoubleClick verfügt auf Basis dieser Optionsvereinbarung über eine Call-Option über 5.407.500 AdLINK-Aktien. Die entsprechenden Aktien wurden am 8. Februar 2002 von United Internet an den Treuhänder, die Contor Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, übertragen. Die Ausübung der Call-Option ist an das Erreichen bestimmter Profitabilitätsbedingungen bei AdLINK geknüpft. Wenn DoubleClick die Option nicht ausübt, fallen die Aktien an die United Internet AG zurück.

Der twenty4help AG wurden von der Sächsischen AufbauBank GmbH in Dresden Fördermittel für den Aufbau des Standorts Görlitz über insgesamt 8.293 T€ bewilligt. Für 570 neu erschaffene Arbeitsplätze hat die Gesellschaft per 31. Dezember 2003 hieraus Zuschüsse von 5.411 T€ erhalten und einen Gesamtbetrag in Höhe von 4.667 T€ in den Jahren 2000 bis 2003 erfolgswirksam vereinnahmt. Diese Zuschüsse könnten in der Zukunft ganz oder teilweise rückzahlbar werden, wenn die notwendige Zahl an Arbeitsplätzen nicht bis zum 27. März 2008 aufrechterhalten wird. Der Vorstand der twenty4help AG geht davon aus, dass sämtliche Auflagen der Sächsischen AufbauBank erfüllt werden und eine Rückzahlung der erhaltenen Fördermittel unwahrscheinlich ist sowie die sich hieraus ergebende Risiken gering sind. Daher wird diese Verpflichtung nicht bilanziell erfasst.

Lediglich für arbeitsplatzstrukturbezogene Risiken wurde eine Rückstellung in Höhe von 467 T€ (Vorjahr 357 T€) gebildet.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

(22) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung richtet sich ausschließlich an der zu Beginn des Geschäftsjahres 2002 geschaffenen internen und an Produkten / Kunden ausgerichteten Organisationsstruktur aus. Es handelt sich mithin um die Segmente Produkt-Geschäft, Outsourcing-Geschäft, Zentrale / Beteiligungen (einschließlich AdLINK).

Im Produkt-Segment vermarktet der Konzern mit seinen Marken GMX, 1&1 sowie Schlund + Partner technische Internet-Dienste für anspruchsvolle Privatanwender sowie kleinere und mittlere Unternehmen.

Die Gesellschaft realisiert ihre Umsätze aus der Bereitstellung von Internet-Zugängen auf monatlicher Basis entsprechend der Vereinnahmung der von den Kunden gezahlten monatlichen Beträgen (Nutzungsentgelte und Grundgebühren). Die Entgelte im Bereich Internet-Access werden ausschließlich im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Im Bereich WebHosting für anspruchsvolle Privatkunden sowie kleine und mittlere Unternehmen zahlen die Kunden in der Regel im Voraus die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen für einen vertraglich fixierten Zeitraum. Im Voraus geleistete Einmalzahlungen der Kunden werden abgegrenzt und über die erwartete Kundenbindungsdauer als Umsatzerlöse vereinnahmt. Die monatlichen Vorabzahlungen der Kunden für laufende monatliche Leistungen werden abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit vereinnahmt.

Der Geschäftsbereich Outsourcing vertreibt diese Dienste unter der Marke Schlund Technologies als vorkonfektionierte White-Label-Produkte an andere ISP. Mit twenty4help bietet United Internet in diesem Geschäftsfeld außerdem hochwertige Customer-Relationship-Dienstleistungen an, die vor allem als Call-Center-Dienstleistungen erbracht werden. Dabei handelt es sich um den Betrieb von Hotlines und User-Helpdesks für Anbieter aus den Branchen Informationstechnologie und Telekommunikation. Die Abrechnungen der Leistungen erfolgen auf der Basis der mit den Kunden vereinbarten Merkmale unter Berücksichtigung von Erfolgskomponenten (Schnelligkeit, Qualität etc.). Die Umsatzrealisierung wird vorgenommen, wenn die Leistungen erbracht wurden.

Diese Leistungsangebote werden durch komplementäre Spezialisten im Segment Zentrale / Beteiligungen ergänzt. Diese Unternehmen sind entweder Technologie-Partner, die mit speziellen Komponenten die Produkte komplementieren, oder Vertriebs- und Marketing-Partner, die bei der Vermarktung helfen. Die bedeutendste Stellung nimmt dabei die AdLINK Internet Media AG ein.

Beim Verkauf der Werbeflächen und der Platzierung der Werbung werden bei der AdLINK Internet Media AG die Umsatzerlöse in Abhängigkeit von den erreichten Reichweiten abgerechnet. Die Umsatzrealisation in Abhängigkeit von der Einbringlichkeit findet dann statt, wenn die Kampagnenschaltung entsprechend der Leistungsvereinbarung erfolgte und zwischen der Gesellschaft und ihrem Kunden Einigkeit über den nachgewiesenen Erfolg (entweder gemessen in Tausender Kontakten oder Cost per click / interest / order) besteht. Die entsprechenden Abrechnungen finden überwiegend in einem monatlichen Turnus statt. Als Umsatz wird der mit dem Kunden vereinbarte und an ihn fakturierte Betrag ausgewiesen. Die an die Betreiber der Web-Sites von AdLINK gezahlten Beträge werden unter der Position „Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen“ ausgewiesen. Die Gesellschaft zeigt die jeweiligen Umsatzerlöse zum Großteil auf Brutto-Basis, da sie das volle wirtschaftliche Risiko des Forderungsausfalls trägt. Gängige Geschäftspraxis der Gesellschaft ist ein pauschaler Margenaufschlag gegenüber den Website-Betreibern, mit dem sämtliche Ansprüche von AdLINK für mögliche Forderungsausfälle abgegolten sind.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich wie folgt dar:

	Produkt-Geschäft		Outsourcing-Geschäft		Zentrale/ Beteiligungen		Konzern	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gesamtumsatz	293.721	212.111	82.039	70.894	48.087	39.976	423.847	322.981
davon konzernintern	872	1.251	4.829	1.098	3.123	2.914	8.824	5.263
Außenumsatz	292.849	210.860	77.210	69.796	44.964	37.062	415.023	317.718
- davon Inland	284.471	207.598	42.183	45.600	8.457	3.764	335.111	256.962
- davon Ausland	8.378	3.262	35.027	24.196	36.507	33.298	79.912	60.756
EBITDA	77.016	54.387	13.887	15.538	-6.410	-1.462	84.493	68.464
EBT (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	62.900	40.865	7.532	10.472	-5.602	-8.903	64.830	42.434
Aktiva	114.517	100.464	42.534	31.158	110.643	106.198	267.694	237.820
- langfristig gebundenes Vermögen	58.560	50.610	17.017	16.922	50.196	52.486	125.773	120.018
davon Inland	57.666	50.506	12.083	12.563	48.606	50.727	118.354	113.796
davon Ausland	894	104	4.934	4.359	1.591	1.759	7.419	6.222
Gesamte Verbindlichkeiten	58.714	56.066	14.664	14.808	51.530	36.842	124.908	107.716
- langfristige Verbindlichkeiten	1.337	3.396	3.361	3.577	2.926	2.037	7.624	9.010
davon Inland	1.135	3.396	3.361	3.577	2.926	2.037	7.422	9.010
davon Ausland	202	0	0	0	0	0	202	0
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20.672	25.623	6.188	6.095	308	1.052	27.168	32.770
Abschreibungen	14.684	14.386	6.007	4.892	2.925	5.728	23.616	25.006
- davon Goodwill-Abschreibungen	0	0	0	0	1.560	2.204	1.560	2.204
- davon außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0	768	0	768
Anzahl der Mitarbeiter	1.339	1.156	2.517	1.877	176	162	4.032	3.195
- davon Inland	1.278	1.135	1.202	1.107	60	61	2.540	2.303
- davon Ausland	61	21	1.315	770	116	101	1.492	892

Im Produkt-Geschäft entfallen auf den größten Kunden ca. 11,0 % (Vorjahr 15,3 %) des Umsatzes, auf den zweitgrößten Kunden ca. 0,3 % (Vorjahr 2,1 %) des Umsatzes und auf den drittgrößten Kunden ca. 0,2 % (Vorjahr 0,3 %) des Umsatzes. Es entfallen insgesamt 2,9 % (Vorjahr 1,5 %) des Umsatzes auf das Ausland.

Im Bereich Outsourcing entfallen auf den größten Kunden ca. 26,9 % (Vorjahr 13,6 %) des Umsatzes, auf den zweitgrößten Kunden ca. 11,9 % (Vorjahr 13,2 %) des Umsatzes und auf den drittgrößten Kunden ca. 10,1 % (Vorjahr 8,2 %) des Umsatzes. Es entfallen insgesamt 45,4 % (Vorjahr 34,7 %) des Umsatzes auf das Ausland.

Im Bereich Zentrale / Beteiligungen wurde in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Es entfallen insgesamt 81,2 % (Vorjahr 89,8 %) des Umsatzes auf das Ausland.

In Summe entfallen 80,7 % (Vorjahr 80,9 %) des Umsatzes auf das Inland und 19,3 % (Vorjahr 19,1 %) des Umsatzes auf das Ausland.

(23) ÄNDERUNGEN IN DER BERICHTENDEN UNTERNEHMENSEINHEIT

Im Laufe des Geschäftsjahres 2003 wurden die folgenden Unternehmen durch die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaften gegründet bzw. erworben:

- 1&1 Internet Inc., Berwyn / USA
- Alturo GmbH, Zweibrücken
- Composite Digital Media Ltd., London / Großbritannien
- twenty4help Knowledge Service Espana S.L., Madrid / Spanien
- twenty4help Knowledge Service Sp.zo.o, Zgorzelec / Polen
- twenty4help Knowledge Service S.r.l., Mailand / Italien
- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur
- W + R Software GmbH, Regensburg

Entsprechend den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen „APB 16.96“ sind die Unternehmensdaten bzw. Informationen so darzustellen, als hätten die im Geschäftsjahr 2003 erworbenen Gesellschaften schon zu Beginn des Vorjahres zur United Internet Gruppe gehört. Die folgende Tabelle enthält die erforderlichen Informationen:

	2003	2002
	T€	T€
Umsatz	415.023	318.217
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen (EBITDA)	84.493	68.497
Ergebnis vor Steuern (EBT)	64.830	42.460
Ergebnis je Aktie (in € je Stück)	0,67	0,66

Darüber hinaus wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2003 die Convigate Network Solutions GmbH, Montabaur, auf die val-U Marketing GmbH verschmolzen. Im Anschluss wurde die Firma dieser Gesellschaft in Convigate GmbH geändert. Die Anteile an der AdLINK Internet Media AS, Oslo / Norwegen, wurden im Dezember 2003 in einem Management-Buy-Out veräußert. Wir verweisen hierzu auf Anmerkung 25.

(24) BEFREIUNG GEMÄSS § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften der United Internet nehmen die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch und verzichten somit auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse:

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH, Zweibrücken
- A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur
- Alturo GmbH, Zweibrücken
- Convigate GmbH, Montabaur
- GMX Internet Services GmbH, München
- Schlund + Partner AG, Karlsruhe
- Schlund Technologies GmbH, Karlsruhe
- twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur
- twenty4help Knowledge Service GmbH, Dortmund
- twenty4help Knowledge Service GmbH, Görlitz
- twenty4help Knowledge Service GmbH, Zweibrücken

(25) EINGESTELLTE GESCHÄFTSBEREICHE

Die AdLINK Norway wurde aufgrund der nachhaltigen Verlustsituation zum 31. Dezember 2003 an den Geschäftsführer zum Kaufpreis von 1 € veräußert. Der Veräußerungsverlust beläuft sich auf 1.530 T€. Darin enthalten ist die Wertberichtigung auf den Goodwill in Höhe von 1.560 T€. Zum 31. Dezember 2003 beliefen sich der Wert der abgegangenen Vermögensgegenstände von AdLINK Norway auf 201 T€ und der Schulden auf 231 T€. Der Veräußerungsverlust sowie die Verluste des Geschäftsjahres 2002 (1.383 T€) und des Geschäftsjahres 2003 (791 T€) werden im „Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen“ separat ausgewiesen.

(26) ÄNDERUNG IN DER DARSTELLUNG VON ERTRÄGEN / AUFWENDUNGEN

Alle Aufwendungen und Erträge der eingestellten Geschäftsbereiche wurden von den Aufwendungen und Erträgen der weiter fortgeführten Geschäftsbereiche getrennt. Diese Posten wurden zusammengefasst und separat als „Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen“ offengelegt („Discontinued Operations“). Der Betrag an umgegliederten „Umsatzerlösen“ im Vorjahr beläuft sich auf 2.258 T€, der „Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen“ auf 1.662 T€, der „Vertriebkosten“ auf 658 T€, der „Allgemein- und Verwaltungskosten“ auf 409 T€, der „Restrukturierungsaufwendungen“ auf 767 T€, der „Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen“ auf 139 T€ sowie des „Zinsergebnis“ auf 6 T€.

(27) SONSTIGE NICHT OPERATIVE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN

Die sonstigen nicht operativen Erträge im Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 1.654 T€ resultieren aus der Verhandlung von gegenseitigen Ansprüchen zwischen AdLINK und DoubleClick im Zusammenhang mit dem im Januar 2002 akquirierten Online-Media-Geschäft. Die Verhandlungen wurden notwendig, da gegenseitige Ansprüche in Bezug auf die Erstattung von Gehaltszahlungen, die Erstattung von entstandenen Restrukturierungskosten, die Werthaltigkeit von Forderungen sowie geleistete und erhaltenen Kunden- und Website-Zahlungen nach der Akquisition entstanden.

Mit Vertrag vom 31. Oktober 2003 schlossen AdLINK und DoubleClick die Vereinbarung, dass DoubleClick eine Kompensationszahlung in Höhe von 200 T€ leistet und gegenseitige Ansprüche und Gegenansprüche aufgehoben werden, was zu nicht operativen Erträgen durch die Auflösung einer Nettoverbindlichkeit von 1.454 T€ führte.

(28) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die AdLINK Internet Media AG hat ihre Schweizer Tochtergesellschaft zum 1. Januar 2004 mit den Online-Werbe-Aktivitäten der Züricher goldbach media-Gruppe zusammengelegt. Das neue Unternehmen ist unter der Marke AdLINK tätig und bietet ein gemeinsames Netzwerk von über 100 Sites an. An dem neuen gemeinsamen Unternehmen, für das im Geschäftsjahr 2004 ein positives Ergebnis erwartet wird, hält AdLINK 50 % der Anteile und wird zukünftig nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Mit dieser Fusion reagieren AdLINK und goldbach media auf das schwierige Umfeld des Schweizer Online-Werbemarkts und auf das Bedürfnis der Werbeauftraggeber nach flächendeckenden One-Stop-Lösungen.

Die AdLINK-Tochter Response Republic startete Anfang des Geschäftsjahres 2003 ihre Geschäftsaktivitäten. Mittlerweile ist Response Republic neben Deutschland bereits in Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden aktiv. Anfang des Jahres 2004 startete Response Republic in Dänemark und Belgien. Im Zuge der Optimierung der Strukturen und Erhöhung der Effizienz wird das Geschäft von Response Republic zukünftig im Rahmen der bestehenden AdLINK-Gesellschaften als Division betrieben. In diesem Zuge wird das Geschäft für die bestehenden Länder von Response Republic in die jeweiligen AdLINK-Ländergesellschaften integriert werden.

Mit der Ausübung ihrer im Vertrag vom 27. Juni 2002 vereinbarten Call-Option hat die United Internet AG am 02. Januar 2004 weitere 10,03 % an der sedo GmbH zum Kaufpreis von 575 T€ erworben und hält damit 51,07 % der Anteile. Damit wird die sedo GmbH zum Tochterunternehmen der United Internet Gruppe und zukünftig im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bis zum Erwerbsdatum wurde die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen behandelt und im Konzernabschluss berücksichtigt.

(29) CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG (www.united-internet.de) zugänglich.

Montabaur, den 4. März 2004

Der Vorstand

Ralph
Dommermuth

Norbert
Lang

United Internet AG - Konsolidierte Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens nach US-GAAP im Geschäftsjahr 2003 (T€)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE			
	01.01.2003	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	31.12.2003	01.01.2003	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	31.12.2003	01.01.2003	31.12.2003
Immaterielle Vermögensgegenstände														
Lizenzen	16.492	1.518	3.976		-14	14.020	12.414	2.613	3.899		-5	11.123	4.078	2.897
Software	14.956	1.703	1.696		1	14.964	10.722	2.839	1.699		-2	11.860	4.234	3.104
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	66	66			0	0	66	66			0	0	0
Goodwill	89.604	479	1.890			88.193	27.818	1.560	1.892			27.486	61.787	60.707
Summe (I)	121.052	3.766	7.628	0	-13	117.177	50.954	7.078	7.556	0	-7	50.469	70.099	66.708
Sachanlagen														
Grundstücke und Bauten	6.534					6.534	2.584	250				2.834	3.951	3.700
Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.531	23.037	3.811	752	-89	86.420	35.444	15.908	3.135		-50	48.167	31.087	38.253
Geleistete Anzahlungen	537	463		-752	-5	243	0				2	2	537	241
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	380	380			0	0	380	380			0	0	0
Summe (II)	73.603	23.880	4.191	0	-94	93.197	38.028	16.538	3.515	0	-48	51.003	35.575	42.194
Finanzanlagen														
Anteile an assoziierten Unternehmen	38.819	1	200			38.620	26.275		417			25.858	12.543	12.762
Sonstige Finanzanlagen	19.464	35	840			18.659	17.663					17.663	1.801	996
Summe (III)	58.283	36	1.040	0	0	57.279	43.938	0	417	0	0	43.521	14.344	13.758
Summe total	252.938	27.682	12.859	0	-107	267.653	132.919	23.616	11.488	0	-55	144.993	120.018	122.660

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der United Internet AG, Montabaur, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-GAAP entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Eschborn/Frankfurt/M., den 5. März 2004

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fluck	Cihlar
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



**United Internet AG,
Montabaur**

**Einzelabschluss
nach HGB**

zum
31. Dezember 2003

United Internet AG - Bilanz nach HGB

zum 31. Dezember 2003 in T€

<u>AKTIVA</u>	31. Dezember 2003		31. Dezember 2002		<u>PASSIVA</u>	31. Dezember 2003		31. Dezember 2002	
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>					<u>EIGENKAPITAL</u>				
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26		48		Gezeichnetes Kapital	57.474	30,2%	56.882	35,1%
	<u>26</u>		<u>48</u>		Kapitalrücklage	39.537	20,8%	38.354	23,7%
Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	190	0,1%	292	0,2%	Gewinnrücklagen	898	0,5%	898	0,5%
	<u>190</u>	0,1%	<u>292</u>	0,2%	Bilanzgewinn	50.824	26,7%	42.081	26,0%
Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	79.768	42,0%	79.718	49,2%	<u>ZUR DURCHFÜHRUNG DER KAPITALERHÖHUNG</u>				
Beteiligungen	33.823	17,8%	33.037	20,4%	<u>GELEISTETE EINLAGEN</u>	0	0,0%	865	0,5%
Sonstige Ausleihungen	337	0,2%	580	0,4%	<u>RÜCKSTELLUNGEN</u>				
	<u>113.928</u>	59,9%	<u>113.335</u>	70,0%	Steuerrückstellungen	25.941	13,6%	4.106	2,5%
	<u>114.144</u>	60,0%	<u>113.675</u>	70,2%	Sonstige Rückstellungen	6.816	3,6%	7.026	4,4%
						<u>32.757</u>	17,3%	<u>11.132</u>	6,9%
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>					<u>VERBINDLICHKEITEN</u>				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					Anleihen	1.778	0,9%	1.257	0,8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46		17		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199	0,1%	118	0,1%
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.827	20,4%	28.383	17,5%	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.267	1,2%	7.756	4,8%
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27		700	0,4%	Sonstige Verbindlichkeiten	4.355	2,3%	2.644	1,6%
Sonstige Vermögensgegenstände	88	0,0%	2.416	1,5%		<u>8.599</u>	4,4%	<u>11.775</u>	7,3%
	<u>38.988</u>	20,4%	<u>31.516</u>	19,4%					
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	36.946	19,4%	16.796	10,4%					
	<u>75.934</u>	39,9%	<u>48.312</u>	29,8%					
<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	11		0						
	<u>190.089</u>	100,0%	<u>161.987</u>	100,0%		<u>190.089</u>	100,0%	<u>161.987</u>	100,0%

United Internet AG - Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 in T€

	2003	2002
	Januar - Dezember	Januar - Dezember
Umsatzerlöse	3.215	3.002
Sonstige betriebliche Erträge	574	35.113
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.668	-1.962
Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-1.071	-1.487
b. Soziale Abgaben	-90	-92
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-136	-231
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.401	-3.731
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	64.893	56.105
Erträge aus Beteiligungen	200	100
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.164	737
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.212	-2.983
Ergebnis vor Steuern	<u>61.468</u>	<u>84.571</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.120	-2.516
Sonstige Steuern	-14	-1
Jahresüberschuss	<u><u>37.334</u></u>	<u><u>82.054</u></u>
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	13.490	-39.973
Bilanzgewinn	<u><u>50.824</u></u>	<u><u>42.081</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt.

Die United Internet AG, Montabaur, ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss beruht auf den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes in den jeweils gültigen Fassungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wir weisen darauf hin, dass entsprechend den Zulassungsfolgepflichten des geregelten Markts (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse und gemäß § 292a HGB ein Konzernabschluss nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP) erstellt wurde, der gemäß § 325 HGB veröffentlicht wird.

INFORMATIONEN ZUR GESELLSCHAFT

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG geht zurück auf die „Eins & Eins EDV Marketing GmbH“, die 1988 durch Herrn Ralph Dommermuth und zwei weitere Gesellschafter gegründet worden ist. Die Firma dieses Marketingunternehmens wurde zunächst in „1&1 EDV Marketing GmbH“, 1993 schließlich in „1&1 Holding GmbH“ geändert.

Die United Internet AG wurde am 29. Januar 1998 als neue Holdinggesellschaft der 1&1-Gruppe unter der Firma 1&1 Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) errichtet. Die Gesellschaft wurde am 16. Februar 1998 in das Handelsregister beim Amtsgericht Montabaur unter HRB 5762 eingetragen; anschließend wurde die 1&1 Holding GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf die Gesellschaft verschmolzen.

Am 20. März 1998 wurden die (Kommandit-)Aktien der Gesellschaft zum Geregelten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der Handel der Aktien wurde am 23. März 1998 aufgenommen.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Februar 2000 änderte die Gesellschaft ihre Firma in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Die Eintragung der Umfirmierung in das Handelsregister erfolgte am 23. Februar 2000.

Der ebenfalls am 22. Februar 2000 beschlossene Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform einer Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG wurde am 23. März 2000 in das Handelsregister eingetragen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internets sowie der Datenverarbeitung oder verwandten Bereichen. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die

Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERTRETUNG DER GESELLSCHAFT

Die Geschäftsführung und die Vertretung steht dem Vorstand der Gesellschaft zu. Nach der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, deren Anzahl der Aufsichtsrat festlegt. Besteht der Vorstand nur aus einer Person, so wird die Gesellschaft durch diese Person vertreten. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten; jedoch kann der Aufsichtsrat bestimmen, dass einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZPOSTEN

Sämtliche Zahlenangaben erfolgen in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €).

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren (im Wesentlichen) unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlagenzugänge werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagengüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagengüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagengüter bis zu einem Wert von 410 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Bei beweglichen Vermögensgegenständen wird die Halbjahresregelung von R 44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Software und entsprechende Lizenzen werden über einen Zeitraum von 2 bis 5 Jahren abgeschrieben. Betriebsausstattung wird in der Regel über 4 bis 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt über einen Zeitraum von 10 Jahren. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Büroeinrichtungen beläuft sich auf 8 bis 13 Jahre, die der Kraftfahrzeuge auf 4 bis 6 Jahre.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie sonstige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten ist, soweit sie der Höhe nach wesentlich sind, durch die Bildung angemessener Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ANLAGEVERMÖGEN

Zur Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens nach Anlagegruppen verweisen wir auf den Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

In diesem Bereich entfallen die bedeutendsten Investitionen auf die Betriebsausstattung und auf Kraftfahrzeuge.

Finanzanlagen

Informationen zur Eigenkapitalsituation und zur Ertragslage der verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungsgesellschaften und die Angabe der jeweiligen Anteilsquoten sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2003 verzeichnete die United Internet AG Zugänge bei den Beteiligungen in Höhe von insgesamt 786 T€. Diese resultieren aus der Übernahme der zuvor von der 1&1 Internet AG gehaltenen Geschäftsanteile zu Buchwerten an der imedia – Gesellschaft für neue Medien GmbH durch die United Internet AG.

Die Abgänge bei den Ausleihungen sind auf Darlehensrückzahlungen durch die anderen Gesellschafter von Beteiligungsunternehmen zurückzuführen.

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren keine Einzelwertberichtigungen notwendig. Aufgrund des geringen Forderungsbestands wurden auch keine Pauschalwertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die 1&1 Internet AG (18.187 T€) sowie die twenty4help Knowledge Service AG (19.675 T€) im Rahmen der mit diesen Gesellschaften geschlossenen Ergebnisabführungsverträge, Forderungen aus Leistungsbeziehungen sowie die Salden im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet Gruppe.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind auf Forderungen aus Leistungsbeziehungen und Zinsforderungen gegen Beteiligungsunternehmen sowie deren Gesellschafter zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Versicherungsbeiträge, die erst nach dem Bilanzstichtag als Aufwand zu erfassen sind.

EIGENKAPITAL

Die Gesellschaft hat die Rechtsform einer Aktiengesellschaft.

Grundkapital und Aktien

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 57.474.387,00 €, eingeteilt in 57.474.387 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €.

Aufgrund der am 16. Mai 2001 von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.500.000,00 € sind im Vorjahr im Umtausch gegen Wandelschuldverschreibungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells 300.500 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 300.500,00 € ausgegeben worden. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 13. Januar 2003, so dass im Vorjahr die entsprechenden Beträge und Zuzahlungen unter dem Sonderposten „Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ ausgewiesen waren. Im Geschäftsjahr 2003 sind im Umtausch gegen Wandelschuldverschreibungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells weitere 292.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 292.000,00 € ausgegeben worden.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 2. Mai 2005 um bis zu insgesamt 20.638.113,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Namen lautenden Stamm- und/oder stimmrechtslosen Vorzugsaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in den folgenden Fällen das Bezugsrecht auszuschließen:

- a) bei Kapitalerhöhungen um bis zu insgesamt 5.168.000,00 €, wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich, jedenfalls nicht um mehr als 5 % unterschreitet. Soweit die Gesellschaft eigene Aktien aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben und ohne Gewährung eines Bezugsrechts an die Aktionäre anders als über die Börse veräußert, verringert sich die vorgenannte Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um den auf die so veräußerten eigenen Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals;
- b) bei Kapitalerhöhungen um bis zu insgesamt 5.134.113,00 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden;
- c) zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung entstehender Spitzenbeträge.

Bedingte Kapitalien

Es bestehen folgende bedingte Kapitalien:

Das Grundkapital ist um bis zu 2.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 2.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient mit einem Teilbetrag von 1.200.000,00 € der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen der Tranche (a) und im Teilbetrag von 800.000,00 € der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen der Tranche (b), deren Ausgabe jeweils von der Hauptversammlung am 18. Februar 1998 beschlossen wurde. Sie ist nur insoweit durchgeführt, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird. Zum Bilanzstichtag können in Bezug auf dieses bedingte Kapital nur noch 190.000 Wandelschuldverschreibungen zum Umtausch kommen. Weitere Ausgaben erfolgen nicht.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 5.867.490,00 €, eingeteilt in bis zu 5.867.490 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten aus bis zum 2. Mai 2005 durch die Gesellschaft oder eine unmittelbare oder mittelbare inländische oder ausländische 100%ige Beteiligungsgesellschaft gemäß der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Mai 2000

begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen oder ausländischen 100%igen Beteiligungsgesellschaften bis zum 2. Mai 2005 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.907.500,00 €, eingeteilt in bis zu Stück 1.907.500 nennwertlose Aktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, für deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 16. Mai 2001 einen Ermächtigungsbeschluss fasste. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Umtauschrechts entstehen, am Gewinn teil. Bezüglich der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat, bezüglich der sonstigen zur Übernahme der Wandelschuldverschreibungen berechtigten Personen ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Zum Bilanzstichtag können noch 1.250.500 Wandelschuldverschreibungen zum Umtausch kommen. Weitere Ausgaben erfolgen nicht.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu 1.500.000,00 €, eingeteilt in bis zu 1.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung am 16. Mai 2003 den Vorstand ermächtigt hat. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von diesen Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Wandlungsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien erfüllt. Zum Bilanzstichtag wurden bereits 479.410 Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 15. November 2004 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf fünf vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als fünf vom Hundert überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen eine Barleistung, die den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder gegen eine Sachleistung, deren Wert bei einer Gesamtbeurteilung nicht unangemessen niedrig ist, veräußert werden.

Diese Ermächtigung verringert sich um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht nach der Satzung ausgeschlossen wird.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, an sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Mitarbeiter von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu verwenden, zu deren Bezug diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden. Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Veräußerung bzw. zu ihrem Einzug können einmal oder mehrmals, ganz oder auch in Teilen ausgeübt werden.

Die Entwicklung des gesamten Eigenkapitals ergibt sich aus folgender Übersicht (€):

Grundkapital

- Stand am 31. Dezember 2002	56.881.887,00
- Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	
Wandlung I	300.500,00
Wandlung II	292.000,00
- Stand am 31. Dezember 2003	<u>57.474.387,00</u>

Kapitalrücklage

- Stand am 31. Dezember 2002	38.353.520,22
- Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	
Wandlung I	564.940,00
Wandlung II	618.485,00
- Stand am 31. Dezember 2003	<u>39.536.945,22</u>

Gewinnrücklage

- Stand am 31. Dezember 2002	898.005,45
- Stand am 31. Dezember 2003	<u>898.005,45</u>

Bilanzgewinn

- Stand am 31. Dezember 2002	42.081.130,59
- Dividendenzahlung	-28.591.193,50
- Jahresüberschuss	37.333.891,07
- Stand am 31. Dezember 2003	<u>50.823.828,16</u>

Gesamtes Eigenkapital

148.733.165,83

Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt nach § 21 der Satzung der United Internet AG die Hauptversammlung. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 50.823.828,16 €; im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 13.489.937,09 € enthalten. Der Vorstand schlägt (in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat) vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von 0,15 € pro Aktie auf die insgesamt 57.474.387 Stückaktien, somit 8.621.158,05 €, und
- Vortrag von 42.202.670,11 € auf neue Rechnung.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die Geschäftsjahre 2002 und 2003 in Höhe von 2.722 T€ bzw. 14.830 T€ sowie Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 8.389 T€.

In den sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren, der Höhe und Art nach ungewissen Verpflichtungen entsprechende Rückstellungen enthalten. Sie wurden im Wesentlichen für eine im

Rahmen eines „Business Combination Agreement“ bestehende, unentgeltliche Verpflichtung zur Übertragung von 5.407.500 AdLINK-Aktien („Call-Option“), entsprechend 21 % des derzeitigen Grundkapitals von AdLINK, an die DoubleClick (5.725 T€) gebildet. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (377 T€), ausstehende Rechnungen (190 T€), Tantiemen (272 T€) sowie Personalaufwendungen vorgenommen.

VERBINDLICHKEITEN

Über die Gliederung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

	31.12.2003		31.12.2003		31.12.2002
	Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen					
davon konvertibel 1.778 T€ (Vorjahr: 1.257 T€)	1.778	530	1.248		1.257
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199	199			118
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.267	2.267			7.756
Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 12 T€ (Vorjahr: 10 T€)	4.355	4.355			2.644
	8.599	7.351	1.248	0	11.775

Die Anleihen betreffen Wandelschuldverschreibungen, die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells an Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden. Die Fälligkeit wurde nach dem frühest möglichen Wandlungstermin ermittelt.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft beschloss am 18. Februar 1998 folgende Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an Führungskräfte:

Tranche (a)

Der Vorstand der Gesellschaft wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Februar 2003 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag von 1.200 T€ mit einer Laufzeit von längstens sieben Jahren an leitende Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. Mitglieder der Vertretungsorgane verbundener Unternehmen auszugeben.

Tranche (b)

Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, bis zum 15. Februar 2003 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 800 T€ mit einer Laufzeit von längstens sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft auszugeben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei jeweils ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 4 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 5 DM Nennbetrag (2,56 €) der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in 10 Namensaktien.

Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Aktie grundsätzlich eine Zuzahlung in Höhe von 3,83 € zu leisten. Die Umwandlung kann frühestens drei Jahre nach der

Ausgabe und nur dann vorgenommen werden, wenn bestimmte an die Entwicklung des Aktienkurses geknüpfte Bedingungen erfüllt sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Teilwandelschuldverschreibungen der Tranchen (a) und (b) ausgegeben. Aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern wurden 56 T€ getilgt. Damit werden zum Bilanzstichtag Teilwandelschuldverschreibungen der Tranche (a) in Höhe von 48 T€ unter den Anleihen ausgewiesen. Dies entspricht einer Stückzahl von 190.000 Namensaktien.

Darüber hinaus können Wandelschuldverschreibungen durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2001 an Vorstandsmitglieder und sonstige Führungskräfte der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft mit Ausnahme von Aufsichtsratsmitgliedern von Tochtergesellschaften mit Sitz in Deutschland ausgegeben werden. Dafür wurde ein bedingtes Kapital von 2.500 T€ geschaffen.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 4,5 % per annum bzw. 4,0 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in eine Namensaktie.

Im Fall der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Aktie eine Zuzahlung zu leisten. Bei den am 20. August 2001 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 1,88 €, bei den am 24. Mai 2002 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 4,97 €, bei den am 25. März 2003 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 7,53 €. Die Umwandlung kann frühestens ein Jahr nach der Ausgabe vorgenommen werden.

Im Berichtsjahr wurden 400 T€ an Führungskräfte der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften ausgegeben. Aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern wurden 10 T€ getilgt. Wandlungsrechte wurden in Höhe von 292 T€ wahrgenommen. Damit werden zum Bilanzstichtag Teilwandelschuldverschreibungen in Höhe von 1.251 T€ unter den Anleihen ausgewiesen. Dies entspricht einer Stückzahl von 1.250.500 Namensaktien.

Des weiteren können Wandelschuldverschreibungen durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2003 an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie an Geschäftsführungsmitglieder von Tochtergesellschaften der Gesellschaft ausgegeben werden. Dafür wurde ein bedingtes Kapital von 1.500 T€ geschaffen.

Die Wandelschuldverschreibungen, die mit 3,5 % per annum verzinst werden, können ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der United Internet AG umgetauscht werden. Je 1 € Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in eine Namensaktie.

Im Fall der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Aktie eine Zuzahlung zu leisten. Bei den am 1. September 2003 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt die Zuzahlung 16,41 €. Die Umwandlung kann frühestens zwei Jahre nach der Ausgabe vorgenommen werden.

Im Berichtsjahr wurden 479 T€ an Führungskräfte der Gesellschaft sowie an Organmitglieder von Tochtergesellschaften ausgegeben. Damit werden zum Bilanzstichtag Teilwandelschuldverschreibungen in Höhe von 479 T€ unter den Anleihen ausgewiesen. Dies entspricht einer Stückzahl von 479.410 Namensaktien.

In Summe werden zum Bilanzstichtag 1.778 T€ unter den Anleihen ausgewiesen. Dies entspricht einer Stückzahl von 1.919.910 Namensaktien.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Leistungsbeziehungen sowie die Salden im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet Gruppe.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden ausschließlich im Inland erzielt und betreffen größtenteils Dienstleistungen und Mieten an Tochtergesellschaften.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen. Die enthaltenen periodenfremden Erträge belaufen sich auf 463 T€ (Vorjahr 326 T€).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben den Aufwendungen für Investor Relations, Marketing und Pressearbeit (1.291 T€) Mietaufwendungen sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten enthalten. Weiterhin beinhaltet der Posten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 70 T€.

ERTRÄGE AUS ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Diese Position umfasst die Ergebnisabführungen der 1&1 Internet AG (59.160 T€), der twenty4help Knowledge Service AG (5.722 T€) sowie der A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH (11 T€).

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungserträge in Höhe von 200 T€ beziehen sich auf die Ausschüttung der fun communications GmbH, Karlsruhe, die das Geschäftsjahr 2002 betrifft.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Steuerrückstellungen für die Jahre 2002 und 2003.

SONSTIGE ANGABEN

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 10 (Vorjahr 9) fest angestellte Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende, jedoch ohne Organe und Aushilfen) beschäftigt.

Organe der United Internet AG

Der Vorstand bestand aus den folgenden Mitgliedern:

Ralph Dommermuth, Bankkaufmann, Montabaur
Norbert Lang, Bankkaufmann, Waldbrunn

Die Mitglieder des Vorstands sind außerdem in den Aufsichtsräten folgender Gesellschaften vertreten:

Ralph Dommermuth

- twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur

Norbert Lang

- AdLINK Internet Media AG, Montabaur
- twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur
- Metropolis AG, Reutlingen
- UNION Actien-Gesellschaft für Versicherungen, Montabaur (Vorsitz)

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2003 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele, abhängig, die sich im Wesentlichen am Ergebnis vor Steuern im Konzern orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Für das Geschäftsjahr 2003 betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 578 T€ (Vorjahr 759 T€). Von diesem Gesamtbetrag entfielen 261 T€ bzw. 45 % auf das Fixum und 317 T€ bzw. 55 % auf die Tantieme. Im Geschäftsjahr 2003 bestand der Vorstand aus 2 Mitgliedern, im Vorjahr aus 3 Mitgliedern.

Zum 31. Dezember 2003 hatte der Aufsichtsrat der United Internet AG folgende Mitglieder:

Kurt Dobitsch, Vorsitzender
selbständiger Unternehmer, Dorf Tirol

Bernhard Dorn,
selbständiger Unternehmerberater, Leonberg

Michael Scheeren,
Bankkaufmann, Wallmerod

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind außerdem in den Aufsichtsräten folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur
- AdLINK Internet Media AG, Montabaur
- Nemetschek AG, München
- Bechtle AG, Gaildorf
- docuware AG, München

Bernhard Dorn

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur
- AXA Service AG, Köln
- DB Systems GmbH, Frankfurt
- ce CONSUMER ELECTRONIC AG, München (stellvertretender Vorsitz)
- TDS AG, Neckarsulm (stellvertretender Vorsitz)
- ATOSS Software AG, München (stellvertretender Vorsitz)

Michael Scheeren

- 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitz)
- twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur (Vorsitz)
- AdLINK Internet Media AG, Montabaur (Vorsitz)
- NT plus AG, Osnabrück (Vorsitz)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 1 T€ für jeden Cent, um den der nach US-GAAP ermittelte Konzerngewinn pro Aktie der United Internet AG den Betrag von 0,50 € überschreitet. Die Rückstellung für die den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2003 zu gewährende Vergütung beläuft sich auf insgesamt 125 T€.

Aktienbesitz und Bezugsrechte auf Aktien zum 31. Dezember 2003

	Aktien (Stück)	Bezugsrechte (Stück)
Vorstand		
Ralph Dommermuth	22.000.000	---
Norbert Lang	240.000	84.000
Aufsichtsrat		
Kurt Dobitsch	---	---
Bernhard Dorn	---	---
Michael Scheeren	415.100	---

Wandlungsrechte auf Stück 28.000 Aktien konnten von Herrn Lang im Geschäftsjahr 2003 ausgeübt werden. Die zugrundeliegenden Wandelschuldverschreibungen wurden im August 2001 ausgegeben. Die aus dem Fair Value der Wandlungsrechte auf Stück 84.000 Aktien zum Ausgabezeitpunkt der Wandelschuldverschreibungen abgeleiteten Bezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2003 auf 66 T€.

Haftungsverhältnisse

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen ausschließlich durch Avale in Höhe von 2.040 T€ in Anspruch genommen. Andere Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen der Gesellschaft aus Mietverträgen, die im Wesentlichen die Büro- und Geschäftsgebäude der Gesellschaft in Montabaur betreffen.

	2003 T€
Verbindlichkeiten aus langfristigen Mietverpflichtungen	4.751
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	930
Davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	3.489
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	332

Die United Internet AG hat aufgrund der in den Jahren 2000 und 2001 mit der AdLINK Internet Media AG bestehenden gewerbesteuerlichen Organschaft die entsprechenden Verluste zugewiesen bekommen und im Rahmen ihrer gewerbesteuerlichen Veranlagung genutzt. In diesem Zusammenhang hat sich die United Internet AG bereit erklärt, in dem Fall, dass die AdLINK Internet Media AG in den Folgejahren einen Gewerbeertrag erzielen wird, die sich daraus tatsächlich ergebende Gewerbesteuerlast in einem solchen Jahr mit der Gewerbesteuerlast unter fiktiver Nutzung der Verlustvorträge zu vergleichen und die gegebenenfalls errechnete Differenz auszugleichen. Die der United Internet AG zugewiesenen gewerbesteuerlichen Verluste der AdLINK Internet Media AG beliefen sich auf 12.673 T€ in 2000 und 2.870 T€ in 2001.

Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG (www.united-internet.de) zugänglich.

Montabaur, den 19. Februar 2004

Der Vorstand

Ralph
Dommermuth

Norbert
Lang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (T€)				Aufgelaufene Abschreibungen (T€)				Nettobuchwerte (T€)	
	01.01.2003	Zugänge	Abgänge	31.12.2003	01.01.2003	Zugänge	Abgänge	31.12.2003	01.01.2003	31.12.2003
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Lizenzen	136	0	0	136	94	17	0	110	42	26
Software	613	0	0	613	607	6	0	613	6	0
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe (I)	749	0	0	749	701	22	0	723	48	26
Sachanlagen										
Betriebsausstattung	882	15	3	893	811	40	3	847	71	46
Büroeinrichtung	589	0	0	589	491	29	0	520	97	68
Einbauten	106	0	0	106	89	5	0	93	18	12
Kraftfahrzeuge	329	31	110	250	223	38	75	186	106	64
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	1	1	0	0	1	1	0	0	0
Summe (II)	1.906	47	114	1.838	1.614	113	80	1.648	292	190
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	79.718	50	0	79.768	0	0	0	0	79.718	79.768
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	53.241	786	0	54.027	20.205	0	0	20.205	33.037	33.823
Stille Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.064	0	0	16.064	16.064	0	0	16.064	0	0
Sonstige Ausleihungen	2.179	0	243	1.936	1.599	0	0	1.599	580	337
Summe (III)	151.202	836	243	151.795	37.867	0	0	37.867	113.335	113.928
Summe total	153.857	883	357	154.383	40.182	136	80	40.238	113.675	114.144

United Internet AG, Montabaur

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2003

Anlage 2

	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2003	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag in 2003
	in %	T€	T€
Unmittelbar gehaltene Anteile			
1&1 Internet AG, Montabaur (1)	100,00	62.021	0
twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur (1)	100,00	11.034	0
United Internet Start-up GmbH, Montabaur	100,00	34	-8
United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur	100,00	25	0
MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken	100,00	424	215
inson HOLDING GmbH, Ratingen (5)	100,00	-719	n/a
AdLINK Internet Media AG, Montabaur (6)	67,62	24.522	-17.537
Metropolis AG, Reutlingen	45,54	-606	-62
Sedo GmbH, Köln	41,04	677	360
NT plus AG, Osnabrück	40,23	15.748	2.246
imedia - Gesellschaft für neue Medien mbH, München	40,00	1.099	400
fun communications GmbH, Karlsruhe	33,33	1.961	608
Mittelbar gehaltene Anteile			
1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien	100,00	-7.448	-2.203
1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich	100,00	-20	-110
1&1 Internet Inc., Berwyn / USA	100,00	-1.770	-2.764
1&1 Internet Service GmbH, Zweibrücken (2)	100,00	25	0
A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (1)	100,00	31	0
Alturo GmbH, Zweibrücken (2)	100,00	25	0
Convigat GmbH, Montabaur (2)	100,00	511	0
General Media Xervices GMX S.L., Madrid / Spanien (5)	100,00	n/a	n/a
GMX France S.A.R.L., Paris / Frankreich (5)	100,00	n/a	n/a
GMX GmbH, München	100,00	25.106	6.597
GMX Internet Services GmbH, München (2)	100,00	25	0
GMX Internet Services Ltd., Nottingham / Großbritannien (5)	100,00	n/a	n/a
GMX Italia S.r.l., Mailand / Italien (5)	100,00	n/a	n/a
Schlund + Partner AG, Karlsruhe (2)	100,00	395	0
Schlund Technologies GmbH, Karlsruhe (2)	100,00	25	0
twenty4help Knowledge Service GmbH, Dortmund (3)	100,00	258	0
twenty4help Knowledge Service GmbH, Zweibrücken (4)	100,00	25	0
twenty4help Knowledge Service GmbH, Görlitz (4)	100,00	525	0
twenty4help Knowledge Service Ltd., Gateshead / Großbritannien	100,00	1.016	806
twenty4help Knowledge Service B.V., Maastricht / Holland	100,00	833	298
twenty4help Knowledge Service Espana S.L., Madrid / Spanien	100,00	-109	-113
twenty4help Knowledge Service S.r.l., Mailand / Italien	100,00	0	-10
twenty4help Knowledge Service Sp.zo.o., Zgorzelec / Polen	100,00	154	149
twenty4help Knowledge Service AB, Ljusdal / Schweden	100,00	39	-2.059
twenty4help Knowledge Service AG, Zug / Schweiz	100,00	1.115	87
UNION Actien-Gesellschaft für Versicherungen, Montabaur (5)	100,00	452	n/a
W+R Software GmbH, Regensburg	100,00	21	-16
AdLINK Internet Media AB, Stockholm / Schweden	67,62	218	-102
AdLINK Internet Media S.A., Levallois Perret / Frankreich	67,62	-3.533	-800
AdLINK Internet Media B.V., Haarlem / Holland	67,62	26	560
AdLINK Internet Media GmbH Deutschland, Montabaur	67,62	-2.980	-12
AdLINK Internet Media S.L.U., Madrid / Spanien	67,62	330	-160
AdLINK Internet Media Ltd., London / Großbritannien	67,62	-1.912	289
AdLINK Internet Media OY, Helsinki / Finnland (5)	67,62	6	n/a
AdLINK Internet Media ApS, Kopenhagen / Dänemark	67,62	64	-148
AdLINK Internet Media N.V., Zellik / Belgien	67,62	-781	-470
AdLINK Internet Media S.r.l., Mailand / Italien	67,62	-230	-560
AdLINK Internet Media AG, Zürich / Schweiz	67,62	353	3.548
AdLINK International Internet Sales Ltd., Dublin / Irland (5)	67,62	0	n/a
AdLINK International Internet Purchasing Ltd., Dublin / Irland (5)	67,62	0	n/a
AdLINK Italy Ltd., Dublin / Irland (5)	67,62	11	n/a
AdLINK Benelux Ltd., Dublin / Irland (5)	67,62	0	n/a
Axial Trading & Participations S.A., Paris / Frankreich (5)	67,62	-52	n/a
DoubleClick Denmark AS, Kopenhagen / Dänemark (5)	67,62	116	n/a
DoubleClick Benelux B.V., Amsterdam / Holland (5)	67,62	0	n/a
Composite Digital Media Ltd., London / Großbritannien (5)	67,62	0	n/a
Response Republic Europe GmbH, Montabaur	67,62	-106	-131

(1) nach Gewinnabführung an die United Internet AG, Montabaur

(2) nach Gewinnabführung an die 1&1 Internet AG, Montabaur

(3) nach Gewinnabführung an die twenty4help Knowledge Service AG, Montabaur

(4) nach Gewinnabführung an die twenty4help Knowledge Service GmbH, Dortmund

(5) keine operative Geschäftstätigkeit

(6) davon 21% von Treuhänder gehalten

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der United Internet AG, Montabaur, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt/M., den 20. Februar 2004

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fluck
Wirtschaftsprüfer

Cihlar
Wirtschaftsprüfer